

**Zeitschrift:** Schulblatt des Kantons Zürich  
**Herausgeber:** Bildungsdirektion Kanton Zürich  
**Band:** 101 (1986)  
**Heft:** 7-8

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

### Allgemeines

#### Lehrplanrevision/Verlängerung der Vernehmlassungsfrist

Auf vielseitigen Wunsch wurde die Frist für die Vernehmlassung zu den «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» um anderthalb Monate verlängert. Die Stellungnahmen können bis zum

**15. November 1986**

an den Erziehungsrat eingereicht und an folgende Adresse gesandt werden:

Erziehungsdirektion  
Abteilung Volksschule  
Pädagogische Fragen  
Postfach  
8090 Zürich

Die Erziehungsdirektion

#### Schulsynode des Kantons Zürich

##### Synodaldaten 1987

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| — Versammlung der Schulsynode (Wahlsynode) | Montag, 22. Juni 1987               |
| — Versammlung der Prosynode                | <b>neu</b> Mittwoch, 22. April 1987 |
| — Konferenz der Kapitelpräsidenten         | Mittwoch, 11. März 1987             |

##### Kapiteldaten 1987

###### Bezirk

Affoltern a. A.	14. März	20. Juni	19. Sept.	7. Nov.
Andelfingen	14. März	13. Juni	5. Sept.	14. Nov.
Bülach	14. März	13. Juni	12. Sept.	21. Nov.
Dielsdorf	14. März	13. Juni	12. Sept.	14. Nov.
Hinwil	7. März	20. Juni	19. Sept.	21. Nov.
Horgen	14. März	20. Juni	5. Sept.	11. Nov. (Mittwoch)
Meilen	21. März	20. Juni	12. Sept.	21. Nov.
Pfäffikon	14. März	20. Juni	19. Sept.	14. Nov.
Uster	7. März	20. Juni	19. Sept.	28. Nov.
Winterthur	14. März	20. Juni	19. Sept.	21. Nov.
Zürich	14. März	13. Juni	12. Sept.	14. Nov.
Limmattal	14. März	13. Juni	12. Sept.	14. Nov.

Der Synodalvorstand

## Schulsynode des Kantons Zürich

### 153. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 22. September 1986, 8.15 Uhr, Stadthofsaal, Zürichstrasse 7, Uster

Nach den statutarischen Geschäften findet ein Podiumsgespräch statt zum Thema:

#### **Volksschule: Schule für die Gesellschaft von Morgen ?**

Ansprüche – Erwartungen – Auftrag

#### *Gesprächsteilnehmer:*

Fred Hagger, Sekundarlehrer

Iris Hauzenberger, Vorstand der Vereinigung der Elternvereine des Kantons Zürich (VEZ)

Walter Hess, Unternehmensberater, a. Direktionspräsident der Zellweger Uster AG

Irma Liebherr, Primarlehrerin

Walter Ryser, Kantonsrat, Schulvorstand der Stadt Winterthur

Dr. Hans Stricker, Leiter des Amts für Unterrichtsforschung im Kanton Bern

#### *Gesprächsleitung:*

Rudolf Widmer, Präsident des Schweizerischen Lehrervereins, Trogen AR

Die Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Zürcher Volksschule haben während der letzten Wochen innerhalb der Lehrerschaft zu ausführlichen Diskussionen geführt. Das Bild der Schule wird aber auch von ihrem Umfeld, von Gesellschaft und Wirtschaft, geprägt. Daher möchten wir unsere Sicht einer «Schule von morgen» mit anderen Meinungen konfrontieren. Deshalb laden wir eine Vertreterin der Elternvereine, einen Wirtschaftsfachmann, einen Politiker und einen Erziehungswissenschaftler aus einem anderen Kanton zu einem Podiumsgespräch ein.

Der Synodalvorstand hofft, viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer begrüssen zu dürfen.

Den Mitgliedern der Zürcher Schulsynode wird die Einladung zur Synodalversammlung bis zum 8. September 1986 persönlich zugestellt.

Bülach und Freienstein, im Juli 1986

Für den Synodalvorstand

Der Präsident:

Der Aktuar:

Prof. Dr. Georg Hanselmann  
Gustav Ott

## Ehrung von Jubilaren an der Synodalversammlung

Seit dem Jahre 1982 gilt folgende Regelung: Lehrkräfte, die der Schulsynode des Kantons Zürich *35 und mehr Jahre* angehören, werden an der Synodalversammlung, die *in ihr letztes Dienstjahr vor der Pensionierung* fällt, durch den Erziehungsdirektor persönlich geehrt und verabschiedet.

Diese neue Regelung hat sich bewährt, weil gegenüber der früheren Lösung auch vermehrt Mittelschul- und Hochschullehrer geehrt werden können. Die Erziehungsdirektion stellt dem

Synodalvorstand die Liste der zu ehrenden Jubilare zur Verfügung. Die Jubilare werden persönlich zur Synodalversammlung und zum anschliessenden Bankett eingeladen.

Als grosser Nachteil dieser neuen Regelung hat sich aber erwiesen, dass Kolleginnen und Kollegen, die sich vorzeitig pensionieren lassen, nicht erfasst werden können. Sie werden daher in der Regel erst zur nächsten Synodalversammlung nach ihrem Rücktritt aus dem Schuldienst zur Ehrung eingeladen. Der Synodalvorstand würde es aber begrüssen, wenn Ehrung und Verabschiedung auch für diese Synodalen in ihrem letzten Dienstjahr vor der Pensionierung vorgenommen werden könnten.

Wir bitten daher Kolleginnen und Kollegen, die 35 und mehr Jahre der Zürcher Schulsynode angehören und beabsichtigen, auf den Herbst 1986 oder das Frühjahr 1987 vorzeitig in den Ruhestand zu treten, sich *beim Aktuar der Schulsynode, Gustav Ott, Summerhaldestrasse 12, 8427 Freienstein (Telefon 01 / 865 17 16) bis spätestens 1. September 1986 zu melden*. Sie werden dann ebenfalls rechtzeitig persönlich zur Synodalversammlung vom Montag, den 22. September 1986 in Uster und zum anschliessenden Bankett eingeladen.

Der Synodalvorstand

## Zeckenbiss – ein Risiko bei Schulreisen?

Iris Boppart, Robert Steffen, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich

Die Zecke (*Ixodes ricinus*, der gemeine Holzbock, Abbildung 1) ist ein Parasit der im Wald lebenden Wirbeltiere. Sie hält sich vor allem unter 1000 m.ü.M. an begrasten oder mit Unterholz bewachsenen Waldrändern und in Lichtungen auf. Diese Zecke kann das FSME-Virus (Frühsommer-Meningoenzephalitis = Frühsommer-Hirnhautentzündung) auf den Menschen übertragen, sofern sie es zuvor beim Saugen von einem Wirtstier aufgenommen hat.

### Vorkommen der FSME

Die FSME kommt in vielen Staaten Europas vor, besonders häufig in Österreich. In der Schweiz sind fünf Gebiete verseucht: die nördlichen Teile des Kantons Zürich und angrenzende Gebiete der Kantone Schaffhausen und Thurgau, der Horgenerberg, das Grosse Moos, die Umgebung von Thun und die Bündner Herrschaft (Abbildung 2). In den FSME-Naturherden sind weniger als 1% der Zecken mit Viren infiziert.

Originalgrösse 2–3 cm

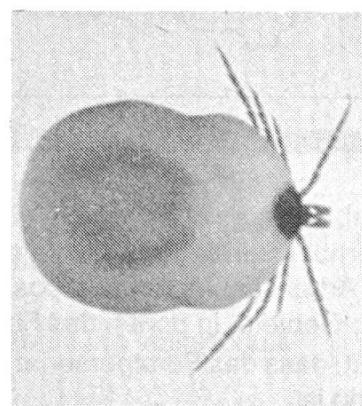
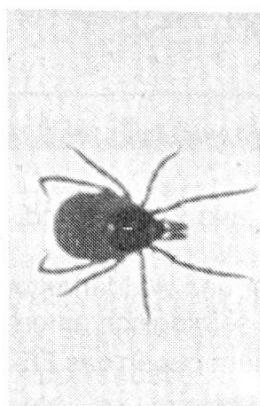


Abb. 1: Der gemeine Holzbock oder Zecke (*Ixodes ricinus*)  
(Originalabbildung von Immuno AG zur Verfügung gestellt.)

## Krankheitsbild

Rund 10% der von infizierten Zecken gebissenen Personen erkranken, wobei die Infektion in zwei Phasen verlaufen kann: 2–28 Tage (in der Regel 14 Tage) nach dem Zeckenbiss kommt es als Folge der Virusvermehrung zu einer grippeartigen Erkrankung mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen.

Nach einer symptomlosen Zwischenphase tritt bei 5–10% der Patienten in einer zweiten Krankheitsphase eine Hirnhautentzündung auf, die auch auf das Gehirn selbst übergreifen kann. Dies erkennt man an heftigen Kopf- und Nackenschmerzen, hohem Fieber, Nackensteifigkeit, Lähmungen und Bewusstseinstrübungen. Je älter der Patient ist, desto schwerer verläuft die Infektion. Kinder und Jugendliche erkranken seltener und meistens weniger schwer. Bleibende Schäden wie Lähmungen sowie Todesfälle sind extrem selten. Als Folge der Infektion besteht ein lebenslanger Schutz (Immunität), auch wenn es nicht zur zweiten Erkrankungsphase kam.

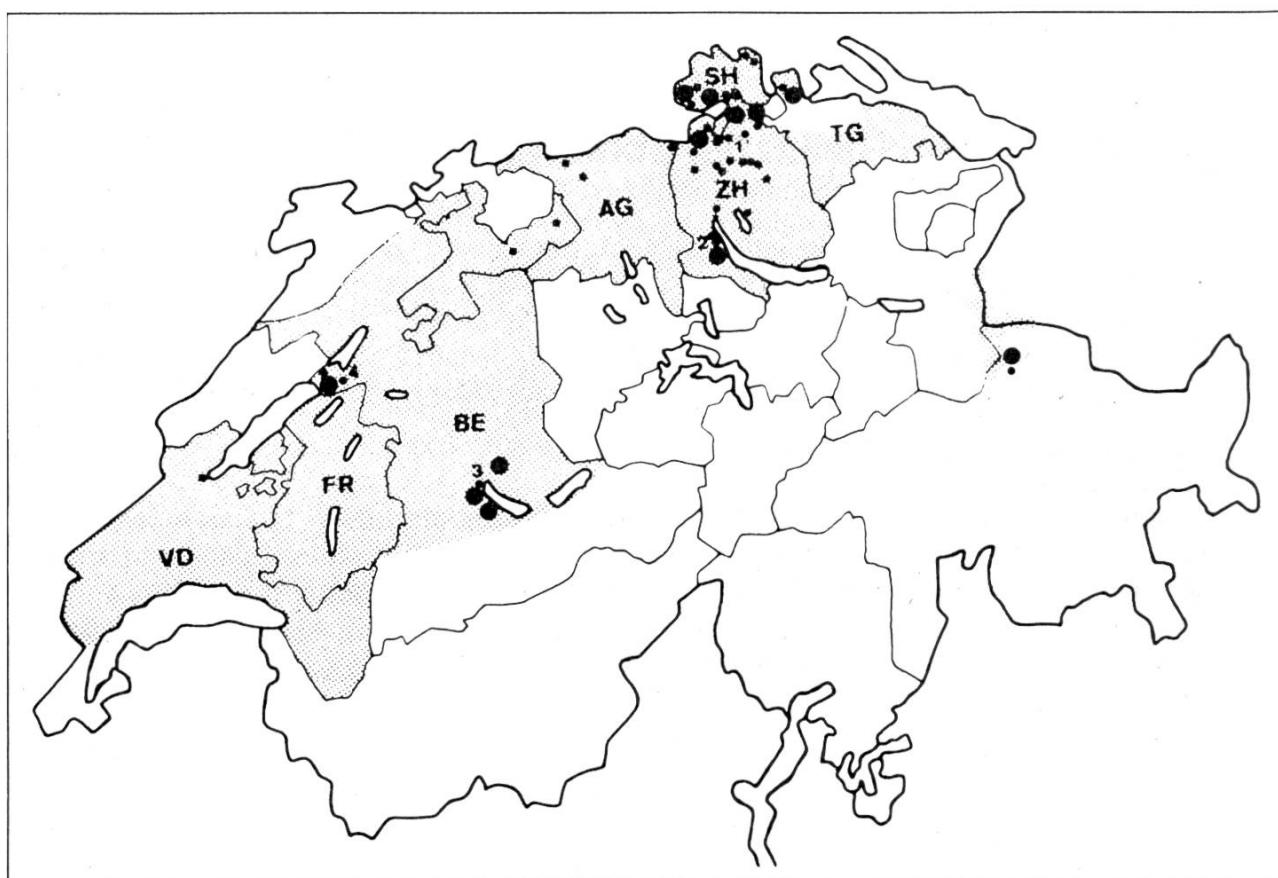


Abb. 2: Die geographische Verteilung von Zeckenenzephalitis-Naturherden in der Schweiz (Stand 1983).

- = Naturherdgebiete, gesichert durch Virusisolation aus Zecken und Säugetieren oder durch wiederholte serologische Untersuchungen.
- = Wohn- oder Arbeitsgebiet der seropositiven Förster und Waldarbeiter.

Grau getönt: Gebiete, in denen das Forstpersonal serologisch untersucht wurde.

Aus der Karte erhellt, dass das Forstpersonal mit Antikörpern gegen das ZE-Virus in Regionen mit Naturherden tätig ist.

(R. Wyler, H. Matile. Die Zeckenenzephalitis in der Schweiz. «Schweiz. Rundschau», Med. 73; 601–617, 1985)

Gefährdete Personen sind Jäger, Forstarbeiter, Wanderer, Pilzsucher, Jogger, Orientierungsläufer und Spaziergänger, die sich in Gebieten mit infektiösen Zecken aufhalten.

### **Was ist nach einem Zeckenbiss zu tun?**

Nach einem Zeckenbiss muss die Zecke möglichst rasch entfernt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Zecke ganz entfernt wird. Sie wird am besten mit Öl oder Vaseline bedeckt und dadurch ersticken. Sie lässt sich hernach leicht mit einer Pinzette aus der Haut herausdrehen. Die Hautstelle wird anschliessend desinfiziert.

Falls ein Teil der Zecke in der Haut zurückbleibt, sollte er vom Arzt entfernt werden.

Erfolgt der Zeckenbiss in einem FSME-Naturherd, vermag bei nicht geimpften Personen die Injektion von «FSME-Bulin» (Abwehrkörpern, die aus dem Blut von FSME-Patienten gewonnen wurden) beschränkt vor Erkrankung zu schützen, sofern man es innert 48 (–96) Stunden verabreicht.

### **Wie lässt sich vorbeugen?**

Gegen die FSME kann man impfen. Drei Impfdosen gewähren einen fast vollständigen Schutz. Die ersten zwei Injektionen erfolgen möglichst im Winter, im Abstand von 4–12 Wochen, damit in der Saison höchster Zeckenaktivität der Impfschutz gewährleistet ist. Nach 9–12 Monaten findet die dritte Impfung statt, welche den Schutz auf eine Dauer von 3 Jahren erstreckt.

Schulreisen und Klassenlager in Gebieten mit infizierten Zecken sind ungünstig. Obgleich, wie dargestellt, nach einem Zeckenbiss nur eines von 10 000 Kindern erkrankt, lassen sich nach einem solchen Zwischenfall Unsicherheit über den künftigen Verlauf der Infektion und allfällige Vorwürfe der Eltern nicht vermeiden. Gegebenenfalls ist die Gabe von FSME-Bulin empfehlenswert.

Vor Klassenlagern in einem bekannten FSME-Naturherd sind Schüler und Eltern über das Risiko zu orientieren und auf die Möglichkeit einer FSME-Impfung aufmerksam zu machen. Bei überwiegendem Aufenthalt im Freien sollten zwei Impfdosen 8 (im Minimum 6) und 4 (minimal 2) Wochen vor der Abreise verabreicht werden, damit ein genügender Impfschutz besteht.

### **Kosten und Nebenwirkung der FSME-Impfung**

Der Impfstoff kostet pro Dosis zurzeit Fr. 33.—, das «FSME-Bulin» je nach Körpergewicht Fr. 90.— bis Fr. 130.—. Diesen Beträgen zuzurechnen sind die Spesen für die Arztkonsultation.

Die Impfung ist ungefährlich und bereitet selten Schmerzen an der Injektionsstelle.

## **Koordinator für die Verlegung des Schuljahrbeginns**

Die Erziehungsdirektion hat als Koordinator für die administrativen Arbeiten im Zusammenhang mit der Verlegung des Schuljahrbeginns eingesetzt:

Herrn Martin Wendelspiess, lic. iur.  
Leiter des Sektors Rechtsdienst der Abteilung Volksschule  
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich  
**neu** Telefon 01 / 259 22 57

Die Erziehungsdirektion

# **Volksschule/Mittelschulen. Anschlussprogramme**

Mit Beschluss vom 24. Juni 1986 hat der Erziehungsrat neue Anschlussprogramme erlassen und mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt.

## **Anschlussprogramm Primarschule–Gymnasium**

Das Anschlussprogramm gilt für den Übertritt von der Primarschule an die Gymnasien des Kantons Zürich

Es umschreibt für die Fächer Deutsch und Mathematik

1. den Prüfungsstoff, der an den Aufnahmeprüfungen vorausgesetzt wird  
sowie
2. den Stoff, der zu Beginn der 1. Klasse an den Gymnasien vorausgesetzt wird.

Obligatorische Lehrmittel:

Sprachbuch 4. Klasse	W. Angst, W. Eichenberger
Sprachbücher 5. und 6. Klasse	W. Eichenberger, L. Linder
«Wege zur Mathematik 4, 5 und 6»	Autorenteam

## **Anschlussprogramm Sekundarschule–Mittelschulen**

Das Anschlussprogramm gilt für den Übertritt von der Sekundarschule an die Mittelschulen des Kantons Zürich.

Es umschreibt für die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik

1. den Prüfungsstoff, der an den Aufnahmeprüfungen vorausgesetzt wird  
sowie
2. den Stoff, der zu Beginn der 1. Klasse an der Mittelschule vorausgesetzt wird.

Obligatorische Lehrmittel:

Sprachbücher «Welt der Wörter», Band 1, 2 und 3	W. Flückiger, Max Huwyler
Französisch «On y va!», Ausgabe A, 2 Bände	Autorenteam
Mathematik «Arithmetik und Algebra», Band 1, 2 und 3	W. Hohl und Mitautoren

Beide Anschlussprogramme enthalten ausserdem Angaben über die Gestaltung und Durchführung der Aufnahmeprüfungen.

Die obligatorischen Lehrmittel sind im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erhältlich.

Die Anschlussprogramme können bezogen werden bei:

Erziehungsdirektion, Zentralkanzlei, 8090 Zürich

## **Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich**

Die ordentliche Versammlung 1986 der Konferenz der Lehrkräfte an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich findet statt:

Donnerstag, 6. November 1986, im Kirchgemeindehaus Neumünster in Zürich.

Der Konferenzvorstand

## **Konsultative Kommissionen und Kontaktgremien für Ausländerfragen in Zürcher Schulgemeinden**

### **Ein Bericht des «Forums für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder»**

Um die Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern zu verbessern und zu institutionalisieren, haben einige Schulgemeinden konsultative gemischte Kommissionen für Ausländerfragen eingerichtet. Die damit gemachten Erfahrungen werden weitgehend als positiv beurteilt. Das «Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder», die erziehungsrätliche gemischte Kommission auf kantonaler Ebene, hat zu dieser Frage einen Bericht ausgearbeitet:

- Die Modelle und Erfahrungen von sechs Schulgemeinden (Glattfelden, Adliswil, Schlieren, Zürich-Limmattal, Winterthur-Mattenbach und Bülach) werden beschrieben.
- In einem Kommentar nimmt das «Forum» Stellung zum Sinn und Zweck solcher Kommissionen, den verschiedenen Modellen sowie zu wichtigen einzelnen Punkten (Zusammensetzung, Wahlverfahren, Aufgaben und Kompetenzen).
- Im Anhang finden sich Empfehlungen und Stellungnahmen von schweizerischen Behörden und Institutionen sowie Listen von Publikationen und Adressen.

Das «Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder» möchte Schulpflegen, Lehrer und Lehrerinnen und ausländische Eltern ermuntern, sich an einen Tisch zu setzen und gemeinsam nach Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit zu suchen. Der vorliegende Bericht vermittelt dazu einige Grundlagen und Erfahrungen.

Der Bericht wird interessierten Kreisen, vor allem in Gemeinden mit hohem Ausländeranteil, gerne zur Verfügung gestellt. Er kann bei der nachstehenden Stelle bezogen werden:

Erziehungsdirektion  
Pädagogische Abteilung/Bereich Ausländerpädagogik  
Universitätsstrasse 69, 8090 Zürich  
Telefon 01 / 363 25 32 oder 363 88 40

**Verordnung  
zum Lehrerbesoldungsgesetz  
(Lehrerbesoldungsverordnung)**

(vom 5. März 1986)

*Der Regierungsrat,*

gestützt auf die §§ 1, 2, 3 und 10 des Lehrerbesoldungsgesetzes,

*beschliesst:*

**A. Grundbesoldungen**

**I. Gewählte Lehrer und Verweser**

§ 1. Die Grundbesoldung der gewählten Lehrer und Verweser der Volksschule (Lehrer) beträgt, je nach Dienstjahren, auf der

Grundbesoldung  
a) Höhe

a) 1. Stufe	
für Primarlehrer jährlich	Fr. 51 788.— bis 71 236.—
für Oberstufenlehrer jährlich	Fr. 62 517.— bis 84 125.—
für Handarbeits- und Haushaltungslehrer	
je Jahresstunde	Fr. 1 667.50 bis 2 423.50
b) 2. Stufe	
für Primarlehrer jährlich	Fr. 73 133.— bis 78 824.—
für Oberstufenlehrer jährlich	Fr. 86 022.— bis 91 713.—
für Handarbeits- und Haushaltungslehrer	
je Jahresstunde	Fr. 2 498.— bis 2 721.50
c) 3. Stufe	
für Primarlehrer jährlich	Fr. 80 721.— bis 86 412.—
für Oberstufenlehrer jährlich	Fr. 93 610.— bis 99 301.—
für Handarbeits- und Haushaltungslehrer	
je Jahresstunde	Fr. 2 796.— bis 3 019.50

§ 2. Der Aufstieg von der Mindest- zur Höchstbesoldung erfolgt in der ersten Stufe in acht, in der zweiten und dritten Stufe in je drei jährlichen Betreffnissen.

b) Aufstieg

Der Übergang vom Höchstbetrag der ersten zum Mindestbetrag der zweiten Stufe erfolgt für die Primarlehrer auf Beginn des 13. Dienstjahres, für die übrigen Lehrer auf Beginn des 12. Dienstjahres.

Der Übergang vom Höchstbetrag der zweiten Stufe zum Mindestbetrag der dritten Stufe erfolgt für Primarlehrer auf Beginn des 21. Dienstjahres, für die übrigen Lehrer auf Beginn des 19. Dienstjahres.

Die Besoldungsskala beginnt mit dem 1. Dienstjahr.

c) 13. Monatsbesoldung

d) Teuerungsausgleich

Anrechnung von Dienstjahren

§ 3. In den Besoldungen ist die 13. Monatsbesoldung enthalten. Sie wird anteilmässig im Juni und Dezember ausbezahlt.

§ 4. Die Grundbesoldungen werden gemäss den für die Teuerungszulage an das Staatspersonal geltenden Bestimmungen der Teuerung angepasst.

§ 5. Dienstjahre werden wie folgt angerechnet:

- a) Voll angerechnet werden Dienstjahre, die als gewählter Lehrer, Verweser oder Vikar an der öffentlichen Volksschule des Kantons geleistet wurden.
- b) Ferner können Schuldienste angerechnet werden an
  - 1. anderen Schulen des Kantons oder der Gemeinden;
  - 2. Privatschulen und Erziehungsheimen im Kanton;
  - 3. öffentlichen Schulen anderer Kantone;
  - 4. Schweizer Schulen im Ausland oder Bundesschulen in der Schweiz;
  - 5. ausserkantonalen Privatschulen und Erziehungsheimen;
  - 6. öffentlichen ausländischen Schulen.
- c) Bis zur Hälfte können angerechnet werden
  - 1. weitere Schuldienste;
  - 2. die Zeit der Fortbildung, wenn sie im Interesse der Schule liegt;
  - 3. anderweitige Berufstätigkeit.

Die Erziehungsdirektion entscheidet über die Anrechnung. Sie nimmt die Einteilung in die Besoldungsstufen vor.

Anträge auf eine höhere Einstufung sind vom Lehrer unter Beilage von Arbeitsbescheinigungen der Erziehungsdirektion einzureichen. Die Anrechnung erfolgt auf Beginn des dem Antrag folgenden Monats.

Dienstjahreserhöhungen

Leistungen bei Abwesenheiten  
a) Militärdienst

§ 6. Die Dienstjahreserhöhungen treten auf den 1. Mai ein.

§ 7. Der Lehrer erhält während seiner Abwesenheit wegen militärischer Wiederholungskurse die volle Besoldung. Während Instruktionskursen erhalten Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht die volle und Ledige ohne Unterstützungspflicht drei Viertel der Besoldung.

Diese Bestimmungen gelten sinngemäss auch für Besoldungsansprüche während anderer Dienstleistungen, für die nach Bundesrecht Anspruch auf Erwerbsersatzentschädigung besteht.

In Fällen, in denen die Dauer des Militärdienstes die gesamte Dauer des Schuldienstes überschreitet, wird die Besoldung anteilmässig gekürzt.

Die Erwerbsersatzentschädigung fällt Staat und Gemeinde im Verhältnis ihrer Anteile an der Grundbesoldung zu.

Der Regierungsrat regelt die Besoldungsansprüche während eines Aktivdienstes.

§ 8. Der wegen Krankheit oder Nichtberufsunfalls arbeitsunfähige Lehrer erhält während längstens zwölf Monaten die volle Besoldung. Die Erziehungsdirektion kann bei länger dauernder Dienstaussetzung bis zur Wiederaufnahme der Arbeit oder bis zu einer Pensionierung die Besoldung bis höchstens 75% weiter ausrichten.

b) Krankheit,  
Nichtberufs-  
unfall

Zur Bestimmung des Zeitpunkts einer Besoldungskürzung werden die Abwesenheiten wegen Krankheit und Nichtberufsunfalls zusammengezählt, sofern zwischen den einzelnen Abwesenheiten nicht eine volle Dienstleistung von mindestens sechs Monaten liegt.

Die obligatorische Versicherung der Lehrer bei Nichtberufsunfällen richtet sich nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

Die Kürzung der Besoldungsleistungen bei selbstverschuldeten Unfällen und das Verhältnis dieser Leistungen zu Leistungen öffentlich-rechtlicher Versicherungsanstalten, zu den Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung sowie zu Schadenersatzansprüchen gegenüber Dritten richtet sich nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

§ 9. Der Lehrer, der infolge ansteckender Krankheiten in der Familie oder in der Schule an der Ausübung seiner Lehrtätigkeit verhindert ist, erhält dieselben Besoldungsleistungen wie im Falle eigener Erkrankung.

c) ansteckende  
Krankheiten

§ 10. Dienstaussetzungen wegen Schwangerschaft und Niederkunft sind hinsichtlich des Besoldungsanspruches jenen wegen Krankheit gleichgestellt.

d) Schwanger-  
schaft

Die Wöchnerin hat nach der Niederkunft einen Anspruch auf zwei Monate bezahlten Arbeitsunterbruch. Für Verweserinnen endet der Lohnanspruch mit dem Ablauf der Verweserabordnung.

§ 11. Der Lehrer erhält bei Arbeitsunfähigkeit wegen Berufsunfalls oder Berufskrankheit während längstens zwölf Monaten die volle

e) Berufsunfall,  
Berufskrankheit

Besoldung. Vom 13. Monat an wird sie bis zur Wiederaufnahme der Arbeit bzw. bis zu einer Invaliditäts- oder Alterspensionierung auf 80% herabgesetzt.

Die Kürzung der Besoldungsleistungen bei selbstverschuldeten Unfällen und das Verhältnis dieser Leistungen zu Leistungen öffentlich-rechtlicher Versicherungsanstalten, zu den Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung sowie zu Schadenersatzansprüchen gegenüber Dritten richtet sich sinngemäß nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

Die obligatorische Versicherung der Lehrer bei Berufsunfall und Berufskrankheit richtet sich nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

f) Urlaub

§ 12. Die Erziehungsdirektion kann einem Lehrer zur beruflichen Fortbildung oder aus andern Gründen nach Anhören der Schulpflege Urlaub gewähren.

Die Bewilligung und die Ausrichtung der Besoldung richten sich bei Fortbildungsurlauben nach dem Interesse der Schule an der Fortbildung, bei Urlaub aus andern Gründen nach der Art und Dauer des Urlaubs und dem Dienstalter.

Werden mit dem Urlaub vorwiegend persönliche Vorteile erzielt oder liegt der Urlaub nicht im Interesse der Schule, so wird die Besoldung ganz oder teilweise sistiert.

Die Schulpflege kann Kurzurlaube bis zu drei Tagen bewilligen.

g) Melde-  
verfahren

§ 13. Der Lehrer teilt der Schulpflege jede Abwesenheit unverzüglich mit. Für Urlaube reicht er ein schriftliches Gesuch ein.

Dauert die Abwesenheit wegen Krankheit, Unfalls oder Schwangerschaft voraussichtlich länger als eine Woche, reicht er der Schulpflege zuhanden der Erziehungsdirektion ein ärztliches Zeugnis über die mutmassliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit ein. Die Erziehungsdirektion kann eine vertrauensärztliche Überprüfung veranlassen.

Bei Abwesenheiten wegen Dienstleistungen im Sinne von § 7 ist die Art und Dauer des Dienstes anzugeben.

h) Weiterleitung

§ 14. Die Schulpflege leitet die Meldung des Lehrers mit den Unterlagen an die Erziehungsdirektion weiter, sofern mit einer Abwesenheit von mehr als drei Tagen zu rechnen ist.

## II. Vikare

- § 15. Die Grundbesoldung der Vikare beträgt
- a) an der Primarschule Fr. 160.– oder Fr. 180.– pro Schultag; Besoldung pro Schultag
- b) an der Oberstufe Fr. 194.– oder Fr. 214.– pro Schultag;
- c) in Handarbeit und Haushaltkunde pro Unterrichtsstunde Fr. 34.45 oder 38.25.

Der höhere Betrag wird ausbezahlt, wenn der Vikar das Fähigkeitszeugnis für eine Stufe der Volksschule besitzt.

§ 16. Unterrichtet ein Vikar während eines Jahres mindestens 20 Schulwochen oder ein zusammenhängendes Schulsemester in der gleichen Gemeinde, wird er auf Begehren der Schulpflege rückwirkend für die Dauer der Vikariate wie ein Verweser besoldet.

Besitzt der Vikar kein Fähigkeitszeugnis für eine Stufe der Volksschule, erhält er  $\frac{1}{10}$  der ordentlichen Verweserbesoldung.

§ 17. Bei stundenweiser Beschäftigung wird die Besoldung für die Unterrichtsstunde entsprechend der Unterrichtsverpflichtung anteilmäsig zur Tagesbesoldung festgesetzt.

§ 18. Der Vikar erhält die Besoldung, wenn der Unterricht an Feiertagen oder aus Gründen, die nicht beim Vikar liegen, für längstens drei aufeinanderfolgende Schultage eingestellt wird.

§ 19. Die Grundbesoldungen werden gemäss den für die Teuerungszulage an das Staatspersonal geltenden Bestimmungen der Teuerung angepasst.

§ 20. Vikare erhalten bei Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft die volle Besoldung, solange das Vikariat dauert, längstens jedoch für vier Wochen.

Die Erziehungsdirektion kann in besonderen Fällen weitergehende Leistungen zusprechen.

Die Kürzung der Besoldungsleistungen bei selbstverschuldetem Unfall und das Verhältnis dieser Leistungen zu Leistungen öffentlich-rechtlicher Versicherungsanstalten, zu den Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung sowie zu Schadenersatzansprüchen gegenüber Dritten richtet sich nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

Für Versicherungsleistungen bei Berufsunfall gilt § 11 Abs. 3.

Vikare erhalten bei Abwesenheiten wegen Dienstleistungen im Sinne von § 7 die halbe Besoldung, solange das Vikariat dauert, läng-

stens jedoch für vier Wochen. Die Erwerbsersatzentschädigung fällt für diese Zeit Staat und Gemeinde im Verhältnis ihrer Anteile zu, soweit sie die Besoldungsleistung nicht übersteigt.

Abordnung der  
Vikare

a) Kurzurlaube

b) Unentgelt-  
liche Stell-  
vertretung

c) Vikariat bei  
Nichtwieder-  
wahl

d) Beendigung  
des Vikariats

e) Vikariats-  
kosten

Höhe der  
Zulagen

§ 21. Die Erziehungsdirektion ordnet die Vikare ab.

Für Kurzurlaube bis zu drei Tagen, welche die Schulpflege bewilligt, werden keine Vikariate errichtet. Über Ausnahmen entscheidet die Erziehungsdirektion auf Antrag der Schulpflege.

Die Lehrer übernehmen die Stellvertretung unentgeltlich, bis ein Vikar zur Verfügung steht. Dabei kann die Wochenstundenzahl an den betroffenen Abteilungen angemessen eingeschränkt werden.

§ 22. Wird ein Lehrer nicht wiedergewählt, so kann ihn die Erziehungsdirektion für den Rest der Amtsdauer unter Weiterentrichtung der Besoldung beurlauben und einen Vikar abordnen. Staat und Gemeinde tragen die Vikariatskosten im Verhältnis ihrer Anteile an der Grundbesoldung.

§ 23. Die Schulpflege meldet der Erziehungsdirektion rechtzeitig die Beendigung des Vikariates unter Angabe des letzten Schultages.

Schulpflege und Lehrer tragen allfällige finanzielle Folgen, die sich aus der Missachtung dieser Vorschriften ergeben.

§ 24. Als Vikariatskosten im Sinne von § 10 des Lehrerbesoldungsgesetzes gelten die Kosten nach Abzug allfälliger Leistungen des Lehrers oder Dritter.

## B. Zulagen

§ 25. Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet:

- a) An Lehrer an Mehrklassenabteilungen jährlich Fr. 3 300.-. Als Mehrklassenabteilungen gelten:
  - 1. Abteilungen mit drei oder mehr Klassen an der Primarschule,
  - 2. Abteilungen mit zwei oder mehr Klassen an der Oberstufe.
- b) An Lehrer von Sonderklassen der

Primarschule	jährlich Fr. 4 479.-
Oberstufe	jährlich Fr. 6 714.-

Der Bezug einer Sonderklassenzulage schliesst den Anspruch auf eine Mehrklassenzulage aus.

- c) An Handarbeits- und Haushaltungslehrer an Sonderklassen oder an Normalklassen mit mindestens drei Sonderklassenschülern  
je Jahresstunde Fr. 162.50.
- d) An Handarbeits- und Haushaltungslehrer mit Unterricht in  
zwei Gemeinden jährlich Fr. 1 650.–  
drei Gemeinden jährlich Fr. 2 473.–  
vier und mehr Gemeinden jährlich Fr. 3 294.–

Die Erziehungsdirektion kann bei Schuldienst in mehreren abgelegenen Teilen derselben Gemeinde nach Massgabe der Wegstrecke die Zulage für Dienst in zwei oder mehr Gemeinden gewähren.

§ 26. Die Erziehungsdirektion prüft jedes Jahr die Berechtigung zum Bezug von Zulagen neu. Die Schulpflege meldet der Erziehungsdirektion bis Ende April die Lehrkräfte, die zulageberechtigt sind. Zulage-  
berechtigung

§ 27. Vikare, die zulageberechtigte Lehrer vertreten, erhalten pro Schultag  $\frac{1}{234}$  der betreffenden Zulage. Sind mit einem Vikariat besondere Auslagen verbunden, so kann die Erziehungsdirektion diese Auslagen zu Lasten des Staates teilweise ersetzen. Zulagen an  
Vikare

§ 28. Die Zulagen werden gemäss den für das Staatspersonal geltenden Bestimmungen der Teuerung angepasst. Teuerungs-  
ausgleich

## C. Dienstaltersgeschenke

§ 29. Der Lehrer erhält für treue Tätigkeit im Schuldienst nach Vollendung von 10, 15, 20, 30, 35, 45 und 50 Jahren je ein Monatsbetrifft der Grundbesoldung als Dienstaltersgeschenk; nach 25 Jahren beträgt das Dienstaltersgeschenk anderthalb und nach 40 Jahren zwei Monatsbetrifft. Bei unterschiedlichem Beschäftigungsgrad richtet sich die Höhe des Dienstaltersgeschenkes nach dem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad der letzten zehn bzw. fünf Jahre. Zeitpunkt und  
Höhe

Zulagen für den Unterricht an Sonderklassen werden bei der Berechnung der Monatsbetrifft berücksichtigt, sofern sie bereits während vier Jahren ausgerichtet wurden.

Sofern bei der Pensionierung wegen Alters oder Invalidität oder unverschuldeter Auflösung des Dienstverhältnisses durch den Staat 21 Jahre im Schuldienst zurückgelegt sind, wird ein Teilbetrag des nächstfälligen Dienstaltersgeschenkes ausgerichtet von 80%, wenn bis zur Fälligkeit ein Dienstjahr oder weniger fehlt, Teilbetrag

Massgebliche  
Dienstzeit

60%, wenn mehr als ein, aber höchstens zwei,  
45%, wenn mehr als zwei, aber höchstens drei,  
30%, wenn mehr als drei, aber höchstens vier Dienstjahre fehlen.

Gemeindeanteil

Massgeblich ist die tatsächliche Dienstzeit als gewählter Lehrer, Verweser oder Vikar an einer staatlichen Schule, in einer andern staatlichen Tätigkeit oder als Lehrer oder Leiter einer Sonderschule oder eines Jugendheimes, die vom Staat anerkannt und unterstützt werden.

Der Staat richtet das Dienstaltersgeschenk unter Belastung der Gemeinde entsprechend ihrem Anteil an der Grundbesoldung aus.

Auszahlung  
Gemeinde-  
anteile

## **D. Auszahlung von Grundbesoldungen und Zulagen**

Beginn und  
Ende des  
Besoldungs-  
anspruchs

§ 30. Der Staat zahlt Grundbesoldungen und in der Regel Zulagen monatlich, die Vikariatsbesoldungen alle 14 Tage aus. Er belastet die Schulgemeinden entsprechend ihren Anteilen.

§ 31. Der Lehrer, der auf Beginn des Schuljahres oder Winterhalbjahres an eine Stelle gewählt oder als Verweser abgeordnet wird, bezieht die Grundbesoldung vom 1. Mai oder 1. November an. Bei Rücktritt auf Schluss des Sommer- oder Winterhalbjahres wird die Besoldung bis 31. Oktober oder 30. April ausgerichtet.

Die gleiche Besoldungsregelung ist sinngemäß anzuwenden bei Anstellungen oder Rücktritten im Verlaufe eines Schulsemesters.

Primar- und  
Oberstufen-  
lehrer  
a) Pflicht-  
stundenzahl

## **E. Pflichtstundenzahl und Mehrstunden**

§ 32. Die Pflichtstundenzahl der Primarlehrer beträgt

- |                                      |                  |
|--------------------------------------|------------------|
| a) an der Unterstufe (1.–3. Klasse)  | 29 Wochenstunden |
| b) an der Mittelstufe (4.–6. Klasse) | 28 Wochenstunden |
| c) an Sonderklassen                  | 28 Wochenstunden |

Die Pflichtstundenzahl der Oberstufenlehrer beträgt

- |  |                  |
|--|------------------|
| a) an der Sekundarschule                               | 28 Wochenstunden |
| b) in der 1. und 2. Klasse<br>der Real- und Oberschule | 29 Wochenstunden |
| c) in der 3. Klasse<br>der Real- und Oberschule        | 28 Wochenstunden |
| d) an Sonderklassen                                    | 28 Wochenstunden |

Der Erziehungsrat kann die Pflichtstundenzahl an Sonderklassen herabsetzen.

§ 33. Die Schulpflege entlastet Primar- und Oberstufenlehrer ab Beginn des Schuljahres, in welchem sie das 57. Altersjahr vollenden, auf ihr Begehrn bis zu drei Stunden. b) Alters-entlastung

Eine frühere oder weitergehende Entlastung richtet sich nach den Bestimmungen über die Beurlaubung bei Krankheit, Unfall oder aus andern Gründen.

Lehrer, die durch Nebenbeschäftigung erheblich in Anspruch genommen sind, werden nicht entlastet.

Lehrer, welche die volle oder teilweise Altersentlastung nicht beanspruchen, erhalten für die Stunden, die sie im Rahmen der Entlastungsberechtigung selbst erteilen, keine zusätzliche Entschädigung.

§ 34. Stunden, welche die Pflichtstundenzahlen übersteigen, gelten als Mehrstunden. c) Mehrstunden

Es dürfen höchstens bis zu vier Mehrstunden pro Woche entshädigt werden. Auf Antrag der Schulpflege kann die Erziehungsdirektion in begründeten Fällen Ausnahmen bewilligen.

§ 35. Die Entschädigung für Mehrstunden darf pro Jahresstunde  $\frac{1}{28}$  der ersten Besoldungsstufe (Stufe 9) der Grundbesoldung der unterrichteten Schulstufe nicht übersteigen. d) Entschädi-gung für Mehr-stunden

§ 36. Die Schulgemeinde zahlt die Mehrstundenentschädigung für die in den Stundentafeln vorgesehenen Pflicht- und Freifächer auf der Grundlage eines Jahresstundenansatzes, für Kurse nach Massgabe der erteilten Stunden aus. e) Auszahlung

§ 37. Fachlehrerbesoldungen bis höchstens zum Maximum der 3. Stufe sowie Mehrstundenentschädigungen (§ 35) für f) Staatsbeitrags-berechtigung  
 a) alters- und gesundheitsbedingte Entlastungen,  
 b) Entlastungen des Wahlfachorganisators,  
 c) zwei Jahresstunden an Wahlfachabteilungen,  
 sind staatsbeitragsberechtigt.

Die Höhe des Staatsbeitrages richtet sich nach den Beitragsklassen der Grundbesoldung.

Die Entschädigungen für weitere Mehrstunden sind durch die Schülerpauschale gemäss Schulleistungsgesetz abgegolten.

§ 38. Die Pflichtstundenzahl der vollbeschäftigen Handarbeits- und Haushaltungslehrer beträgt 24 Wochenstunden. Ausnahmen sind im Einzelfalle zulässig, wenn damit Unzukömmlichkeiten in der Organisation des Unterrichts vermieden werden können. Handarbeits- und Haushaltungslehrer  
 a) Pflicht-stundenzahl

b) Einsatz als Fachlehrer

Die Handarbeits- und Haushaltungslehrer können, sofern sie sich über eine entsprechende Ausbildung ausweisen, als Fachlehrer für andere Fächer an der Volksschule eingesetzt werden. Der Erziehungsrat bestimmt die Voraussetzungen.

c) Altersentlastung

§ 39. Die Schulpflege entlastet vollbeschäftigte Handarbeits- und Haushaltungslehrer auf Beginn des Schuljahres, in welchem sie das 57. Altersjahr vollenden, auf ihr Begehr um drei Stunden. Ist es aus organisatorischen Gründen nicht möglich, das Pensum auf 21 Stunden festzusetzen, so kann die Erziehungsdirektion auf begründetes Gesuch hin entweder eine Entlastung um eine weitere Stunde mit entsprechender Besoldungseinbusse oder eine besoldete Mehrstunde bewilligen.

Im übrigen gelten die Bestimmungen über die Altersentlastung der Primar- und Oberstufenlehrer.

d) Entschädigungen von Mehrstunden und Teiltöpfen

§ 40. Der Staat entschädigt Mehrstunden oder Teiltöpfen von Handarbeits- und Haushaltungslehrern für die in den Stundentafeln vorgesehenen Pflicht- und Freifächer mit der vom Regierungsrat festgelegten Grundbesoldung. Er belastet die Schulgemeinden mit ihren Anteilen. Die Schulgemeinde zahlt Kurse nach Massgabe der erteilten Stunden. Die Entschädigung dafür darf die erste Besoldungsstufe (Stufe 9) der Grundbesoldung nicht übersteigen.

Es dürfen höchstens bis zu vier Mehrstunden pro Woche entschädigt werden. Auf Antrag der Schulpflege kann die Erziehungsdirektion in begründeten Fällen Ausnahmen bewilligen.

## F. Rücktritt

Kündigung durch den Lehrer

§ 41. Gewählte Lehrer können auf Ende eines Schulsemesters unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zurücktreten.

Die Erziehungsdirektion kann in besonderen Fällen Rücktritte mit kürzerer Kündigungsfrist oder auf einen andern Termin sowie Rücktritte von Verwesern bewilligen.

Der Lehrer reicht sein Entlassungsgesuch unter gleichzeitiger Mitteilung an die Schulpflege der Erziehungsdirektion ein.

Altersrücktritt

§ 42. Die Lehrer sind verpflichtet, auf Ende des Schulsemesters zurückzutreten, in dem

bei Lehrerinnen das 62. Altersjahr,  
bei Lehrern das 65. Altersjahr

vollendet wird. Von diesem Zeitpunkt an beginnt der Anspruch auf die statutarischen Leistungen der Beamtenversicherungskasse.

Der Erziehungsrat kann ausnahmsweise eine Weiterbeschäftigung bis zum Ende des Schuljahres bewilligen, in dem Lehrerinnen das 67. und Lehrer das 70. Altersjahr vollenden.

## G. Vollzug

§ 43. Die Erziehungsdirektion berechnet im Einvernehmen mit der Finanzdirektion den Teuerungsausgleich und regelt Einzelheiten des Vollzugs der Besoldungsauszahlung und der Rechnungstellung an die Schulgemeinden.

## H. Schlussbestimmungen

§ 44. Die Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz vom 31. Oktober 1949 sowie der Beschluss des Regierungsrates über die Festsetzung der Besoldungen der Volksschullehrer vom 16. November 1970 werden aufgehoben. Aufhebung bisherigen Rechts

§ 45. Die §§ 25, 32, 34, 35, 37 und 39 gelten ab Beginn des Übergangsbestimmung Schuljahres 1986/87. Bis dahin ist das bisherige Recht massgebend.

§ 46. Diese Verordnung tritt nach Genehmigung der §§ 1, 2, 3, 4, Inkrafttreten 5, 6, 15, 16, 17, 18, 19, 25, 27, 28, 29 und 37 durch den Kantonsrat rückwirkend auf den 1. Januar 1986 in Kraft.

Zürich, den 5. März 1986

Im Namen des Regierungsrates  
Der Präsident: Der Staatsschreiber:  
Künzi Roggwil

Vorstehende Verordnung wird genehmigt.

Zürich, den 12. Mai 1986

Im Namen des Kantonsrates  
Der Präsident: Die Sekretärin  
Dr. Hj. Frei E. Bachmann

## **Projekt Lehrerlaufbahn:**

### **Einstellungen, Engagement und Belastung des Lehrers – ein lebensgeschichtlicher Ansatz**

Eine Untersuchung der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Im Frühjahr 1985 hat im Kanton Zürich eine Untersuchung über die Laufbahn von Lehrern an der Oberstufe der Volksschule begonnen. Kern der Untersuchung ist die Entwicklung von Einstellungen, Engagement und Belastung der Lehrer.

Während des ersten Projektjahres sind breit angelegte Gespräche mit insgesamt 120 zufällig ausgewählten Lehrerinnen und Lehrern der Sekundar-, Real- und Oberschule geführt worden. In mehrstündigen Gesprächen wurde festgehalten, was diese Lehrerinnen und Lehrer im Beruf im Lauf der Zeit erlebt haben und wie sie rückblickend ihre Berufslaufbahn verstehen. Die angefragten Lehrkräfte waren fast ausnahmslos bereit, ausführlich über ihre berufliche Entwicklung zu berichten. Dieser grossen Bereitschaft ist es zu verdanken, dass umfangreiches Material gesammelt werden konnte.

Die Auswertungsarbeiten haben begonnen. Sie werden sich über das zweite Projektjahr erstrecken. Es ist vorgesehen, Ende 1987 über die Ergebnisse der Untersuchung zu berichten.

Auskunft erteilten die Projektmitarbeiter: Trude Hirsch, Heinz Egli, Hans-Ruedi Elmer, Gilbert Ganguillet; Pädagogische Abteilung, Universitätsstrasse 69, 8090 Zürich, Telefon 01 / 363 25 32.

## **Seminar für Pädagogische Grundausbildung**

### **Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1987**

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer **vier** Semester [erstmals ab Frühjahr 1988], Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalschweizerischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Zürichberg am 21. April 1987. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 35 40. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. Oktober 1986 an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Herbst 1987 an der Abteilung Oerlikon vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

## **Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich**

Der nächste dreijährige Ausbildungsgang beginnt im Frühjahr 1987 und dauert bis Ende Juni 1990.

**Schulort:** Pfäffikon ZH

**Zulassungsbedingungen:**

**1. Bildungsweg**

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

**2. Bildungsweg**

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr.

**Aufnahmeprüfung:** Ende November/Anfang Dezember 1986

**Anmeldeschluss:** 15. Oktober 1986

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden.

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an Frau Prof. M. Schärer, Direktorin des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, zu richten.

## **Evangelisches Lehrerseminar Zürich**

Die Aufnahmeprüfung für die künftige erste Klasse

**Lehramtsschule**

(4½ Jahre ab 2. oder 3. Sek.; Abschluss mit kant. Maturität)

findet im November 1986 statt.

Anmeldeschluss: 28. Oktober 1986.

Auskünfte und Prospekte durch die Seminardirektion  
(Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 / 363 06 11).

# Lehrerschaft

## Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
---------------	-------------	---------------

### Primarlehrer

Birri-Wagner Anneliese	1948	Regensdorf
Höfer-Ottiger Esther	1958	Uetikon a. See
Menzi-Weber Ruth	1958	Stäfa
Moser-Züst Ruth	1949	Kloten
Oberholzer-Keller Rahel	1960	Bauma
Saratz-Kies Ursula	1953	Zürich-Zürichberg
Wetzel-Huber Verena	1959	Fällanden

### Real- und Oberschullehrer

Frei-Clarke Doris	1954	Nürensdorf
-------------------	------	------------

### Sekundarlehrer

Gähler Karl Heinrich	1921	Winterthur-Altstadt
----------------------	------	---------------------

### Handarbeitslehrerinnen

Güttinger-Nef Doris	1958	Männedorf
Kaufmann-Haefelin Ursula	1956	Oberengstringen
Meier-Holderegger Astrid	1958	Oetwil-Geroldswil
Schönbächler-Raschle Ursula	1958	Winterthur
Schwarz-Keller Elsbeth	1939	Oberstammheim
Stefanutti-Meier Mirjam	1960	Uster

## Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

### Handarbeitslehrerinnen

Kaufmann Rosmarie	1951	Rorbas-Freienstein-Teufen
Krebser Brigit	1962	Bauma
Rey-Meier Barbara	1958	Hofstetten

# *Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt*

## **Kantonsschule Rämibühl Zürich**

*Rücktritt.* Prorektor Prof. Dr. René Chatton, geboren 26. September 1921, wird auf Ende des Sommersemesters 1986 wegen Erreichens der Altersgrenze als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch sowie als Prorektor unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

## **Kantonsschule Rychenberg Winterthur**

*Rücktritt.* Rektor Prof. Dr. Walther Rupli, geboren 20. Juli 1921, wird auf Ende des Sommersemesters 1986 wegen Erreichens der Altersgrenze als Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch sowie als Rektor unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

*Rücktritt.* Prof. Dr. Max Walter, geboren 26. März 1923, Hauptlehrer für Physik und Mathematik, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1986 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

*Wahl* von Prorektorin Prof. Dr. Sibyll Kindlimann, geboren 16. September 1933, von Wald, Hauptlehrerin für Geschichte und Französisch, zur Rektorin, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1986/87.

*Professortitel.* Pius Koch, lic. phil., geboren 21. Dezember 1943, Hauptlehrer für Latein und Griechisch, wird der Titel eines Professors verliehen.

## **Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach**

*Rücktritt.* Andreas Hausammann, dipl. Zeichenlehrer, geboren 19. Mai 1949, Hauptlehrer für Zeichnen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1986/87 aus dem Staatsdienst entlassen.

## **Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene**

*Wahl* von Dr. Hans Sigg, geboren 28. September 1952, von Ossingen, zum Hauptlehrer mit halbem Pensum für Wirtschaftswissenschaft, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1986/87.

## **Neuer Direktor der Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrer**

Der Vorstand der Erziehungsdirektorenkonferenz hat Herrn lic. phil. Guido Baumann, Luzern, zum neuen Direktor der Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrer gewählt. Baumann wird auf den 1. März 1987 die Nachfolge von Direktor Fritz Egger antreten, der die WBZ seit ihrer Gründung im Jahre 1969 geleitet hat und nun altershalber zurücktritt.

Die «Schweizerische Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer» (WBZ) in Luzern ist eine gesamtschweizerische Institution der Erziehungsdirektorenkonferenz. Hauptaufgabe ist die Organisation und Koordination von Weiterbildungskursen in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Erziehungsdirektionen, den Fachverbänden der Gymnasiallehrer und den Universitäten. Jährlich werden 50 bis 100 Fortbildungskurse vermittelt, an denen gegen 3000 Mittelschullehrer teilnehmen.

Der neue Direktor, geboren 1950, hat seine Studien in Leuven, London und Zürich absolviert und in Philosophie, Theologie und Anglistik abgeschlossen. Seit 1983 ist er als Hauptlehrer für Philosophie und Englisch an der Kantonsschule Sursee tätig. Er präsidiert zudem den Verein Schweizerischer Philosophielehrer an Mittelschulen.

# Universität

## Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

*Weiterführung des Professortitels.* Prof. Dr. Eric Homburger, geboren 1920, von St. Gallen, Privatdozent für das Gebiet des Handelsrechts und Kartellrechts, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1986 gestattet.

*Habilitation.* Dr. Moritz Kuhn, geboren 9. Oktober 1944, von Lindau, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet «Versicherungsrecht, Obligationenrecht und Konsumentenschutzrecht».

## Medizinische Fakultät

*Wahl* von PD Prof. Dr. Andreas Fanconi, geboren 18. August 1928, von Poschiavo GR und Zürich, zum Ordinarius für Pädiatrie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1986.

*Habilitation.* Dr. Jörg Benz, geboren 27. Mai 1937, von Oberriet, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie.

*Habilitation.* Dr. Urs Metzger, geboren 9. Oktober 1945, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet der Chirurgie.

*Habilitation.* Dr. Renato Panizzon, geboren 12. Dezember 1944, von Riehen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet der Dermatologie und Venerologie.

*Habilitation.* Dr. Christoph Zollikofer, geboren 4. März 1942, von St. Gallen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 die Venia legendi für das Gebiet der Röntgendiagnostik.

*Habilitation.* Dr. Hans Zollinger, geboren 19. Februar 1943, von Wädenswil, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet der Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie.

## Veterinär-medizinische Fakultät

*Habilitation.* Dr. Peter Wild, geboren 9. Januar 1943, von Oberuzwil, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet «Mikroskopische Morphologie».

## Philosophische Fakultät I

*Wahl* von Prof. Dr. Hans Geser, geboren 26. März 1947, von Gaiserwald SG, zum Extraordinarius für Soziologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1986.

## Philosophische Fakultät II

*Habilitation.* Dr. Conradin Burga, geboren 13. Oktober 1948, von Klosters, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet «Geographie, besonders physische Geographie».

*Habilitation.* Dr. Peter Hochuli, geboren 25. Oktober 1946, von Reitnau, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1986 die Venia legendi für das Gebiet der Palaeobotanik.

## Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1986 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

### 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Burckhardt Christoph, von Basel, in Adliswil	Die Vermächtnisforderung. Dogmatische Struktur, Erfüllung und Erfüllungszwang.
Frey Markus A., Zürich und Hofstetten ZH, in Küsnacht	«US-Amerikanische Grundstücke in einem schweizerischen Nachlass. (Erbrechtliche Kolli- sionen betreffend Grundstücke im schweizerisch- amerikanischen Rechtsverkehr)»
Furrer Ivo, von Luzern und Silenen UR, in Winterthur	«Die Vermögensanlagevorschriften gemäss BVG und BVV 2, insbesondere unter dem Gesichts- punkt der Wohneigentumsförderung»
Nebel Rolf, von und in Zürich	«Internationale Verhaltensregeln über wettbewerbsbeschränkende Geschäftspraktiken»
Portmann Wolfgang, von Sursee LU, in Zürich	«Die Arbeitnehmererfindung»
Schleutermann Markus, von Zürich und Seltisberg BL, in Zürich	«Baurechtliche Antennenverbote und Informa- tionsfreiheit unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Rechts»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Ackermann Erwin Matthias, von Riniken AG, in Zürich	
Arpagaus Heinz, von Vors-Peiden GR, in Zürich	
Balsiger Walter, von Mühlethurnen BE, in Zürich	
Bockhorn Stephan, von Pfäffikon ZH, in Zürich	
Bohren Anita, von Zürich und Grindelwald BE, in Zürich	
Briegoos Christine, von und in Zürich	
Clavadetscher Andreas, Malans GR und Lenzburg AG, in Lenzburg	
Dallaflor Roberto, von Greifensee ZH, in Uster	
Doettling Günter, von Affoltern am Albis, in Obfelden	
Egg Bernhard, von Hofstetten bei Elgg, in Elgg	
Fässler Fredy, von Appenzell AI, in St. Gallen	
Furrer Fredy, von Bäretswil und Russikon ZH, in Wetzwil	
Galliani Maria, von Morbio Inferiore TI, in Zürich	
Gassmann Jürg, von Schleinikon ZH, in Kollbrunn	
Godenzi Gino, von Zürich und Poschiavo GR, in Zürich	
Gross Peter, von Ebnat-Kappel SG, in Meilen	
Hildebrandt Katrin, von und in Zürich	
Hochstrasser Daniel, von Wädenswil ZH, in Richterswil	
Hotz Andreas, von und in Baar ZG	
Isler Sonja, von Wetzikon ZH, in Bubikon	
Kaufmann Heinz, von und in Zürich	
Knecht Reinhard, von Stein am Rhein SH, in Zürich	
Kunath Georg, von Aarau, in Rapperswil	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Locher Felix, von St. Gallen, in Zürich	
Maurer Ruth, von Attelwil AG, in Zürich	
Mennel Manja, von Rüschlikon ZH, in Zürich	
Müller Dolfi, von Walenstadtberg SG, in Zug	
Neukomm Urs Oliver, von Langenthal BE, in Herrliberg	
Nussberger Peter, von Stettfurt TG, in Zürich	
Pelloni Giovanni, von Breno TI, in Zürich	
Raschèr Andrea Francesco Giovanni, von und in Zürich	
Rehm Thomas, von Bubikon ZH, in Wolfhausen	
Röhl Liliane, von St. Gallen, in Neuhausen	
Satmer Franz, von und in Schaffhausen	
Schaad Martin, von Oberbipp BE, in Zürich	
Schneebeli Barbara, von Stäfa ZH, in Zürich	
Steinmann Reto, von Walenstadt SG, in Steinhausen	
Stöpel Martin, von Zürich, in Wollerau	
Sury Ursula, von Oberwil bei Büren BE, in Luzern	
Suter Othmar, von Muotathal SZ, in Steinen	
Suter Stefan, von und in Zürich	
Weibel-Fuchs Rosetta, von Jonschwil SG, in Zürich	
Wenger Stefan, von Blumenstein BE, in Frauenfeld	
Würsch Daniel, von und in Zürich	
<i>c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Brändli Irene, von und in Zürich	«Leitungsorganisation der Gemeindeverwaltung. Diskussion der Ausgestaltungsvarianten am Beispiel zürcherischer Gemeinden»
<i>d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Agustoni Franco, von und in Morbio Inferiore TI	
Apelt Joachim, von Deutschland, in Zürich	
Asioli Enzo, von Italien, in Mettmenstetten	
Bachmann Ursula, von Bäretswil ZH, in Unterentfelden	
Bereuter Franziska, von Illnau ZH, in Nussbaumen	
Duttweiler Edgar Walter, von Schleinikon ZH, in Zürich	
Fassbind Marianne, von Arth SZ, in Zürich	
Funk-Kretschmar Felicitas, von und in Zürich	
Gross Martin, von Zürich, in Langnau a. A.	
Grüter Hans, von Luzern, in Zürich	
Guldmann Tobias, von Lostorf SO, in Uitikon	
Lamoni Bernardo, von Muzzano TI, in Pregassona	
Nalbach Robert, von und in Dietlikon ZH	
Rhyn Paul, von Bollodingen BE, in Zürich	
Schellenberg Aldo Carlo, von Höri ZH, in Zürich	
Schönberger Thomas, von Burgdorf BE und Neunkirch SH, in Schaffhausen	
Vock Roland, von Wohlen AG und Zürich, in Zürich	
Wirz Walter, von Schmiedrued AG, in Zürich	

Zürich, 9. Juni 1986  
Der Dekan: C. Soliva

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

## 2. Medizinische Fakultät

### a) Doktor der Medizin

Bertschinger Philipp Ulrich, von Horgen ZH und Zürich, in Feldmeilen	«Risikofaktoren bei der Heilung eines Ulcus duodeni»
Caspar Clemens, von Zürich und Rorschach SG, in Zürich	«Transcutane $Po_2$ -Messung (tc $Po_2$ ). Eine Tonbildschau»
Ghafier Mustafa, von Ägypten, in Kloten	«Resultate der arthroskopischen Meniskusresektion»
Gschwind Michael, von und in Wädenswil ZH	«Das Caplan-Syndrom – Ein eigenständiges Krankheitsbild?»
Hess Thomas Hermann, von Wald ZH, in Uster	«Aluminium – Aufnahme und deren Auswirkung in osteomalazischem und fibroosteoklastischem Knochen bei der Ratte»
Kälin Max Walter, Olten SO, Schwyz und Einsiedeln SZ, in Zürich	«In vivo pH-Metrie am Menschen mit der ionenselektiven Flüssigmembranmikroelektrode»
Müller René, von Zürich und Büron LU, in Gossau	«Zum Problem der Erfassung und Auswertung von klinischen Daten»
Regli Riccardo, von Göschenen UR, in Baar	«Der Gang zum Psychiater. Vergleich der Stichprobe zugewiesener und von sich aus gekommener Patienten der Psychiatrischen Poliklinik des Universitätsspitals Zürich im Jahre 1983»
Rüegg-Muff Elisabeth Liselotte, von Zürich, in Hedingen	«Rehabilitation von Hüftamputierten»
Witztum Alan, von und in Zürich	«Dicke, Zelldichte und Zellgrösse des hyalinen Gelenkknorpels in der Belastungszone und Nicht- belastungszone arthrosefreier menschlicher Femurköpfe»
Zintel Harry, von Roggwil BE, in Zollikerberg	«Als Knaben aufgezogene XX-Individuen mit kongenitalem adrenogenitalem Syndrom»
Zürich, 9. Juni 1986 Der Dekan: P. Schärer	

## 3. Veterinär-medizinische Fakultät

### Doktor der Veterinärmedizin

Friedli Katharina, von Ochlenberg BE, in Zollikerberg	«Charakterisierung von monoklonalen Antikörpern gegen eine neurotrope Variante des Bovinen Herpesvirus I»
--	---

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Risi Walter, von Buochs NW, in Arth	«Untersuchungen über den Einfluss des Prostaglandin F <sub>2</sub> α-Analogons Alfaaprostol auf Ovarialzysten und Myometriumsaktivität beim Rind»

Zürich, 9. Juni 1986  
Der Dekan: H.-U. Bertschiner

#### 4. Philosophische Fakultät I

##### a) Doktor der Philosophie

Betschart-Schmidt-Hellerau Cordelia, von Schwyz SZ und Meilen ZH, in Küsnacht	«Der Grenzgänger. Zur Psycho-Logik im Werk Robert Walsers»
Cortesi Antonio, von Poschiavo GR, in Jona	«Die Logik von Zerstörung und Grössenphantasie in den Dramen Christian Dietrich Grabbes»
Denning Margaret B., von USA, in Kilchberg	«The Sino-American Alliance in World War II»
Häfelin Jürg, von und in Zürich	«Wilhelm Weitling. Biographie und Theorie. Der Zürcher Kommunistenprozess von 1843»
Noe Helga, von und in Deutschland	«Die literarische Kritik am Ersten Weltkrieg in der Zeitschrift «Die Weissen Blätter»: René Schickele, Annette Kolb, Max Brod, Andreas Latzko, Leonhard Frank»

##### b) Lizentiat der Philosophie

Achermann Beat, von Luzern, in Luzern
Armborst Martin, von Stuttgart BRD, in Zürich
Augstburger Roland, von Konolfingen BE, in Flurlingen
Berardi Bernardino, von Zürich, in Zürich
Bernays Esther, von Zürich, in Zürich
Bertogg Felix, von Trins GR, in Zürich
Biétry Jacqueline, von Quarten SG, in Rümlang
Birchmeier Georg, von Würenlingen AG, in Freienbach
Blum Jolanda, von Pfäffnau LU, in Zürich
Bor Zuzanne, von CSSR, in Zürich
Bosshart David, von Fischingen TG, in St. Gallen
Brühwiler Dominik, von Gossau SG, in Grafstal
Buholzer Sonja, von Luzern, in Luzern
Christener Hans-Ulrich, von Affoltern i. E. BE, in Zürich
Civelli Ignaz, von Arvigo GR, in Unterägeri
Della Casa André, von Stabio TI, in Gattikon
Dettwiler Lukas, von Basel und Bretzwil BL, in Bern
Dubois Caroline, von Buttes NE, in Corcelles
El Hemri-Brunner Monika, von Dietikon ZH, in Dietikon
Elsener Markus, von Menzingen ZG, in Winterthur
Felber Jürg, von Küsnacht ZH, in Zürich

Feusi Alois, von Feusisberg SZ, in Zürich  
Flammer André Raj, von Halden TG, in Münchenstein  
Friedmann Bettina, von Baden-Baden BRD, in D-Berlin  
Gasser Peter, von Lungern OW, in Allschwil  
Gödl Hans, von Ernetschwil SG, in Hombrechtikon  
Gugerli David, von Birmensdorf ZH und Zürich, in Grüningen  
Güntert Santino, von Muri AG, in Zürich  
Gysi-Theiler Simone, von Buchs AG, in Zürich  
Hagberg Ingrid, von Schweden, in Bern  
Hediger Marcel, von Reinach AG, in Zürich  
Herter Walter, von Andelfingen ZH, in Schönholzerswilen  
Herzig-Sturm Susanne, von Langenthal BE, in Zürich  
Honegger-Ackermann Susanna, von Rüti ZH, in Herisau  
Huber Ursula, von Roggwil TG, in Zürich  
Hut Jürg, von Herrliberg ZH, in Zürich  
Imfeld Herbert, von Lungern OW, in Luzern  
Jost-Meier Hannes, von Melchnau BE, in Othmarsingen  
Kreienbühl-Pipet Marie-Theres, von Pfaffnau LU, in Zürich

## 5. Philosophische Fakultät II

a) *Doktor der Philosophie*

- |   |  |
|---|--|
| Heintel Dorothee,<br>von und in Deutschland               | «Tetrahydrobiopterin Biosynthesis in Man»  |
| Hug Silvia,<br>von Schlieren ZH, in Zürich                | «Anwendung eines 1,2-Oxaphospholans auf<br>dem Gebiet der Acorenon-Synthese. Eine stereo-<br>spezifische Hydrogenolyse.»   |
| Koller Manuel,<br>von Zürich, in Steinmaur                | «Beitrag zum Mechanismus der $\alpha$ -Alkinon-<br>Cyclisierung. Die Gasphasen-Flussthermolyse<br>von 1-Isobutenyl- und 2-Methylphenyl-alkinyl-<br>ketonen»                        |
| Schatzmann Ernst,<br>von Hausen b. Brugg, in Gränichen AG | «Ein neuer Ähnlichkeitsindex $\Delta$ zum Vergleich<br>von diskreten Häufigkeitsverteilungen aufgrund<br>von Stichproben und seine Anwendung auf Mikro-<br>biotope von Chilopoden» |

b) *Diplom in Mathematik*

- Gloor Peter, von Seon AG, in Oberentfelden  
Marti Werner, von Bettlach SO, in Schaffhausen  
Schneider Paul, von Murg SG, in Bremgarten  
Thelen Stephan, aus USA, in Zürich

c) *Diplom in Physik*

- Bischof Hansjakob, von Wildhaus SG, in St. Gallen  
Fritschi Markus, von Freienstein-Teufen ZH, in Küsnacht  
Hack Erwin, von Zürich, in Affeltrangen

*d) Diplom in Chemie*

Hänggi Gabriella, von Dulliken SO, in Thalwil  
Künzer Michael, aus Deutschland, in Gockhausen

*e) Diplom in Biochemie*

Basler Konrad, von Thalheim a.d. Thur ZH, in Zürich  
Eppler Marianne, von Zürich, in Zürich  
Gantner Jean J. Daniel, von Aarau und Grab SG, in Schlieren  
Rechsteiner Lucia-Christina, von Haslen AI, in Zürich

*f) Diplom in Geologie*

Schmid Guido, von Mogelsberg SG, in Wil

*g) Diplom in Geographie*

Egli-Broz Helena, von Obersiggenthal AG, in Zürich  
Johnson Thomas, von Zürich, in Zürich  
Kuster Roland, von Altstätten SG, in Würenlos  
Schneider Hans, von Zürich, in Zürich  
Simonett Otto, von Andeer GR und Lohn GR, in Zürich  
Willi Josef, von Beromünster LU, in Zürich

*h) Diplom in Botanik*

Beck Daniela, aus Deutschland, in Zürich  
Ferrari Sandro, von Cagiallo TI, in Urdorf  
Hanselmann Urs, von Sennwald SG, in Schaan FL

*i) Diplom in Zoologie*

Brugger Peter, von Basel und Suhr AG, in Zürich  
Dillier Franz-Xaver, von Engelberg OW, in Altdorf

*k) Diplom in Paläontologie*

Lehner Benedikt, von Kippel VS, in Richterswil

*l) Diplom in Molekularbiologie*

Lujber Gabriella, von Winterthur ZH, in Winterthur  
Rebmann Gabriela, von Kaisten AG, in Zürich  
Wilfart Martin, von Olten SO, in Olten

*m) Diplom in Mikrobiologie*

Del Don Claudio, von Gorduno TI, in Zürich  
Roth Rita, von Basel, in Zürich  
Rüetschi Daniel, von Schafisheim AG, in Zürich

Zürich, 9. Juni 1986

Der Dekan: Gerhard Furrer

## Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1986 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

### 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bernet Martin, von Obermumpf AG, Thalwil und Volketswil ZH, in Zürich	«Die Parteientschädigung in der schweizerischen Verwaltungsrechtspflege»
Den Otter Matthäus Jan, von Zürich, in Teufenthal	«Das kollektive Arbeitsrecht im schweizerischen Bankwesen»
Georgii Roland, von Zürich und Basel, in Zürich	«Stellung und Funktion des Eheschutzrichters nach dem neuen Recht von 1984 und dem alten Recht von 1907»
Horber Felix, von Hagenbuch ZH und Zug, in Zug	«Die Kompetenzdelegation beim Verwaltungsrat der AG und ihre Auswirkungen auf die aktienrecht- liche Verantwortlichkeit unter Berücksichtigung des Entwurfes zu einem neuen Aktienrecht» «Gesamtarbeitsvertrag und berufliche Vorsorge»
Kellenberger Thomas, von Walzenhausen AR, in St. Gallen	«Der Schuldbrief aus wertpapierrechtlicher Sicht»
Lareida Eva, von Aarau und Präz GR, in Zürich	«Das Checkinkasso und die Checktruncation. Rechtliche Analyse der Abläufe von Checkinkassi unter Berücksichtigung der Checktruncation»
Von der Crone-Schmocker Brigitte, von Zürich, Basel und Russikon ZH, in Zürich	
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Samsinger Berndt R., von Zürich, in Watt	«Countertrade – Eine alternative Marketing- Strategie»
Zürich, 11. Juli 1986 Der Dekan: C. Soliva	

### 2. Medizinische Fakultät

#### a) Doktor der Medizin

Anliker Klara, von Gondiswil BE, in Boppelsen	«Kinetik der interferon-induzierten Synthese von Protein Mx in embryonalen und adulten Maus- zellen»
Bäni Daniel, von Uerkheim AG, in Zürich	«Postoperativer Astigmatismus bei Keratokonus- patienten nach perforierender Keratioplastik»
Bitschnau Hildegard, von Kirchberg SG, in Bern	«Produktion von monoklonalen Antikörpern gegen Newcastle Disease-Virus»
Von Blarer Kaspar Anton, von Aesch BL, in Zürich	«Morphologische Befunde bei Angiodysplasien des Kolons»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Brugger Johannes, von Obfelden ZH, in Zürich	Die verkalkte Aortenklappe. Eine morphologische Studie»
Conrad Willi, von Surcuolm GR, in Luzern	«Audiovisueller Kurs über die ophtalmologische Untersuchung»
Del Bufalo Alessandro G.A., von Italien, in Lugano	«Valutazione non invasiva dell'effetto dell'Ibopamina sulla funzione ventricolare sinistra attraverso l'ecocardiografia»
Dudli Christian, von Oberbüren SG, in St. Gallen	«Zirkulierendes Interferon bei Patienten mit systemischen Lupus erythematoses»
Enderlin Anna Katharina, von Zürich und Arbon TG, in Zürich	«Kutane Lymphome: Histopathologische Befunde und Verlaufskontrolle bei 108 Fällen»
Frei Alfred, von Zollikon und Unterstammheim ZH, in Wädenswil	«Gesundheitszustand, Leistungsprofil und Lebensgewohnheiten des Lastwagenchauffeurs»
Gachnang Urs Martin, von Oberrieden und Fällanden ZH, in Farnas	«Das Respirogramm bei Frühgeborenen: Das diaphragmale, Elektromyogramm als neue Methode zur Erfassung und Differenzierung von Apnoen im Vergleich mit der Impedanzpneumographie»
Grag Fritz Ulrich, von Lauterbrunnen BE, in Glarus	«Antihihypertensivverbrauch und Behandlungskosten der arteriellen Hypertonie an einer schweizerischen medizinischen Poliklinik (1975–1985)»
Grob René Peter, von Zürich, in Otelfingen	«Intraindividuelle Variation des Schlaf- ektroenzephalogramms und der subjektiven Schlafqualität»
Gründler Beat Markus, von Sirnach TG, in St. Gallen	«Eisenhaltige Partikel (ohne Silikate) im Lungenstaub von Giessern. Eine Auswertung der Daten eines Fallregisters»
Guldenschuh Irene, von und in Zürich	«Zur Früherfassung von Netzhautschäden durch Chloroquin und Hydroxychloroquin als Antirheumatica»
Guldinmann Gabriella, von Zürich und Lostorf SO, in Zürich	«Fehlbildungen bei DiGeorge Sequenz»
Hartmann Hans Rudolf, von Eglisau ZH, in Zürich	«Visual suppression of vestibular nystagmus. Normal data for a simple test»
Hugelshofer Christian Thomas, von Zürich und Illhart TG, in Zürich	«Zur Psychosomatik des Schreibkrampfes»
Jäck Werner, von Müllheim TG, in Pfaffhausen	«Verlaufsbeobachtungen des Elektrokardiogramms bei Militärpiloten»
Kalman Andrea Julia, von und in Zürich	«Langzeitergebnisse nach Kieferhöhlenradikaloperation nach Caldwell-Luc.»
Keller-Bures Milada, von Eggenwil und Künten AG, in Windisch	«Transcutane Messungen des arteriellen Sauerstoffpartialdruckes mit einem Sensor mit drei verschiedenen dicken Kathoden bei Frühgeborenen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Keller Susanne, von Sommeri TG, in Zürich	«Trisomie 13–15. Syndromartige Kombination histopathologischer Veränderungen an Auge, Gehirn, Innenohr und Pancreas»
Leibundgut Kurt E., von Zürich und Affoltern i. E. BE, in Zürich	«Normalwerte der Immunglobuline IgG, IgA und IgM im Kindesalter»
Lippmann Thomas, von und in Zürich	«Der Einfluss psychischer Störungen auf die Schulkarriere. Diagnose, Intelligenz und Schulerfolg kinderpsychiatrischer Patienten»
Manzanell Christoph, von Chur, in Wetzikon	«Der Stellenwert der transanalen Elektrokoagulation, resp. Kryochirurgie, bei der palliativen Therapie des Rektumkarzinomes»
Mani Martin, von Zürich und Diemtigen BE, in Luzern	«Karzinome in reifen zystischen Teratomen des Ovars. Pathologie; therapeutische und prognostische Probleme»
Marbach Beat Eduard, von Willisau-Stadt und Ettiswil LU	«Bedeutung der Computertomographie bei Schädelhirntraumen mit besonderer Berücksichtigung der Korrelation zwischen klinischer Diagnose und dem Computertomogramm»
Meier Robert, von Obersiggenthal AG, in Wettingen	«Das Verhalten der exspiratorischen Fluss-Volumen-Kurve bei provoziertem Bronchokonstriktion»
Oechslin Christian, von Einsiedeln SZ, in Zürich	«Die Differenzierung der Nabelschnurgefäße beim menschlichen Embryo»
Pastorelli Gianni, von und in Lugano TI	«Mieloma, Ipercalcemia e Cardiomiopatia ipertrofico-ostruttiva»
Perrenoud Michel, von Les Ponts-de-Martel und La Sagne NE, in Le Locle	«Insuffisance corticosurrenalienne. Etiologie et anatomopathologie»
Pfenninger René, von Bäretswil ZH, in St. Gallen	«Therapieergebnisse sekundär durchgeföhrter Harnröhrenoperationen nach primärer Urethrotomia interna wegen Harnröhrenstrikтур»
Pircktl-Kollbrunner Franziska, von Baden AG, in Zürich	«Medikamentöse Thromboembolieprophylaxe. Eine prospektive randomisierte Studie bei frühmobilisierten Patienten der viszeralen Chirurgie»
Rohr Susanna, von Zürich und Hunzenschwil AG, in Cham	«Tumoren im Hypothalamus»
Schnyder Benno, von Rothenburg LU, in Zürich	«On the Role of Astrocytes in Polyclonal T Cell Activation»
Schuiki Ernst, von Österreich, in Zürich	«Der Einfluss des Schweregrades von Aorten- vitium bzw. koronarer Herzkrankheit auf die Resultate nach Aortenklappenersatz mit gleich- zeitigem aortokoronarem Bypass»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schwarz Urs, von Dübendorf ZH und Uesslingen TG, in Zürich	«Vestibular Habituation in Student Pilots»
Ursprung Thomas Alfred, von Basel und Ueken AG, in Zürich	«Ketamin in der Behandlung Kriegsverletzter unter besonderer Berücksichtigung der Abdominal- chirurgie. Bericht über 272 Ketaminanästhesien, durchgeführt im IKRK-Spital von Peshawar/Nord- pakistan, Nov. 1983–April 1984»
Wachter Beatrice, in Küsnacht ZH und Hugelshofen TG, in Küsnacht	«Befunde bei Bronchusbiopsien»
White-Türler Cornelia Christiane, von Zollikon ZH, Küsnacht ZH und Erlenbach BE, in Zollikon	«Zur Denervation des Handgelenks nach Wilhelm»
Zahner Markus, von Rorschach SG, in Wolfhausen	«Veränderung des peripheren Blutes bei akuter myeloischer Leukämie während der ersten Therapietage»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Bächle Patsy, von Weinfelden TG, in Zürich	«Der Durchbruchsweg der oberen Eckzähne bei Zürcher Kindern ermittelt anhand der Ortho- patomogramme, die jeweils im Alter von 5, 8, 11 und 14 Jahren von 48 Kindern angefertigt worden waren; statistische Auswertung der Mess- ergebnisse»
Failer Michael, von Kreuzlingen TG, in Wil	«Die dentogene Sinusitis maxillaris im Krankengut der chirurgischen Poliklinik des Zahnärztlichen Institutes Zürich»
Kündig Werner J., von Hittnau ZH, in Uster	«Analyse nach Tonn und Bolton angewendet auf Zürcher Schulkinder. Vermessung von Kiefer- modellen von 52 Knaben und 52 Mädchen mit idealem Gebiss und statistische Auswertung des erhaltenen Zahlenmaterials.»
Meyer Markus, von Basel, in Zürich	«Fernröntgenologische Mittelwerte bei genau 14jährigen Zürcher Kindern. Teilergebnis einer epidemiologischen Erhebung»
Zürich, 11. Juli 1986 Der Dekan: P. Schärer	

### 3. Veterinär-medizinische Fakultät

#### *Doktor der Veterinärmedizin*

Binder Heinrich, von Mettmenstetten und Maschwanden ZH, in Zürich	«Verlauf der peripheren Sexualhormon-Konzen- trationen und der Laktationskurve bei trächtigen und unträchtigen Kühen»
---	---

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Buff Eveline, von Wald AR, in Frauenfeld	«Zur Ausbildung und Innervation der Musculi levatores costarum bei Schwein, Katze, Hund und Pferd»
Hartmeier-Aebi Gertrud, von und in Wettingen AG	«Genetische Qualitätskontrolle bei Inzuchtmäusestämmen mittels biochemischer Methoden»
Zürich, 11. Juli 1986 Der Dekan: H.-U. Bertschinger	

#### 4. Philosophische Fakultät I

##### a) *Doktor der Philosophie*

Dierauer Walter, von Berneck SG, in Haldenstein	«Hölderlin und der spekulative Pietismus Württembergs. Gemeinsame Anschauungs- horizonte im Werk Oetingers und Hölderlins» «Biagio di Goro Ghezzi a Paganico»
Freuler Gaudenz, von Glarus, in Florenz	«Energetik und Hermeneutik. Untersuchungen zu neueren Psychoanalyse-Interpretationen»
Glanzmann Christian, von Bettlach SO, in Zürich	«Melancholie und Abgrund. Die Bedeutung des Gesteins bei Caspar David Friedrich. Ein Beitrag zum Symboldenken der Frühromantik».
Grütter Tina, von Gretzenbach SO, in Zürich	«Die sozialistische Gesellschaftsformation. Allgemeine Theorie und Fallstudie (Polen 1945–1984)»
Juchler Jakob, von Luzern, in Zürich	«Verlaufsuntersuchung Opiatabhängiger in staatlichen Methadonbehandlungen im Kanton Zürich»
Hermann Ernst, von und in Flurlingen ZH	«Von Perikles zu Hitler? Die athenische Demokratie und die deutsche Althistorie bis 1945» «Das Nigerian Youth Movement»
Näf Beat, von Ittenthal AG, in Windisch	«Gestus und Wort. Sprachtheorie und literarische Praxis bei Diderot. Mit einleitenden Textanalysen zur Sprachtheorie von Condillac und Rousseau»
Schärer Therese, von Auswil BE, in Zürich	«Sie töten uns – nicht unsere Ideen. Meta von Salis-Maraschli (1855–1929). Schweizer Frauenrechtskämpferin und Schriftstellerin»
Stähli Peter Eugen, von Zürich und Netstal GL, in Zürich	«Bundeshaushalt, Währung und Kriegswirtschaft. Eine finanzsoziologische Analyse der Schweiz zwischen 1938 und 1953»
Stump Doris, von Flawil SG, in Wettingen	«Der Dreibaumtest. Ein projektiver Zeichentest zur Beziehungsdiagnostik»
Tanner Jakob, von Root LU, in Basel	
Waser Christian M., von und in Zürich	

b) *Lizentiat der Philosophie*

Abderhalden Reto Markus, von Mogelsberg/SG, in Bellinzona  
Anderegg Anita, von Wattwil/SG, in St. Gallen  
Anderfuhren Alexander, von Iseltwald/BE, in Zürich  
Bernaconi Annamaria, von Castel S. Pietro/TI, in Zürich  
Bezzola Silvana, von Comologno/TI, in Bellinzona  
Bonzanigo Silvio, von Bellinzona/TI, in Luzern  
Buess Ulrich, von Wenslingen/BL, in Zürich  
Bumbacher Beat, von Spreitenbach/AG, in Ennetbaden  
Büttiker Peter, von Wallisellen/ZH, in Zürich  
Büttner Jean-Martin, von Basel, in Zürich  
Campolongo Danielà, von Zollikon/ZH, in Zürich  
Dazzi Anna-Alice, von S-chanf/GR, in Chur  
Decurtins Guido, von Trun/GR, in Zürich  
Delcò Alessandro, von Bellinzona/TI, in Muralto  
Dietziker Andreas, von Goldingen/SG, in Baar  
Dougoud Claude, von Zürich und Torny-le Grand/FR, in Zürich  
Elsässer Marc, von Leuzigen/BE, in Baden  
Graf Urs, von Ebikon/LU, in Zürich  
Gross Manfred, von Fuldera/GR, in Chur  
Hahn Michael, von Rapperswil/SG, in Zürich  
Hanser-Joos Cornelia, von Zürich und Basel, in Oberwil-Lieli  
Hardegger Elisabeth, von Gams/SG, in Zürich  
Hepp Ulrich Johann, von Zürich, in Wetzikon  
Herrmann Antje, von Köln/Deutschland, in Zürich  
Holinger Daniel, von St. Moritz/GR, in Zürich  
Honauer Urs, von Schenkon/LU, in Zürich  
Huber Max, von Langnau/LU, in Zürich  
Joller Cornelia, von Zürich und Dallenwil/NW, in Zürich  
Kälin Adalbert, von Einsiedeln/SZ, in Zürich  
Kleimann Paul, von Zug, in Zürich  
Kobelt Felix, von Marbach/SG, in Stein am Rhein  
Koch Heidy, von Wohlen/AG, in Kent/GB  
Koller Thomas, von Zürich und Berikon/AG, in Kloten  
Krolak Alexander, von Winterthur/ZH, in Baden-Dättwil  
Kümin Josef, von Feusisberg/SZ, in Freienbach  
Kuster Werner, von Altstätten/SG, in Altstätten  
Lechmann Alex, von Somvix/GR, in Frauenfeld  
Luchsinger Kaspar, von Engi/GL, in Erlen  
Lüthy Regula, von St. Gallen, in St. Gallen  
Manser Fredy, von Appenzell/AI, in Zürich  
Mohler Wulf, von Basel, in Zürich  
Mühlheim Doris, von Scheuren/BE, in Zürich  
Neuenschwander Beat, von Langnau i. E./BE, in Uesslingen  
Petter Dominique, von Haut-Vully/FR, in Zürich  
Räber Christa, von Küssnacht am Rigi/SZ, in Zürich  
Ratto Marina, von Rüti/ZH, in Zürich  
Reuter Doris, von Dietikon/ZH, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Salmon Erika, von Zürich, in Zürich	
Siegrist-Siegrist Maja Isabella, von Vordemwald/AG, in Basel	
Sgier Charlotte, von Andiast/GR, in Zürich	
Spielmann Dieter, von Obergösgen/SO, in Olten	
Stadler Rainer, von Kirchberg/SG, in Zürich	
Stelzner Georg, von Österreich, in Niederuzwil	
Stirnimann-Letzl Margret, von Farnern/BE, in Zürich	
Stoll Rafael, von USA, in Zürich	
Vetterli-Verstraete Martine, von Zürich und Kaltenbach TG, in Widen	
Wäspe Roland, von Wattwil/SG in St. Gallen	
Widmer Augustine, von Lindau/ZH, in Zürich	
Wiederkehr Jana, von Sins/AG, in Cham	
Wolfensberger Ruth, von Thalwil/ZH und Zürich, in Zürich	
Würscher Patricia, von Winkel/ZH, in Zürich	
Zanetti Aurelia, von Winterthur/ZH und Poschiavo/GR, in Uster	

Zürich, 11. Juli 1986

Der Dekan: W. Burkert

## 5. Philosophische Fakultät II

### a) *Doktor der Philosophie*

Baltensperber Urs, von Bülach und Brütten ZH, in Bülach	«Chemische und morphologische Charakterisierung von partikelförmigen Luftfremdstoffen»
Bernhard Werner Robert, von Winterthur ZH, in Zürich	«Spektroskopische und proteinchemische Studien an tierischen und pflanzlichen Metallothioneinen»
Huber Hans, von Buch TG, in Zürich	«Kernmagnetische Resonanz unter hohen Drucken in Silberionenleitern»
Meuwly Roger, von Gurmels FR, in Belfaux	«Synthesis of isosteric and non-isosteric phosphate analogues of sugar-phosphates»

Zürich, 11. Juli 1986

Der Dekan: G. Furrer

# Diplomprüfung für das Höhere Lehramt (Mittelschulen)

Wintersemester 1985/86

Die nachgenannten Kandidaten haben die Diplomprüfung für das Höhere Lehramt bestanden:

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
<i>Phil. Fakultät I:</i>	
Anthamatten Hugo, von Grächen VS, in Zürich	Deutsch und Philosophie
Balzer-Poroli Manuela, von Alvaneu GR, in Winterthur	Deutsch und Kunstgeschichte
Becker Josef, von BR Deutschland, in Adlikon ZH	Deutsch und Philosophie
Bietenhader Daniel, von Uster ZH und Zürich, in Baar ZG	Englisch und Deutsch
Bock Jürg, von Untereggen SG, in Stein AR	Deutsch und Geschichte
Bryner Hans, Dr., von Zürich, in Kilchberg ZH	Deutsch und Kunstgeschichte
Clavuot Ottavio, von Zernez GR, in Zürich	Geschichte und Kunstgeschichte
Christmann Peter, von und in Winterthur ZH	Englisch und Deutsch
Eggimann Antonia, von Sumiswald BE, in Thalwil ZH	Französisch und Italienisch
Faerber Thomas, von und in Zürich	Englisch und Geschichte
Fink Jürg, von Winterthur ZH, in Zürich	Geschichte und Englisch
Fricker Rudolf, von Rapperswil AG, in Buchs AG	Englisch und Deutsch
Göldi Barbara, von Sennwald SG, in La Punt-Chamues-ch	Deutsch und Geschichte
Günthardt-Eidam Madeleine, von Zürich, in Gockhausen ZH	Englisch und Deutsch
Hungerbühler Beatrice, von Zürich, in Glattbrugg ZH	Englisch und Deutsch
Huonker Hans, von Zürich, in Regensdorf ZH	Deutsch und Philosophie
Känel Ruth, von Bargen BE, in Zürich	Deutsch und Pädagogik
Kreis-Schinck Annette, von Egnach TG, in Wallisellen	Englisch und Turnen

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Lobsiger-Braunschweiler Elvira, von Zürich und Seedorf BE, in Zürich	Französisch und Kunstgeschichte
Loretz Hansjörg, Dr., von Silenen UR, in Goldach SG	Philosophie und Deutsch
Dal Maso Graziella, von Uzwil SG, in Niederuzwil SG	Deutsch und Geschichte
Matanić Marina, von Fällanden ZH, in Dübendorf ZH	Französisch und Deutsch
Müller Hans, von Lengnau AG, in Endingen AG	Geschichte und Englisch
Neuss Karin-Maria, von Bonn BR Deutschland, in Zürich	Deutsch und Philosophie
Rechner Patricia, von und in Zürich	Englisch und Deutsch
Ruhstaller Peter, von Einsiedeln SZ, in St.Gallen	Geschichte und Philosophie
Scherer Pierre, von Genf, in Zürich	Französisch und Philosophie
Stucky Claudio, Dr., von Sargans SG, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Utiger Albert, von Baar ZG, in Langnau ZH	Geschichte und Deutsch
Weber Thomas, von Eschenz TG, in Zürich	Englisch und Deutsch
Weder Silvia Elsbeth, von Balgach SG, in Zürich	Deutsch und Englisch
Zimmerli Brigitte, von Oftringen AG, in Altdorf UR	Englisch und Französisch
Zimmermann Markus, von Ennetbürgen NW, in Zürich	Französisch und Italienisch

*Phil. Fakultät II:*

Bornhauser Christoph, von Weinfelden TG, in Frauenfeld	Biologie
Brawer Robert, von Oetwil a.d.L. ZH, in Zürich	Mathematik
Caluori Franko, von Bonaduz GR, in Kreuzlingen TG	Mathematik
Gatti Hans Urs, von Sumiswald BE und Neuhausen SH, in Neuhausen	Geographie und Biologie
Grütter Peter, Dr., von Roggwil BE, in Niederlenz AG	Chemie

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Meier Verena, von Glattfelden ZH, in Eglisau ZH	Geographie
Müller Andreas, von Flurlingen ZH, in Zürich	Biologie
Oertli Marianne, von und in Zürich	Biologie
Rüttimann Joseph, von Rottenschwil AG, in Rorschacherberg SG	Mathematik
Schertenleib Markus-Hermann, von Vechigen BE, in Schlieren ZH	Geographie
Schmuki Jörg, von Eschenbach SG, in Gossau SG	Geographie
Vettiger-Gallusser Barbara-Dora, von Goldingen SG, in Bottenwil AG	Geographie
Vuille Françoise, von La Sagne NE, in Zürich	Mathematik

Diplomkommission für das Höhere Lehramt

Der Präsident: Prof. Dr. H. Marti

## Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer

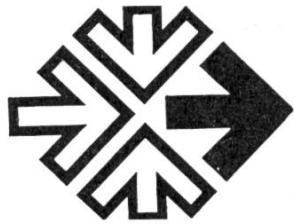
Frühjahr 1986, haben bestanden:

Name, Vorname	Bürgerort	Wohnort
<i>1. Sprachlich-historische Richtung</i>		
Angst Christine	von Wetzikon ZH	in Wetzikon ZH
Baur Beatrice	von Sarmenstorf AG	in Glattbrugg ZH
Bräm Urs	von Höri ZH	in Bülach ZH
Brütsch Markus	von Ramsen SH	in Neuhausen SH
De Pizzol Marco	von Schaffhausen	in Neuhausen SH
Heinzelmann Elf	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Jolidon Martin	von Les Enfers JU	in Brüttisellen ZH
Minder Eva	von Huttwil BE	in St-Imier BE
Pfiffner Doris	von Mels SG	in Nürensdorf ZH
Scheller Irene	von Zürich	in Zürich
Ullmann Sabina	von Eschenz TG	in Schaffhausen
<i>2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung</i>		
Brunner Thomas	von Küsnacht ZH	in Winterthur ZH
Cramer Evaristo	von Poschiavo GR	in San Carlo GR

Name	Bürgerort	Wohnort
Fräfel Peter	von Uzwil SG	in Zürich
Galm Richard	von Richterswil ZH	in Winterthur
Geser Beat	von Gaiserwald SG	in Mönchaltorf ZH
Granwehr Christian	von Gaiserwald SG	in Kreuzlingen TG
Grimmer Eva-Maria	von Knonau ZH	in Dietlikon ZH
Häusler Gregor	von Unterägeri ZG	in Unterägeri ZG
Hauser Petra	von Näfels GL	in Zürich
Küng Markus	von Aristau AG	in Wetzikon ZH
Mosca Silvio	von Zürich	in Zürich
Nehr Marco	von Zürich	in Schlieren ZH
Nüesch Markus	von Balgach SG	in Zürich
Riner Bernadette	von Zürich	in Zürich
Scheidegger Adrian	von Ursenbach BE	in Zürich
Schlosser Otto	von Stüsslingen SO	in Schlieren ZH

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Der Direktor: W. Hohl



# Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1986**» ist Anfang Januar 1986 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.). Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1986» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

## Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

### 1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

### 2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

### 3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind. In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

#### **4. Verbindlichkeiten**

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

##### **a) Teilnehmerbeitrag**

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

##### **b) Gemeindebeitrag**

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

##### **c) Kursausweis**

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

##### **d) Testaterteilung**

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

##### **e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen**

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

##### **f) Unfallversicherung**

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

#### **5. Korrespondenz**

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

## 6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

## 7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

# Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder-gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Ibergang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits-lehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungs-lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus-wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (K WV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321, Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Leitung	
Kursadministration	Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin Käthi Stich)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Präsidium	
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

## In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

### Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1986».

- 133.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Denkerziehung auf der Elementarstufe**  
 (Dr. Jürgen Reichen)  
 Zürich, 3 Mittwochnachmittage, ab 10. September 1986, je 14.00–17.00 Uhr,  
 und 1 Wochenende, 27./28. September 1986  
 Neuer Anmeldeschluss: 15. August 1986
- 303.1 Pestalozzianum Zürich  
**Vom Erzählen und Gestalten biblischer und lebenskundlicher Geschichten**  
 (Dorli Meili-Lehner)  
 Zürich, 5 Dienstagabende, ab 28. Oktober 1986, je 17.00–19.00 Uhr
- 516.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform  
**Wir machen eine Schülerzeitung** (Reto Schaub)  
 Stäfa, 5 Donnerstagabende, ab 23. Oktober 1986, je 19.00–21.00 Uhr
- 702.1 Pestalozzianum Zürich  
**Einführung in die Literatur der Westschweiz** (Lic. phil. Gérard Schaffter)  
 Zürich, 6 Dienstagabende, ab 21. Oktober 1986, je 19.00–20.40 Uhr
- 704.1 Pestalozzianum Zürich  
**Italienisch 2. Semester** (Dr. Viviane Brunner)  
 Zürich, jeden Montagabend, je 19.00–20.40 Uhr, ab 20. Oktober 1986
- 704.2 Pestalozzianum Zürich  
**Italienisch 2. Semester** (Dr. Gabriella Naef)  
 Zürich, jeden Montagabend, je 19.00–20.40 Uhr, ab 20. Oktober 1986

- 706.1 Pestalozzianum Zürich  
**Italienisch 4. Semester** (Dr. Viviane Brunner)  
Zürich, jeden Montagabend, je 17.00–18.40 Uhr, ab 20. Oktober 1986
- 706.2 Pestalozzianum Zürich  
**Italienisch 4. Semester** (Dr. Gabriella Naef)  
Zürich, jeden Montagabend, je 17.00–18.40 Uhr, ab 20. Oktober 1986
- 710.1 Pestalozzianum Zürich  
**Spanisch 2. Semester** (Lic. phil. Fernando Freyre)  
Zürich, jeden Mittwochabend, je 17.00–18.45 Uhr, ab 22. Oktober 1986
- 710.2 Pestalozzianum Zürich  
**Spanisch 2. Semester** (Lic. phil. Fernando Freyre)  
Zürich, jeden Donnerstagabend, je 17.00–18.45 Uhr, ab 23. Oktober 1986
- 712.1 Pestalozzianum Zürich  
**Spanisch 4. Semester** (Lic. phil. Fernando Freyre)  
Zürich, jeden Dienstagabend, je 17.00–18.45 Uhr, ab 21. Oktober 1986
- 904.2 Pestalozzianum Zürich  
**Informatik Grundkurs** (Informatik-Team) (siehe Schulblatt 4/1986!)  
Winterthur, 9 Mittwochnachmittage, je 14.00–17.00 Uhr, ab 29. Oktober 1986
- 911.3 Pestalozzianum Zürich  
**Logo-Softwarekurs** (Logo-Projektgruppe des Pestalozzianums)  
Zürich, 24. September 1986, 14.00–17.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 22. August 1986
- 925.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Basic II (Fortsetzung)** (Alfred Schönholzer)  
Zürich, 5 Dienstagabende, ab 16. September 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 1038.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform  
**Mikroskopieren** (Albert Mahler und Mitarbeiter)  
Zürich, 4 Donnerstagabende, ab 6. November 1986, je 18.30–21.00 Uhr
- 1203.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform  
**Geologische «Wanderung» (mit Car) vom Albis zum Rhein** (Prof. Dr. Oskar Bär)  
1 ganzer Mittwoch, 1. Oktober 1986
- 1314.1 Pestalozzianum Zürich  
**Freies Malen als Einführung in die bildnerische Ausdrucksweise des Kindes und Schülers** (Mariann Holti)  
Eglisau, 5 Donnerstagabende, ab 30. Oktober 1986, je 17.00–20.00 Uhr
- 1316.2 Pestalozzianum Zürich  
**Ausdrucksmalen/Modellieren** (Susanne Nüesch)  
Bisikon bei Effretikon, 10 Dienstagabende, ab 21. Oktober 1986, je 18.00–21.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 22. August 1986
- 1318.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein  
**Farbenlehre einmal anders** (Esther Hostettler)  
Wetzikon, 8 Mittwochabende, ab 10. September 1986, je 18.00–21.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 15. August 1986

- 1517.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Mandolinen-Anfängerkurs 4. Quartal** (Hansruedi Müller)  
 Zürich, jeden Dienstagabend, je 18.00–19.00 Uhr, ab 21. Oktober 1986
- 1518.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Mandolinen-Fortgeschrittenenkurs 4. Quartal** (Hansruedi Müller)  
 Zürich, jeden Dienstagabend, je 19.00–20.00 Uhr, ab 21. Oktober 1986
- 1519.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium, Basiskurs, (Unterstufe)**  
 (Willy Heusser)  
 Zürich, 9 Dienstagabende, ab 21. Oktober 1986, je 18.00–20.30 Uhr
- 1519.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium, Basiskurs, (Mittelstufe)**  
 (Willy Heusser)  
 Zürich, 9 Mittwochabende, ab 22. Oktober 1986, je 18.00–20.30 Uhr
- 1520.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Weiterbildungskurs für Streicher** (Prof. András von Tószeghi)  
 Zürich, 5 Montagabende, ab 1. September 1986, je 19.00–22.00 Uhr
- 1539.1 Pestalozzianum Zürich  
**Rhythmik in der Volksschule – Fortsetzungskurs** (Beth Schildknecht-Forck)  
 Zürich, 5 Mittwochnachmittage, ab 5. November 1986, je 14.30–17.30 Uhr
- 1601.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
 «**Vom Näbed- und Gägenand zum Mitenand**» (Helen Stettler und Ruedi Ernst)  
 Kloten, **neue Daten**: 22., 29. Oktober, 5. und 12. November 1986, je 14.30–17.30 Uhr; Wochenende in einem Pfadiheim: 25./26. Oktober 1986  
 Neuer Anmeldeschluss: 1. Oktober 1986
- 1604.1 Pestalozzianum Zürich  
**Drachenkampf: Ein theatralisches Ritual** (Paul Christ)  
 Seengen, 13.–18. Oktober 1986  
 Neuer Anmeldeschluss: 22. August 1986
- 1812.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform  
**Manuelle Tiefdrucktechniken** (Ernst-Alexander Rubli)  
 Winterthur, 13.–17. Oktober 1986
- 1816.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform  
**Zeit – Zeitmesser** (Beat Suter)  
 Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 22. Oktober 1986, je 14.00–17.00 Uhr
- 1874.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein  
**Holz im Handarbeitsunterricht – Fortsetzung** (Jörg Küng)  
 Horgen, 10. und 24. September 1986, je 14.00–17.00 und 18.00–21.00 Uhr, und ganztags vom 6.–9. Oktober 1986  
 Neuer Anmeldeschluss: 11. August 1986
- 1876.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform  
**Bau eines vierstädtigen Tischwebstuhls** (Robert Hotz)  
 Hinwil, 6.–10. Oktober 1986

- 2001.4 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Repetitionskurs Nothilfe: Lebensrettende Sofortmassnahmen in Theorie und Praxis** (Ausbildner der SanArena)  
Zürich, Mittwoch, 3. und 10. September 1986, je 14.00–17.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 11. August 1986
- 2001.5 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Repetitionskurs Nothilfe: Lebensrettende Sofortmassnahmen in Theorie und Praxis** (Ausbildner der SanArena)  
Zürich, Mittwoch, 24. September und 1. Oktober 1986, je 14.00–17.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 11. August 1986
- 

■ **Erstausschreibung**

- Pestalozzianum Zürich  
**213 Einzelgespräche mit Eltern**  
Für Kindergartenrinnen und Lehrer/-innen aller Stufen

**Ziel/Inhalt:** In den beiden Arbeitsnachmittagen erhalten Sie Hinweise und Impulse für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Einzelgesprächen mit den Eltern.

Folgende Aspekte sollen dabei zur Sprache kommen:

- Die Bedeutung der Grundhaltung für Gespräche
- Welche Gesprächssituation (Telefon, «Sprechstunde», Hausbesuche . . .) eignet sich für welche Zielsetzung ?
- Was gehört zur Vorbereitung auf ein Einzelgespräch ?
- Gespräche mit alleinerziehenden Müttern/Vätern, mit fremdsprachigen Eltern, mit oder ohne Einbezug des Kindes
- Wie können Gespräche strukturiert werden ? (gesprächsmethodische Hilfen)
- Wie kann das Gespräch in konflikthaften Situationen geführt werden ? (Theorie und Praxis des Schlechte-Nachrichten-Gesprächs)

**Methode:** Die vermittelten Informationen und Anregungen werden in Stufengruppen diskutiert und in Übungen vertieft.

**Leitung:** Ruedi Fehlmann, Ruth Jahnke

Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Pestalozzianum  
Verena Graf, Studienkindergarten Marie Meierhofer-Institut, Zürich  
Christa Zopfi, Kindergartenrinnen

Susanne Stark, Unterstufenlehrerin, Embrach

Ueli Tschanz, Mittelstufenlehrer, Uster

Charly Pfammatter, Oberstufenlehrer, Kloten

**Ort:** Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, 8001 Zürich

**Dauer:** 2 Mittwochnachmittage

**213.1 Zeit:** Kurs 1: 3. und 10. September 1986, 14.00–18.00 Uhr

**213.2 Zeit:** Kurs 2: 17. und 24. September 1986, 14.00–18.00 Uhr

**Anmeldeschluss:** **20. August 1986.**

Zur Beachtung:

1. Beitrag an den Kursaufwand: Fr. 30.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.
  2. Anmeldungen schriftlich an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 10 34), unter Angabe der Unterrichtsstufe, Adresse, Telefonnummer.
- 

214 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

## **Schüler fordern uns heraus!**

Wie gewinnen wir ihre Mitarbeit?

Wie gehen wir um mit Störungen und Konflikten?

Ein Kurs für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, die ihre pädagogische Kompetenz erweitern wollen.

Kursinhalt:

Probleme von Kindern und Jugendlichen und deren Familien beeinflussen das Verhalten und die Lernfähigkeit in der Schule.

Häufig erkennen gerade die Lehrer/innen solche Schwierigkeiten als erste und möchten sie auch angehen.

Der Kurs richtet sich an Klassen- und Fachlehrer, die konkrete Situationen aus ihrem Schulalltag besprechen und sich das nötige theoretische und praktische Rüstzeug zu deren Bewältigung erarbeiten wollen.

Wir diskutieren Themen wie:

- zeitgemässen demokratische Führung einer Klasse
- pädagogische Besinnung über die Lehrer-Schülerbeziehung
- Motivation der Schüler
- aktives Zuhören, Ich-Botschaften
- Konfliktlösung ohne Verlierer
- Angehen besonderer Schwierigkeiten

Wir tauschen Erfahrungen aus, erarbeiten gemeinsame Lösungen und führen entsprechende Übungen durch

Leitung: Friedrich Joss, Lehrer, dipl. Logopäde HPS, Dürnten und Mitleiterteam

Ort: Effretikon

Wochenende: Haus in Lenz, Hinwil (Termin wird im Kurs festgelegt)

Dauer: 9 Montagabende und ein Wochenende (Samstagnachmittag und Sonntag)

214.1 Zeit: 20. 10.–15. 12. 1986, je 17.30–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **für Kurs 1: 15. September 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt. Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldeeinganges.
2. Persönlicher Unkostenbeitrag für Wochenende Fr. 125.—
3. Gemeindebeitrag Fr. 150.—

Die Schulgemeinden werden um die Übernahme des Gemeindebeitrages ersucht.

4. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf
-

## ■ Neuausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**266 Interkantonale Schultagung 1986:  
Appenzell-Ausserrhoden**  
Für Sekundarlehrer und weitere Interessenten

### **Programm**

Vormittag:

Schulbesuche in Herisau, Urnäsch, Stein, Teufen oder Bühler

Nachmittag:

Verschiedene Exkursionen unter kundiger Führung:

- Appenzeller Brauchtum, Brauchtumsmuseum Urnäsch
- Appenzeller Haus, Siedlungsformen, Grubenmann-Museum Teufen
- Heimatkundlich-geographische Exkursion
- Kinderdorf Pestalozzi Trogen
- Handwerk und Industrie
- Säntis mit Besichtigung der Fernmeldeanlagen

Leitung: Walter Walser, Werner Thöny, Sekundarlehrer

Ort: Appenzell-Ausserrhoden

Dauer: 1 Mittwoch

266.1 Zeit: 29. Oktober 1986

Anmeldeschluss: **20. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Der Teilnehmerbeitrag als Anteil an Reise und Verpflegung beträgt Fr. 30.—.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
3. Es ist Sache des Teilnehmers, für den Mittwochvormittag um Urlaub nachzusuchen.
4. Es werden nur Einzelanmeldungen entgegengenommen.
5. Anmeldungen an: Christine Thöny, Langmoosstrasse 48, 8135 Langnau am Albis. Telephon 01 / 713 29 09.

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich  
**531 Einführung in das neue Lehrmittel  
«Deutsch für fremdsprachige Kinder»**

Für Lehrer/innen des Zusatzunterrichtes «Deutsch für Fremdsprachige», Sonder-E-Lehrer/innen und Lehrer/innen von Primarschulklassen mit hohem Ausländeranteil

Ziel: Vorstellung des neuen Lehrmittels, das durch Erziehungsratsbeschluss im Kanton Zürich zugelassen ist und beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezogen werden kann.

Programm:

1. Einstieg durch Diskussion anhand von Fragen, wie z. B.: «Was bedeuten für Sie fremdsprachige Kinder?»

2. Wie entstand das Lehrmittel?
  3. Präsentation des Lehrmittels:
    - Aufbau
    - pädagogische Grundlagen
    - sprachdidaktische Grundlagen
  4. Bearbeitung einer Einheit als praktisches Beispiel
- Material: Lehrmittel und Lehrerkommentar

Leitung: Claudio Nodari, Bern, Autor des Lehrmittels

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag (14.00–18.00 Uhr)

531.6 Zeit: 22. Oktober 1986

531.7 Zeit: 29. Oktober 1986

Anmeldeschluss: **29. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer wollen das Lehrmittel **vor** Kursbeginn beziehen:
  - a) Lehrer/innen der Stadt Zürich unentgeltlich bei der Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich,
  - b) übrige Lehrer/innen beim Kantonalen Lehrmittelverlag zum Preis von Fr. 18.— für die Schülerausgabe und Fr. 28.— für die Lehrerausgabe.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum

### **921 Einführungskurs für die Teilnahme am Entwicklungsprojekt Informatik**

Für Oberstufenlehrer, die den Grundkurs Informatik besucht haben oder über entsprechende Kenntnisse verfügen. Von Vorteil sind auch Kenntnisse aus dem Besuch von weiteren Informatik-Lehrerfortbildungskursen:

Es werden Grundlagen vermittelt, um mit Schülern Projektunterricht im Sinne von Alltagsinformatik durchzuführen. Zudem wird der Lehrer in die Benützung der (von der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion als Leihgeräte zur Verfügung gestellten) Computer (Apple Macintosh) eingeführt.

#### **Teil A: Vorstellen der Projektidee**

Inhalt: Einführung in die vier Teilbereiche der Alltagsinformatik mit Unterrichtsbeispielen:

1. Modellhafte Nutzung alltäglicher Computeranwendungen
2. Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft
3. Grundkenntnisse über Hard- und Software
4. Problemlösen mit algorithmischen Methoden

Dauer: 1 Nachmittag (3 Stunden):

921.3 Zeit: Mittwoch, 17. September 1986, 14–17 Uhr

## **Teil B: Einführung in die Hardware**

Inhalt:

- Praktische Einführung in die Bedienung des Macintosh mit einer Textverarbeitung und einem Grafikprogramm
- Vermitteln von Grundkenntnissen der spezifischen Hard- und Software
- Vorstellen von handelsüblicher Software, die für die Arbeit mit Schülern geeignet ist.

Dauer: 2 Nachmittage (zu 3 Stunden)

921.3 Zeit: Mittwoch, 24. September und 1. Oktober 1986, 14–17 Uhr

## **Teil C: Einführung in die Software**

Inhalt:

In diesem Teil kann jeder Lehrer aus verschiedenen Software-Einführungen auswählen, wie etwa einer Textverarbeitung, eines Grafikprogramms oder einer Datenbank. Die Wahl mehrerer Blöcke ist möglich!

Dauer: mindestens 1 Nachmittag oder Abend (je nach Software)

921.3 Zeit: nach Absprache in der Zeit vom 20.–31. Oktober 1986

## **Teil D: Vom Projektthema zum Wochenplan**

Inhalt:

Jeder Teilnehmer entscheidet sich für ein Projektthema und damit für eine Vorbereitungsgruppe. Es werden gemeinsam Grundlagen für den Unterricht mit Schülern vorbereitet.

Dauer: 2 Nachmittage (zu 3 Stunden)

921.3 Zeit: Mittwoch, 29. Oktober und 5. November 1986

Leitung: Team der Projektgruppe Alltagsinformatik der Pädagogischen Abteilung

Ort: Raum Zürich

Anmeldeschluss: **20. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt. Der Kurs richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte, welche eine Informatikwoche in ihrer Klasse realisieren und somit am Entwicklungsprojekt teilnehmen wollen.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
3. Bei Fragen betreffend das Entwicklungsprojekt Informatik stehen H. R. Dietiker und M. Gutzwiller (Pädagogische Abteilung, Tel. 252 61 16) zur Verfügung. Dort können auch weitere schriftliche Projekt-Unterlagen angefordert werden.

---

929 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Textverarbeitung auf dem Computer**  
Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:

Grundlagen der Textverarbeitung

- Erstellen und Korrigieren von Text
- Bilden von Textblöcken zum Kopieren, Speichern und Verschieben
- Das individuelle Setzen von rechtem und linkem Rand sowie das Neuformatieren von bereits geschriebenem Text
- Das Integrieren von Graphik und Tabellen in einem Textabschnitt
- Textgestaltung mit verschiedenen Schriftarten
- Erstellen von Formbriefen und automatisches Ausdrucken mit Adressen aus einer Datenbank
- Drucken von Umschlägen und Etiketten
- Arbeiten mit Trennhilfen und Rechtschreibekontrolle

Leitung: Alfred Schönholzer, Informatiker

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 3 Montagabende

929.1 Zeit: 1., 8., 15. Dezember 1986

Anmeldeschluss: **30. September 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 70.— zu übernehmen.
3. Besuchter Informatik-Grundkurs ist Voraussetzung.
4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

---

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich  
**1021 Genetik – Grundlagen der modernen Genetik und deren Bedeutung**  
Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Vermittlung von Grundlagen der Molekulargenetik, Code der genetischen Information. Veränderungen von Erbanlagen und deren Konsequenzen. Anwendungen der Erkenntnisse in der Medizin.

In einem ersten Teil werden Grundlagen vermittelt. Ein zweiter Teil behandelt die Problematik der Veränderung von Erbmaterial und Möglichkeiten des Organismus zur Reparatur genetischer Schäden. Im letzten Teil werden spezielle Anwendungen vorgestellt.

**1. Abend: Zellzyklus und genetisches Material**

Dr. Josef Schlatter, Institut für Toxikologie der ETH/Universität Zürich  
Beziehung der molekularen Genetik zur klassischen Mendelschen Genetik.  
Nukleinsäuren als genetisches Material.  
Weitergabe genetischer Information.

1021.1 Zeit: Dienstag, 21. Oktober 1986, 17.00–19.00 Uhr

**2. Abend: Ausprägung von Genen und Analyse von Erbmaterial**

Dr. Claudia Holzer und Dr. Josef Schlatter,  
Institut für Toxikologie der ETH/Universität Zürich  
Vom Gen zum Proteion. Der genetische Code.  
Gentechnik 1. Teil.

1021.2 Zeit: Dienstag, 28. Oktober 1986, 17.00–19.00 Uhr

**3. Abend: Gentechnik (2. Teil)**

Dr. Claudia Holzer, Institut für Toxikologie der ETH/Universität Zürich  
DNS-Replikation im Reagenzglas, Genmanipulation.  
Gen-Datenbanken.

1021.3 Zeit: Dienstag, 4. November 1986, 17.00–19.00 Uhr

**4. Abend: Regulation der Genaktivität und Tumorgenetik**

Dr. Claudia Holzer, Institut für Toxikologie der ETH/Universität Zürich  
«Ein- und Ausschalten» von Genen (Genaktivität – Zelldifferenzierung –  
Entwicklungsgenetik). Krebsogene.

1021.4 Zeit: Dienstag, 11. November 1986, 17.00–19.00 Uhr

**5. Abend: Veränderung von Erbmaterial – Mutationen**

Professor Dr. F. E. Würgler, Institut für Toxikologie der ETH/Universität Zürich  
Veränderungen von Erbmaterial durch Chemikalien und Strahlen.  
Spontane Mutationen und Reparatur von Erbmaterial.  
Mutationen als Schrittmacher der Evolution – Gefährdung des Erbgutes.

1021.5 Zeit: Dienstag, 18. November 1986, 17.00–19.00 Uhr

**6. Abend: Humangenetik**

Prof. Dr. med. W. Schmid, Institut für Medizinische Genetik, Universität Zürich  
Möglichkeiten der genetischen Beratung beim Menschen, vorgeburtliche Diagnostik  
von Krankheiten, Reihenuntersuchungen bei Neugeborenen.  
Gedanken zum Begriff der Eugenik.

1021.6 Zeit: Dienstag, 25. November 1986, 17.00–19.00 Uhr

**7. Abend: Humangenetik II**

Dr. med. Hj. Müller, Kinderspital Basel  
Gentherapie beim Menschen: Möglichkeiten und Grenzen.

1021.7 Zeit: Dienstag, 2. Dezember 1986, 17.00–19.00 Uhr

Ort: Zürich

Anmeldeschluss: **30. August 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

Pestalozzianum Zürich

**1040 Zoologischer Garten Zürich – gut versteckt ist halb gewonnen**

Für Kindergärtnerinnen, Unter- und Mittelstufenlehrer/innen

Ziel und Inhalt: Das biologische Phänomen der Tarnung spielt im Leben eines Tieres eine äusserst wichtige Rolle, denn der Tarnungs-Erfolg steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Überleben des Tieres. Ein moderner Zoo will die gehaltenen Tiere in einer möglichst natürlichen Umgebung zeigen, in der ihnen auch die Möglichkeit gegeben ist, sich zu tarnen. Gut getarnte Tiere sind aber schlecht sichtbar. Diese Eigenschaft steht im Widerspruch zum Wunsch der Zoobesucher, im Zoo die Tiere auch wirklich zu sehen.

Ziel des Kurses ist es, nicht in erster Linie gut getarnte Tiere zu erkennen, sondern auch bestens getarnte Tiere indirekt zu erleben.

Leitung: Dr. I. Rieger, Zoolehrer, Zoo Zürich

Ort: Zoologischer Garten, Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich  
(Besammlung beim Eingang)

1040.1 Zeit: Mittwoch, 24. September 1986, 14.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **29. August 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

**1071 Chemie in der Umwelt**

Für Lehrer aller Stufen

**1. Abend: Chemie im Weltraum**

Prof. Dr. H. Fischer, Physikalisch-chemisches Institut der Universität Zürich  
Interstellare Materie: Nachweis, Zusammensetzung und Entstehung. Sternbildung, Entstehung der Elemente.

**Chemie in der Atmosphäre**

PD Dr. H. Paul, Physikalisch-chemisches Institut der Universität Zürich  
Aufbau und natürliche Prozesse – anthropogene Faktoren

**2. Abend: Das Leben ist Chemie – Mit der Chemie leben**

PD Dr. P. Rüedi, Organisch-chemisches Institut der Universität Zürich  
Chemische Verbindungen und Prozesse als Grundlage des Stoffwechsels von Menschen, Tieren und Pflanzen. Bedeutung und Problematik der Chemie des täglichen Lebens. Methoden und Wege zur Kontrolle und Verminderung der Umweltbelastung.

**3. Abend: Metalle in lebenden Systemen**

PD Dr. E. Dubler, Anorganisch-chemisches Institut der Universität Zürich  
Die «Metalle des Lebens» und ihre Rolle im Stoffwechsel. Aufbau und Struktur von Metallo-Proteinen. Metallhaltige Enzyme als Bio-Katalysatoren. Umweltbelastung durch Schwermetalle.

#### **4. Abend: Schadstoffe in der Umwelt und deren Analyse**

Dr. J. Hertz, Anorganisch-chemisches Institut der Universität Zürich

Bedeutung, Verbreitung und Herkunft der wichtigsten Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden. Analytische Erfassung an ausgewählten Beispielen: Konventionelle Methoden – Biomonitoring.

#### **5. Abend: Besuch der Chemischen Institute der Universität Zürich**

mit Vorführungen zu verschiedenen der besprochenen Themen.

Leitung: Dozenten der Universität Zürich

Ort: Zürich, Universität Irchel, Winterthurerstrasse

Dauer: 5 Mittwochabende

1071.1 Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1986, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. August 1986**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

#### **Einführungskurs ins neue Lehrmittel der Realschule: CHEMIE**

Für Real- und Oberschullehrer

Inhalt:

- Aufbau und Einsatz des Lehrsystems Chemie
- Demonstrationen und kurzes Repetitorium
- praktische Schülerübungen
- Vorbereitung
- selbständige Durchführung im Zweierteam
- Schlussbesprechung/Diskussion

Leitung: Prof. Dr. H. J. Streiff, Autor

Fredy Fischli, Seminarlehrer

Ort: Zürich, Real- und Oberschullehrerseminar

Dauer: zwei Tage

1073.1 Zeit: Mittwoch, 12. und 26. November 1986, je 08.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr

1073.2 Mittwoch, 6. und 13. Mai 1987, je 08.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr

1073.3 Mittwoch, 11. und 18. November 1987, je 08.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr

Auf der Anmeldung bitte die gewünschte Kursvariante angeben.

Anmeldeschluss für 1073.1: **31. August 1986**

1073.2: **31. März 1987**

1073.3: **31. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Der Kursteilnehmer wird gebeten, bei seiner Schulpflege für die zwei Mittwochsvormittage um Urlaub nachzusuchen.
  2. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Laborplätze ist die Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt.
  3. Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldungeinganges.
  4. Die Schulgemeinden werden um Übernahme des Gemeindebeitrages von Fr. 50.— gebeten.
  5. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf.
-

---

## ■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### **1412      Zoologisches Museum der Universität Zürich/ Tierpark Langenberg: Schweine**

Ein Kurs in zwei Teilen für Lehrer aller Stufen in Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Museum der Universität Zürich und dem Tierpark Langenberg.  
(Dauer der Ausstellung bis **30. November 1986**)

#### **Teil 1: Besuch der Sonderausstellung «Schweine» im Zoologischen Museum**

Leitung: Dr. Alex Stolba, Assistent am Zoologischen Institut der Universität Zürich  
Dr. Cäsar Claude, Konservator am Zoologischen Museum der Universität Zürich

##### **Inhalt**

- Morphologische und ökologische Merkmale der Schweine
- Systematische Stellung der Schweine
- Das Wildschwein in der Schweiz
- Verhalten von Hausschweinen in einem Freilandgehege
- Vergleich des Verhaltens von Haus- und Wildschweinen
- Möglichkeiten der tiergerechten Schweinehaltung als Beispiel zur Diskussion der Tierhaltung

Ort:      Zoologisches Museum der Universität Zürich,  
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich

1412.1 Zeit:      Dienstag, 26. August 1986, 18–20 Uhr

#### **Teil 2: Verhaltensbeobachtungen an Wildschweinen im Tierpark Langenberg**

Leitung: Dr. Helen Müri, Wildbiologin, 5703 Seon

##### **Inhalt**

- Gruppenstruktur
- Sozialverhalten
- Mutter-Kind-Beziehung
- Spiel
- Futterwahlverhalten
- Reaktion auf Störungen

Ort:      Tierpark Langenberg, Langnau a. A.  
Besammlung vor dem Eingang zum Tierparkrestaurant

1412.2 Zeit:      Mittwoch, 27. August 1986, 14.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **17. August 1986**

##### **Zur Beachtung:**

1. Die beiden Kursteile ergänzen einander. Es kann aber auch nur ein Teil besucht werden. Bitte dies bei der Anmeldung vermerken. Für den Kurs 1412.2 ist ein Feldstecher mitzunehmen.
2. Kursunterlagen werden am Kurs abgegeben.
3. Maximale Teilnehmerzahl ca. 30.
4. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### **1413 Museum Bellerive: Die Welt der Schausteller**

(Dauer der Ausstellung: 10. September bis 2. November 1986)

Eine Führung für Lehrer aller Stufen

Die farbige, fröhlich-wehmütige Traumwelt des Jahrmarkts von gestern erschliesst sich dem Besucher über Orgeln, Karussellpferde, Schaukeln, Glocken, Schiessbudenfiguren, Kuriositäten. Ein Monster fehlt ebensowenig wie der «elektrische Stuhl» des Entfesslungskünstlers Pius Buser. Budenfronten, Plakate und Dekorationsstücke und vor allem zahlreiche Dokumente und Fotografien erzählen von einer Welt, die davon lebte und lebt, den Besucher zu verzaubern, zu erfreuen, seine Nerven zu kitzeln und ihm mit Illusionen, Sensationen und Visionen zum Lachen und Erschauern zu bringen. Diese faszinierende, in ihrer Art einmalige Ausstellung ist gleichzeitig eine Reverenz an die Schausteller, diese Fahrenden eigener Prägung, die es seit jeher verstanden, an verschiedenen Orten verschiedenen Wünschen der Jahrmarktbesucher zu entsprechen und dafür immer wieder neue Attraktionen zu erfinden. Sie sind Erben uralter Traditionen, aber die Überlieferung der eigenen Geschichte gehörte allzulange nicht dazu – diese Ausstellung ist ein sehenswerter Versuch, «die Welt der Schausteller vom 16.–20. Jahrhundert» darzustellen und festzuhalten.

Die thematisch ungemein kinderfreundliche Ausstellung eignet sich für den Besuch mit Schulklassen aller Stufen und Zweige. Die Lehrerführung vermittelt neben den wesentlichsten Hintergrundinformationen auch Vorschläge, wie das Ausstellungsthema den verschiedenen Schulaltern angemessen angegangen werden kann.

Leitung: Dr. Sigrid Barten, Konservatorium des Museums Bellerive

Ort: Museum Bellerive, Höschgasse 3, 8008 Zürich

1413.1 Zeit: Donnerstag, den 11. September 1986, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **2. September 1986.**

Zur Beachtung:

1. Das informative, reichbebilderte Buch zur Ausstellung ist zum Sonderpreis von Fr. 39.— erhältlich.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### **1414 Kunstmuseum Winterthur: Alfred Kubin – ein österreichischer Zeichner um die Jahrhundertwende**

(Dauer der Ausstellung: 14. September bis 9. November 1986)

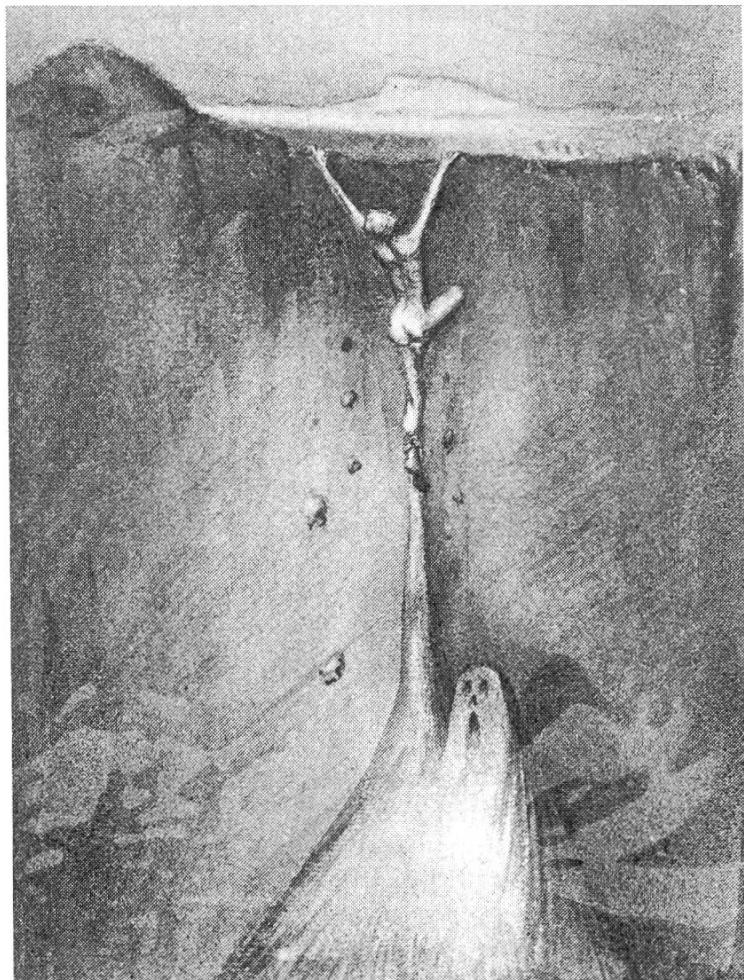
Für Lehrer aller Stufen

Alfred Kubin (1877–1959) gilt als Hauptmeister des europäischen Symbolismus. Zeitgenossen nannten ihn einen österreichischen Goya, und er selbst sprach von seinen Zeichnungen als «Traumprotokollen» und «Nachtgesichtern». Seine Laufbahn-

begann er Ende der neunziger Jahre in München mit kleinformatigen skurrilen Federzeichnungen. Seinen eigentlichen künstlerischen Ruhm begründeten aber die bildhaft angelegten, dunkeltonigen Blätter. Darauf dargestellt sind düstere Landschaften in diffusem Licht, bevölkert von winzigen, hilflosen Menschen, und immer wieder treten Ungeheuer und Dämonen auf, die wie Psycho-gramme der kollektiven Ängste und Sehnsüchte jener Epoche anmuten. Populär wurde Kubin vor allem durch seine zahlreichen Buchillustrationen, darunter auch jene zu Hauff's Märchen.

Der Kurs wird diesmal an **2 Abenden** durchgeführt. In einer allgemeinen Einführung stellt Dieter Schwarz das Werk Kubins vor, das mit Schwerpunkt auf dem

Frühwerk im Kunstmuseum gezeigt wird. Am zweiten Kursabend stehen Fragen der Vermittlung im Zentrum. Anhand von einigen ausgewählten Beispielen werden mit Gaby Lutz pädagogische Aspekte diskutiert.



Alfred Kubin: Angst, um 1901/02, Tusche, weiss gehöht, auf Katasterpapier, 24 x 18,5 cm

- Leitung: Dr. Dieter Schwarz, Kunstmuseum Winterthur  
Lic. phil. Gaby Lutz, Kunstmuseum Winterthur  
Ort: Kunstmuseum Winterthur, Museumsstrasse 52 (Besammlung im Foyer)  
Dauer: 2 Dienstagabende  
1414.1 Zeit: 16. September 1986, 17.30–19.15 Uhr:  
Einführung in die Ausstellung (D. Schwarz)  
23. September 1986, 17.30–19.15 Uhr:  
Didaktische Anregungen für den Besuch mit Schülern (G. Lutz)  
Anmeldeschluss: **5. September 1986**

Zur Beachtung:

1. Die beiden Abende ergänzen sich gegenseitig. Der Besuch beider Veranstaltungen ist deshalb Bedingung.
2. Anmeldungen an:  
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### **1415 Kunsthaus Zürich: Oskar Kokoschka Retrospektive**

(Dauer der Ausstellung vom 5. September bis 9. November 1986)

Führungen für Lehrer aller Stufen

1986 jährt sich zum hundertsten Mal der Geburtstag des grossen österreichischen Malers Oskar Kokoschka, welcher seine letzten Lebensjahre am Genfersee verbrachte. Mit dem Zürcher Kunsthause verband den Künstler zeitlebens eine freundschaftliche Beziehung. Dieses ehrt im kommenden Herbst den Maler mit einer grossen Retrospektive, welche von der Tate Gallery in London zusammengestellt worden ist und anschliessend ans Guggenheim-Museum in New York weiterreist. In dieser Schau wird uns ein repräsentativer Querschnitt durch Kokoschkas Schaffen vermittelt und dieser Klassiker der Moderne auf besondere Art und Weise nahegebracht.

Die Museumspädagogen des Kunsthause stellen den Lehrern in einer Führung die Ausstellung und einige Möglichkeiten zum Besuch mit der eigenen Klasse vor.

Leitung: Dr. Margrit Vasella und lic. phil. Hans Ruedi Weber, Museumspädagogen am Kunsthause Zürich

Ort: Kunsthause Zürich

1415.1 Zeit: Für Unter- und Mittelstufe: Donnerstag, 18. September 1986,  
18.00–20.00 Uhr (Margrit Vasella)

1415.2 Für Oberstufe: Dienstag, 16. September 1986, 18.00–20.00 Uhr  
(Hans Ruedi Weber)

Anmeldeschluss: **5. September 1986.**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich.

---

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### **1416 Gruppe zur Kunstbetrachtung in den Räumen des Kunsthause Zürich**

(Unter Einbezug der Ausstellung Oskar Kokoschka, 5. September bis 9. November 1986)

Für Lehrer aller Stufen

An 5 Abenden versuchen wir gemeinsam, in Gesprächen einen eigenen Zugang zu Kunstwerken und ihren Bedingungen zu finden, mit dem Ziel, uns selbst durch sie besser zu verstehen. Die Erfahrungen aller Teilnehmer werden zu einer breiten Summe des Verständnisses beitragen. Eine solche Basis der Kunsterfahrung ist die Voraussetzung jeder Vermittlung. Ausgehend von solchen Gesprächen sollte es aber auch jeder Teilnehmerin, jedem Teilnehmer möglich sein, Museumsbesuche mit der eigenen Klasse selbst auszudenken und durchzuführen.

Leitung: Dr. Margrit Vasella, Museumspädagogin am Kunsthause Zürich  
Ort: Kunsthause Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich  
Dauer: 5 Dienstagabende, je 18.00–20.00 Uhr  
1416.1 Zeit: 23., 30. September, 28. Oktober, 4. und 11. November 1986.  
Anmeldeschluss: **13. September 1986**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

Pestalozzianum Zürich  
**1614 Ausdrucksspiel aus dem Erleben – Jeux Dramatiques**  
Für Lehrer aller Stufen und Kindergärtnerinnen

Ziel: Auswählen, erarbeiten, gliedern, gestalten von Texten und Themen nach einer von der Arbeitsgemeinschaft für Jeux Dramatiques erarbeiteten Methodik.  
Erleben, kennenlernen und anwenden verschiedener Möglichkeiten des freien Ausdrucksspiels. Freude wecken am spontanen Spiel, am Experimentieren und Gestalten mit Tüchern.

Inhalt:

- Vorbereitende Übungen und Einstiegsspiele
- Einbauen von Bewegung und Musikimprovisation mit Klang- und Geräuscheinstrumenten
- Gestalten des Raumes (Szenerie) mit farbigen Tüchern. Freie Rollenwahl, Rollenvielfalt
- Spielregeln: Es gibt kein «richtig», es gibt kein «falsch»; jeder spielt so, wie er sich fühlt
- Funktion des Spielleiters

In diesem Kurs werden methodische Hilfen und Tips aus der Praxis gegeben, wie diese Form des Theaterspiels auf einfache Art und Weise in den Unterricht eingebaut werden kann.

Leitung: Heidi Frei, Lehrerin und Kursleiterin für Jeux Dramatiques an verschiedenen Schulstufen sowie in der Lehrer- und Erwachsenenbildung, Küsnacht ZH  
Ort: Zürich  
Dauer: 5 Montagabende  
1614.1 Zeit: 20., 27. Oktober, 3., 10. und 17. November 1986, je 17.00–20.00 Uhr  
Anmeldeschluss: **18. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Als Arbeitsgrundlage dient das Fotowerkbuch «Ausdrucksspiel aus dem Erleben», Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques, Zytglogge Verlag Bern 1984.
3. Es besteht die Möglichkeit, Erfahrungen und Schwierigkeiten aus der Schulpraxis mit der Leiterin zu besprechen.
4. Am fünften Abend Demonstration mit den Schülern einer Sonderklasse D.
5. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

---

## ■ Neuausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

### **1842 Mit Spitzen kann man auch Bilder machen**

Für Handarbeitslehrerinnen und andere Interessenten

Inhalt:

- Färben der Spitzen im Hinblick auf die spätere Verwendung derselben.
- Zusammenstellen der Spitzen zu einfachen (Kärtchen) bis anspruchsvollen (Bilder) Werken.
- Fachgerechtes «Montieren» der Spitzen.

Leitung: Isabel Suter, Handarbeitslehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Schulhaus Auhof

Dauer: 6 Mittwochnachmittage

1842.2 Zeit: 22., 29. Oktober und 5., 12., 19. und 26. November 1986, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 100.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an:

Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 85 13.

---

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

### **1892 Schnitzen (Kerbschnitzen) – Fortsetzungskurs**

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule

Ziel: Die im Grundkurs erarbeiteten Kenntnisse werden vertieft.

Inhalt:

- Eigene Übungsbeispiele werden zusammen mit dem Kursleiter besprochen und eventuell verbessert
- Es können Schülerbeispiele vorbereitet werden

Leitung: Andreas Fritschi, Bildhauer, Winterthur

Ort: Winterthur

Dauer: 5 Mittwochabende

1892.1 Zeit: 24. September, 1. und 29. Oktober, 5. und 12. November 1986,  
je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. August 1986**

Zur Beachtung:

1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 100.— zu übernehmen.
2. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
3. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung.
4. Anmeldungen an:

Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen-Seuzach.

---

---

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### 1893 **Metall mal musisch**

Für Lehrer und Lehrerinnen der Oberstufe.

Ziel und Inhalt:

Dieser Kurs möchte interessierten Lehrern neue Wege und Möglichkeiten im Metall- und/oder Gestaltungsunterricht vermitteln und die Eigenkreativität fördern. Der Schwerpunkt liegt somit nicht in der Metallbe-, sondern vielmehr in der Metallverarbeitung, d.h. für uns im Kennenlernen und Anwenden der freien Gestaltungsmöglichkeiten der Werkstoffe.

Als Ausgangslage dienen uns Grossaufnahmen von Insekten, die wir mit verschiedenen (bunt)Metallen dreidimensional umsetzen. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Wer das Hartlöten noch nicht beherrscht, kann gleichzeitig diese Technik lernen.

Damit Sie unbelastet am Kurs teilnehmen können, ist es empfehlenswert bereits bekannte Bearbeitungstechniken, wie Sägen, Feilen und Schleifen, vorläufig zu vergessen.

Leitung: Jodi Alberts, Rifferswil

Ort: Affoltern a.A.

Dauer: 6 Mittwochnachmittage

1893.1 Zeit: 22., 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1986, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **12. September 1986**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, die Materialkosten im Betrage von Fr. 50.— zu übernehmen.

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

### 1903.1 **Jazzgymnastik 1: Einführung**

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Leitung: Carmen Betschart, PL, Zürich

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Programm:

- Einführung in die Grundtechnik
- Koordinationsübungen
- Schrittformen
- Kombinationen

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 19.30–21.00 Uhr

Daten: 2., 9., 16. und 23. September 1986

Anmeldeschluss: **15. August 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

### **1905.1 Kreativer Tanz: Einführung und Fortbildung**

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Leitung: Christine Körner, TL, Zumikon  
Monique Blattmann, TL, Wildberg

Ort: Zürich-Riesbach, Turnhalle der Kantonsschule

Programm: • Körpertraining  
• Kreatives Gestalten  
• Kreatives Spielen

Dauer: 2 Samstagnachmittage, je von 13.30–17.00 Uhr

Daten: 6. und 13. September 1986

Anmeldeschluss: **15. August 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

### **1906.3 Konditionstraining: Spiel- und Trainingsformen im Turnunterricht**

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Leitung: Peter Spring, TL, Uetikon a. See  
Ruedi Bühler, PL, Hittnau

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Programm: • Theoretische Grundlagen  
• Beweglichkeitstraining, Stretching  
• Koordinationsschulung, Schnelligkeitstraining  
• Ausdauertraining, Training des Stehvermögens  
• Krafttraining

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.30–20.30 Uhr

Daten: 9., 16., 23. und 30. September 1986

Anmeldeschluss: **15. August 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

### **1912.1 Handball: Spiel- und Trainingsformen für die Mittel- und Oberstufe**

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Karl Bachmann, TL, Winterthur

Ort: Zürich-Zürichberg, Turnhalle des Seminars

Programm: • Spielformen und wettkampfgerechte Übungsformen für die Schulpraxis

- Kompaktübungen zur integrierten Schulung von Technik, Taktik und Kondition
  - Schulung der Spielleitung
- Dauer: 3 Mittwochabende, je von 18.00–20.00 Uhr  
Daten: 3., 10. und 17. September 1986  
Anmeldeschluss: **15. August 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

### **1913.1 Volleyball: «Minivolleyball»**

- Teilnehmer: Der Kurs richtet sich an alle Lehrkräfte, die sich für die Einführung des Volleyballspiels in der Schule interessieren.
- Leitung: Edith Iten-Salvoldi, TL, Bülach  
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars  
Programm:
  - Einführungen ins Minivolleyballspiel
  - Allgemeine Motorik als Grundlage für das Volleyballspiel
  - Über Spielformen zum Spiel (Ball über die Schnur, 1-1, 2-2, 3-3)
  - Volleyball als Möglichkeit zur Bewegungserziehung
  - Vermittlung der Grundlagen zur Teilnahme am Zürcher Volleyballturnier für Schüler ab 5. Schuljahr (Nov./Dez.)
  - Persönliche Fortbildung in Technik und Taktik des Volleyballspiels
- Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.15–19.45 Uhr  
Daten: 10., 17. und 24. September 1986  
Anmeldeschluss: **15. August 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Pestalozzianum Zürich

### **Computerwerkstatt in Zürich und Winterthur**

Zweck: Die Computerwerkstatt ermöglicht dem Benutzer, die in den Informatikkursen des Pestalozzianums und der ZAL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erproben und zu vertiefen. Die Benutzer können die für die Lehrerfortbildung zur Verfügung stehende Hard- und Software für folgende Arbeiten verwenden:

- Entwicklung und Austesten eigener Programme
- Einarbeiten in die vorhandenen Standardprogramme
- Arbeiten mit Lernprogrammen

Leitung: Urs Hiestand, Zürich

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

Zeit: Jeden Freitagabend, 18.00–21.00 Uhr

Leitung: Christoph Kessler, Winterthur

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

Zeit: Jeden Montagabend, 18.00–20.00 Uhr

(Während der Schulferien der Stadt Zürich bzw. der Stadt Winterthur bleibt die Computerwerkstatt geschlossen.)

Zur Beachtung:

1. Die Benutzerzahl pro Abend ist beschränkt.

Interessenten haben sich im voraus anzumelden:

Für Zürich:

Telefon 01 / 362 88 30 (Kurssekretariat Lehrerfortbildung)

Für Winterthur:

Telefon 052 / 87 55 55 (Sekretariat Technorama)

Die Vorbelegung eines Arbeitsplatzes kann für höchstens zwei Abende erfolgen.

2. Benützungsberechtigt sind alle Lehrer, die im Minimum einen Informatik-Grundkurs des Pestalozzianums absolviert haben. Diese erhalten nach Kursabschluss eine Benutzerkarte. Weitere Interessenten können die Abgabe der Benutzerkarte unter Angabe der besuchten Grundlagenkurse beantragen. Das hiefür erforderliche Antragsformular ist bei der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums anzufordern. Über die Abgabe entscheidet der Sachbearbeiter Informatik.

3. Die Teilnehmer verpflichten sich, das Benützerreglement für die Computerwerkstatt einzuhalten. Dieses wird jedem erstmaligen Benutzer schriftlich abgegeben.

4. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich (Telefon 01 / 362 88 30).

---

## Autorenlesungen in Stadt und Kanton Zürich 1986

Bekanntlich liefen bisher Organisation und Administration der Autorenlesungen in zürcherischen Schulklassen auf zwei getrennten Gleisen: Für die Volksschulen der Stadt Zürich war die **Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich** zuständig; für den Kanton Zürich stellte das **Pestalozzianum** seine Vermittlerdienste zur Verfügung, wobei es auf die finanzielle und ideelle Unterstützung der **Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken** zählen durfte. Selbstredend bestanden stets Kontakte zwischen den beiden verantwortlichen Organisationen, so dass Doppelprüfungen vermieden werden konnten. Dennoch ergriff Ende 1985 das Schulamt der Stadt Zürich die Initiative, um zu prüfen, ob die zürcherischen Autorenlesungen nicht inskünftig besser von einem einzigen Ort aus organisiert und verantwortet werden könnten. Alle betroffenen Partner einschliesslich der Erziehungsdirektion einigten sich nach sorgfältigen Abklärungen der Umstände darauf, die **Organisation aller Autorenlesungen im Kanton Zürich dem Pestalozzianum** zu übertragen. Eine Vereinbarung vom 31. Januar 1986 regelt Einzelheiten, insbesondere Verantwortlichkeit, Organisation und Administration sowie die Finanzen. Die **Schulbibliothekarenkonferenz** der Stadt Zürich behält ihr **Mitspracherecht** bei der Auswahl der einzuladenden Autoren und ist für den Durchführungsmodus der Lesungen mitverantwortlich. Während die **Lesungshonorare für die Autoren/innen** in der Höhe von **Fr. 140.—** wie bisher vollumfänglich zu Lasten der Schulgemeinden gehen, übernimmt die Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich die Übernachtungspauschale sowie die Fahrkosten **aller** in Stadt und Kanton Zürich lesenden Autoren.

Die zu erwartende Verdoppelung der Lesungen erfordert eine Angleichung des bisherigen Verfahrens in der Stadt Zürich an den Organisationsmodus, wie er sich im Laufe der Jahre im Kanton Zürich vielfach bewährt hat. Dabei gilt es folgendes zu beachten:

1. Alle verpflichteten Autoren stehen **in der Regel während 2 Wochen für Lesungen zur Verfügung, und zwar im Zeitraum vom 3. November 1986 bis 24. Januar 1987. Die genauen Zeitangaben** sind der Tabelle zu entnehmen.

2. Nach dem Studium der Autorenliste, die aus Platzgründen nur verhältnismässig knappe Angaben enthält, ist das **nachstehende Anmeldeverfahren** einzuhalten. Dabei ist zu beachten, dass nur solche Anmeldungen berücksichtigt werden können, die **mindestens drei, besser vier gewünschte Autorennamen** enthalten, denn diese Alternativnennungen erleichtern uns die Zuteilung, die von geographischen Gegebenheiten ebenso abhängt wie von der Häufigkeit der Nachfrage.

## ANMELDEVERFAHREN

Wie immer ist davon auszugehen, dass **jede Lesung vor zwei Klassen der gleichen Stufe** (total nicht mehr als 50 Schüler!) stattfindet. Die Anmeldungen sind also nur gültig, wenn sich **zwei Lehrer der gleichen Stufe** (und gewöhnlich auch des gleichen Schulhauses) **zusammen anmelden**. Die betreffende **Schulgemeinde im Kanton Zürich** ist **vorher anzufragen**, ob sie das Honorar für die Lesung (Fr. 140.—) übernimmt. In der Stadt Zürich wird das Honorar im Rahmen des bewilligten Kredites **ohne** vorherige Anfrage übernommen.

### ANMELDUNG (Bitte Postkarte verwenden und vollständig ausfüllen)

- A. Schule
  1. PLZ/Schulort
  2. Schulhaus
  3. Strasse
  4. Telefon
- B. Lehrer 1 (verantwortlich)
  1. Name, Vorname
  2. Strasse
  3. PLZ/Wohnort
  4. Privat-Telefon
  5. Klasse
  6. Anzahl Schüler
  1. Name, Vorname
  2. Strasse
  3. PLZ/Wohnort
  4. Privat-Telefon
  5. Klasse
  6. Anzahl Schüler
- C. Gewünschter Autor  
Nennung von 3 bis 4 der für die Klasse gewünschten Autoren  
(bitte Lesealter beachten!)
- D. An welchen Tagen zu welchen Zeiten (ausser Samstagnachmittag) kann bei Ihnen *keine* Lesung stattfinden  
(z. B. schulfreie Nachmittage, Abwesenheit des Lehrers, Schulkapitel usw.)?

Anmeldung an:

Pestalozzianum Zürich  
Autorenlesungen  
Beckenhofstrasse 31  
8035 Zürich

3. Für den Fall, dass der Entscheid, welcher Autor gewünscht werden soll, schwer fällt, können telefonisch oder mit einer Postkarte **ausführlichere Unterlagen** zu einzelnen (im Höchstfall 3) Autoren/innen und ihren Werken angefordert werden. Die Anschrift lautet wie oben im Kästchen (Telefon 01 / 362 04 28, bitte Frau Peters verlangen).
4. **Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss: 31. August 1986**

5. Im Laufe des Septembers erhalten die angemeldeten Lehrer Mitteilung, welche Autorin/ welcher Autor im November/Dezember 1986, Januar 1987 in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine Dokumentation mit Informationen über Autor und Werk verschickt.

## Die lesenden Autoren und eine Auswahl ihrer Werke

### **Armin Bollinger** Zürich (7.–10. Schuljahr)

*Als profunder Kenner der Geschichte und Kultur Lateinamerikas, das er während mehr als 30 Jahren bereist hat, ist Armin Bollinger wie wenige berufen, in seinen Sachbüchern und Erzählungen altamerikanische Kulturen auch Jugendlichen nahezubringen.*

Einführung in die Welt der Indios – Die Indiovölker Alt-Mexikos – Die Maya (Sachbücher) – Drei Körner von gelbem Mais – El Curandero – Die tanzenden Krokodile – Die Kette des Häuptlings (Erzählungsbände)

### **Fritz Brunner** Zürich (3.–8. Schuljahr)

*Sein pädagogisches Anliegen war und ist seit mehr als einem halben Jahrhundert die Förderung des schweizerischen Volkstums in Sprache, Musik und Spiel. Weltoffenheit und Heimatverbundenheit prägen seine Bücher für die Jugend.*

Vigi, der Verstossene – Felix – Watanit und ihr Bruder – Wer isch de Dieb? – Wirbel um 20 Dollar – Der sonderbare Gast – Mungg ist weg – Nur Mut, Tiziana! – Der root Haich und andere Geschichte vo Züri Oberländer Originale.

### **Hans Brunner** Wetzikon (3.–10. Schuljahr)

*Als «Pendelbürger» zwischen Australien und der Schweiz, wie sich der Zürcher Oberländer selbst bezeichnet, hat sich Hans Brunner in seinen Büchern dem Abenteuer und der Fantasy verschrieben.*

Robert der Fischer – Dreimal im Kreis und dann immer geradeaus – Die drei roten Fässer – Da liegt Gold, Tim – Michael und der Goldfisch

### **Federica de Cesco** Chexbres (3.–10. Schuljahr)

*Die Beliebtheit dieser sehr produktiven Autorin hält seit dem Erscheinen ihres Erstlings «Der rote Seidenschal» unvermindert an, versprechen ihre Bücher doch Spannung und Abenteuer. Achtung, Manuela kommt! – Verständnis hat viele Gesichter – Im Zeichen der roten Sonne – Im Zeichen des himmlischen Bären – Das Jahr mit Kenja – Der Armreif aus Jade – Der versteinerte Fisch – Die Lichter von Tokio – Reiter in der Nacht – Aischa oder die Sonne des Lebens – Das Lied der Delphine – Freundschaft hat viele Gesichter.*

### **Renate Finckh** Esslingen (BRD) (8.–10. Schuljahr)

*Mit ihren Büchern will die Autorin Betroffenheit wecken; sie beschäftigt sich nicht nur mit der Aufarbeitung des Nationalsozialismus, sondern auch mit Problemen der Familie und der damit zusammenhängenden Ablösungsprozesse.*

Mit uns zieht die neue Zeit – Die Familienscheuer – Die Betroffenen

### **Heiner Gross** Winterthur (4.–10. Schuljahr)

*Spannung versprechen sie in jedem Fall, die mit kriminalistischem Flair geschriebenen Bücher von Heiner Gross, die vor allem bei Mittelstufenschülern grossen Anklang finden.*

3 : 0 für die Bärte – Der schwarze Jack lässt grüssen – Wurlitzer u. Co. – Die Phantombande – Das rätselhafte Glasrohr – Der Fels des Schreckens – Der unheimliche Pharao – Wer kennt Rotmütze?

Autor (in)	Lesungen für Schuljahr										Zeitpunkt
	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Armin Bollinger						●	●	●	●	●	3.-8. 11. und 10.-15. 11. 86
Fritz Brunner	●	●	●	●	●	●					17.-22. 11. 86
Hans Brunner	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	12.-17. 1. und 19.-24. 1. 87
Federica de Cesco	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	24.-29. 11. und 1.-6. 12. 86
Renate Finckh							●	●	●	●	24.-29. 11. und 1.-6. 12. 86
Heiner Gross		●	●	●	●	●	●	●	●	●	17.-22. 11. und 24.-29. 11. 86
Elisabeth Heck	●	●									3.-8. 11. und 10., 11., 14. und 15. 11. 86
Rudolf Herfurtner	●	●							●	●	1.-6. 12. 86
Lisbeth Kätterer	●	●	●								Montags im Nov. und Dez. 1986
Klaus Kordon	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17.-22. 11. und 24.-29. 11. 86
Ursula Lehmann	●	●	●	●	●	●					Freitags im Nov. und Dez. 86, evtl. auch im Jan. 87
Barbara Lischke	●	●	●	●	●	●	●	●			17.-22. 11. und 24.-29. 11. 86
Paul Maar	●	●	●	●	●						19.-24. 1. 87
Hans-Georg Noack						●	●	●	●	●	3.-8. 11. und 10.-15. 11. 86
Gudrun Pausewang	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	5.-10. 1. 87
Mirjam Pressler	●	●	●	●				●	●	●	26. 11.-6. 12. 86
Marbeth Reif	●	●	●	●	●	●					1.-6. 12. 86 und 5.-10. 1. 87
Hans Reutimann						●	●	●			Dienstag und Donnerstag vormittags im Nov. 86, evtl. im Jan. 87
Renate Schindler	●	●	●								1.-6. 12. 86
Robert Tobler	●	●	●	●	●	●	●	●	●		5.-10. 1. 87, evtl. Freitag und Samstag vom 24. 11.-6. 12. 86
Renate Welsh	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	3.-8. 11. und 10.-15. 11. 86
Katharina Zimmermann	●	●	●	●	●					●	3.-8. 11. und 10.-15. 11. 86

**Elisabeth Heck** St.Gallen (2.–3. Schuljahr)

*Ihre Sympathie gehört den Aussenseitern, den Einsamen und Schwachen. Sie nimmt in ihren Büchern und SJW-Heften die Probleme, Ängste und Nöte der Kinder ernst, ohne die heiteren Seiten des Lebens zu vergessen.*

Nicola findet Freunde – Der Schwächste siegt – Hupf (Ein Ball für Martin) – Übergangenes (Gedichte) – Er hat mich nicht verstoßen – Der junge Drache – Das Weihnachtsschaf

**Rudolf Herfurtner** München (BRD) (3.–4. und 9.–10. Schuljahr)

*Zwischenmenschliche Probleme, Zerstörung indianischer Kultur, Waldsterben und die Hoffnung angesichts atomarer Rüstung sind Themen seines engagierten Werkes.*

Café Startraum – Rita Rita – Clinch (Jugendstücke) – Die Bibermänner – Käpt'n Erwin segelt zur Schokoladeninsel – Was kann ich schon dagegen tun? – Der Wald unterm Dach – Regula radelt rum

**Lisbeth Kätterer** Schönenbuch (2.–4. Schuljahr)

*Sie schreibt vor allem Tiergeschichten und religiöse Texte für den Unterstufenschüler und arbeitete auch an verschiedenen Lesebüchern mit. – 1979 wurde ihr der Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins zugesprochen.*

Bauz, der Tüpfelkater – Balduin, eine Bärengechichte – Cora, ein junger Blindenhund – Es schnett – Gott und sein Volk – Der Sohn Gottes – Mose

**Klaus Kordon** Schwalbach (BRD) (2.–10. Schuljahr)

*Er schreibt engagierte sozial- und gesellschaftskritische Bücher, die entweder in der Dritten Welt oder in Deutschland unseres Jahrhunderts angesiedelt sind. Nach der Auszeichnung von «Monsun oder Der weisse Tiger» mit dem Friedrich Gerstäcker-Preis (1982) wurde ihm 1985 für «Die roten Matrosen oder Ein vergessener Winter» der Zürcher Buchpreis «La vache qui lit» verliehen.*

Tadaki – Möllmannstrasse 48 – Schwarzer Riese, 5. Stock – Die Einbahnstrasse – Eine Stadt voller Bäume – Ein Trümmersommer – Einer wie Frank – Maxe allein in der Stadt – Die Wartehalle – Die Reise zur Wunderinsel – Wir haben halt einfach zugepackt

**Ursula Lehmann** Bern (2.–6. Schuljahr)

*Die Lehrerin und Logopädin befasst sich vorwiegend mit Problemen von Aussenseitern, Behinderten und der Umwelt. – 1982 erhielt sie für ihr unkonventionelles Buch für das erste Lesealter «Der Räuber Knatter-Ratter» den Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit».*

Ein Weg für Vroni – Sprachspiele/Theater – Der geheimnisvolle Gugga-Dada – Nimm mich mit, Seifenblase – Komm zurück, kleiner Vogel! – Weihnachts-Sammelbände (Mitarbeit)

**Barbara Lischke** Stäfa (2.–8. Schuljahr)

*Ihre Bücher handeln von Pflege- und Ausländerkindern, die nach viel Ungemach ihren Weg finden und viel zum Glück anderer beitragen können.*

Eltern gesucht – Wie Dr. Schulthess zu Enkelkindern kommt – Wer hilft Sabine? – Lippo

**Paul Maar** Aichtal (BRD) (2.–6. Schuljahr)

*Sein Werk zeichnet sich durch Spass, Witz, liebenswerten Humor, Phantasie und Märchenhaftes aus, fein durchwirkt mit parodistischen Elementen. – 1983 erhielt er den Brüder-Grimm-Preis und 1985 den Österreichischen Staatspreis für Kinderliteratur.*

Andere Kinder wohnen auch bei ihren Eltern – Die vergessene Tür – Gib mir einen Kuss, Frau

Nuss – Lippels Traum – Robert und Trebor – Paul Maars kleiner Flohmarkt – Die Opodeldoks – Der Tag, an dem Tanta Marga verschwand; Kikerkiste – Das Spielhaus – Freunderfinder – Das Wasser des Lebens (Theaterstücke für Kinder)

**Hans-Georg Noack** Eisingen (BRD) (7.–10. Schuljahr)

*Mehrheiten und Minderheiten, Gesellschaft und Aussenseiter sind Themen seiner engagierten, stets aktuellen Bücher*

Jungen, Pferde, Hindernisse – Die Milchbar zur bunten Kuh – Rolltreppe abwärts – Trip – Die Abschlussfeier – Benvenuto heisst willkommen – Suche Lehrstelle, biete . . . – Ich wär so gern mal in Baden-Baden – Die Weber, eine deutsche Familie – Hautfarbe Nebensache – Niko, mein Freund

**Gudrun Pausewang** Schlitz (BRD) (2.–10. Schuljahr)

*Längere Aufenthalte in Südamerika. Eine Vielzahl ihrer Bücher behandelt denn auch die Not und das Elend in diesem Kontinent. – 1983 erhielt sie für ihren fiktiven atomaren Holocaust «Die letzten Kinder von Schewenborn» den Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit».*

Und dann kommt Emilio – Die Not der Familie Caldera – Ich habe Hunger, ich habe Durst – Steckenbein und Steckenbeinchen – Etwas lässt sich doch bewirken – Hinterm Haus der Wassermann – Ein wilder Winter für Räuber Grapsch – Ich hab einen Freund in Leningrad

**Mirjam Pressler** München (BRD) (2., 4.–5. und 8.–10. Schuljahr)

*Im Vordergrund ihres Werkes stehen individuelle Probleme Jugendlicher. – 1981 wurde sie für ihren feinfühligen Roman «Stolperschritte» mit dem Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit» ausgezeichnet.*

Bitterschokolade – Nun red doch endlich – Kratzer im Lack – Novemberkatzen – Zeit am Stiel – Riesenkuss und so weiter

**Marbeth Reif** Alpnach Dorf (2.–6. Schuljahr)

*Die ausgebildete Sekundarlehrerin verfasste viele phantastische Geschichten und SJW-Hefte, in denen ihr pädagogisches Anliegen eindeutig, aber nicht aufdringlich zum Ausdruck kommt.*

Die Geschichten von Benno Beinlein und seiner lachenden Badewanne – Ehrenwort, ich beisse nicht – Der kleine rote Kater – Das Geheimnis der roten Tinte (Schultheaterstück) – Das Gletscherkind – Die Weihnachtsfähre – Die Zauberfahrt

**Hans Reutimann** Uetikon (6.–9. Schuljahr)

*Eigene Erfahrungen in Indien bilden den Hintergrund von Hans Reutimanns jüngstem Buch, das durch seine anschaulichkeit und packenden Schilderungen besticht.*

Der kluge Papagei – Birbal der Trommler – Das Drachenfest – Dilpasand, die Botschaft der kleinen Elefanten

**Regine Schindler** Bern (2.–4. Schuljahr)

*Ein Hauptanliegen von Regine Schindler ist die religiöse Erziehung, das in vielen ihrer Jugendbücher zum Ausdruck kommt. Für ihr Gesamtwerk erhielt die Autorin 1985 den Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und Lehrerinnen-Vereins.*

Die lachende Katze – Benjamin sucht den lieben Gott – Pele und das neue Leben – . . . und Sara lacht – Auf der Strasse nach Weihnachten – Hannah an der Krippe – Der Weihnachtsclown – Die Sterndeuter kommen – Grosse Gott, singsch Du im Wind (Gebete)

**Robert Tobler** Knonau (2.–7. Schuljahr)

*Von Beruf ist Robert Tobler Pfarrer, seit 1982 Didaktiklehrer für Biblische Geschichte und Lebenskunde am Kantonalen Primarlehrerseminar Zürich.*

Wo ist Osterdorf? – Haben Sie den Sonntag gesehen? – Siebenmal Nikolaus

**Renate Welsh** Wien (A) (3.–5. und 7.–10. Schuljahr)

*Sie bevorzugt in ihren Umwelterzählungen Geschichten mit sozialer Thematik. – 1977 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Jugendliteratur, und, 3 Jahre später, den Deutschen Jugendbuchpreis für ihren Entwicklungsroman «Johanna».*

Bald geht's dir wieder gut – Julie auf dem Fussballplatz – Würstel mit Kukuruz – Nina sieht alles ganz anders – Ende gut, gar nichts gut – Wörterputzer und andere Erzählungen – Einfach dazu gehören – Eine Hand zum Anfassen – Karolin und Knuddel – Das kleine Moorgespenst

**Katharina Zimmermann** Bern (2.–6. Schuljahr)

*In ihren Kinderbüchern verarbeitet die Autorin die Eindrücke und Erfahrungen, die sie während ihres fünfzehnjährigen Aufenthaltes in Indonesien sammeln konnte.*

Mende lässt die Maske tanzen – Damek – Murni – Luh tu, kleine Tänzerin

Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich,  
Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich,  
Pestalozzianum Zürich.

---

**AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich**

**Filmpodium der Stadt Zürich**

## **CH-SPEZIAL IM «FILMPODIUM FÜR SCHÜLER»**

**Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (6. Programm)**

### **Vorbemerkung**

Viele Schweizer Filme haben es schwer, ihr Publikum zu finden. Dies liegt keineswegs immer an ihrer Qualität, sondern ist häufig auf den im Vergleich mit der ausländischen Konkurrenz meist verschwindend kleinen Werbeetat zurückzuführen. Manchmal kommt einem Film internationale Beachtung, auf die er stösst, zu Hilfe, oder die Auszeichnung an einem Filmfestival, wie dies im vergangenen Jahr bei Fredi Murers «Höhenfeuer» der Fall war (1. Preis in Locarno), vermag Zuschauer zu mobilisieren, die sonst kaum den Weg ins Kino fänden. Dabei kommt dem Filmschaffen eines Landes im Kontext aller kulturellen Aktivitäten eine besondere Bedeutung zu: Wie in keinem andern Medium widerspiegelt sich im Film Gegenwart in allen ihren Facetten und fordert zur Auseinandersetzung heraus; aber auch andere Bedürfnisse vermag der Film zu befriedigen, etwa den Wunsch nach (guter) Unterhaltung, die Lachen über sich und andere nicht ausschliesst.

Die beiden für das September-Programm der CH-SPEZIAL-Reihe ausgewählten Filme sind trotz ihrer völlig verschiedenen Machart, Absicht und Aussage gleichermaßen geeignet, ein jugendliches Publikum anzusprechen. Während «**zum Beispiel Sonja W.**»

einige in Zürich lebende und arbeitende junge Leute porträtiert – trotz der Spielhandlung verleihen dokumentarische Elemente diesem Film grosse Authentizität –, entführt uns Clemens Klopfenstein nach Italien, wo der märchenhafte, ebenso «magische wie komische» Film «*Der Ruf der Sibylle*» entstanden ist. Hier erhält Max Rüdlinger – zuletzt in «Akropolis Now» von Hans Liechti aufgetreten – erneut Gelegenheit, sein grosses komödiantisches Talent unter Beweis zu stellen. Der Autor und Regisseur von «*Zum Beispiel Sonja W.*», Jörg Helbling, wird jeweils **nach der Vorführung seines Films für ein Gespräch mit den Schülern** zur Verfügung stehen.

## Programm

### I Zum Beispiel Sonja W. 1985

Regie und Buch: Jörg Helbling. Kamera: Clemens Steiger. Darsteller: Jacqueline Hilty, Rosmarie Walther, Ruth Wyler, Daniela Bäder, Marcos Aquirre, Stefan Mäder u.a.

Dauer: 61 Minuten (anschliessend Diskussion 30–40 Minuten)

Sonja, zwischen 20 und 30 Jahre alt, scheint unfähig, eine «normale» Beziehung zu andern Menschen zu unterhalten. Sie ist völlig auf sich selbst bezogen und eisig kalt, wann immer sie mit andern Menschen zu tun hat – am Arbeitsplatz, mit der Kollegin, bei der sie wohnt, mit Freunden und Gelegenheitsbekannten. Was ihr zu bleiben scheint, ist das Schneidern eigener Kleider, doch auch das führt nicht über das Ich hinaus. Der Film schildert das Lebensgefühl einer unter Vereinsamung und Kommunikationsschwierigkeiten leidenden Generation so knapp und überschaubar, dass es unter die Haut geht, auch wenn die Zuschauer da und dort lachen. Das Ende der Geschichte ist trotzdem offen und leicht ironisch, keine Spur von Lar moyanz. – Gedreht wurde mit Laien, erzählt wird auf mehreren Ebenen. Auch wenn stellenweise der Eindruck eines Dokumentarspielfilms entsteht, handelt es sich um Fiktion mit einem hohen Grad an Authentizität (nach Besprechungen in der «Basler Zeitung» und dem «Vaterland»).

Vorführdaten: Dienstag, 23. September, Donnerstag, 25. und evtl. Freitag, 26. September 1986

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung 9.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

### II DER RUF DER SIBYLLE 1984

Buch, Regie, Kamera: Clemens Klopfenstein. Darsteller: Christine Lauterburg, Max Rüdlinger, Michael Schacht, Hans Gaugler, Danilo Galli, Norbert Klassen u.a.

Dauer: 120 Minuten

«*Der Ruf der Sibylle*» erzählt mit viel feinem Humor ein modernes Liebesmärchen zweier junger Schweizer, die in Italien nach dem Genuss geheimnisvoller Kräuter-Schnäpse die absonderlichsten Geschichten erleben. Der Film besticht durch eine ausgezeichnete Dramaturgie, schöne Bilder und profitiert vor allem auch von der starken Präsenz der beiden Hauptdarsteller, Christine Lauterburg und Max Rüdlinger. Die Zauberei nimmt zuweilen überbordende Formen an. Insgeheime Wünsche werden erfüllt, aber auch laut ausgesprochene Befehle; Tag



und Nacht kommen auf Anordnung, aber auch Sommer und Winter, Eis und Schnee, bis sich einfindet, was eintreten muss und in einem abgelegenen Bergtal seine Erfüllung findet. Der Film beginnt hochdramatisch als eifersuchtsgeladene Beziehungsgeschichte und entwickelt sich mitunter zu einem fröhlichen Märchen, das dem Regisseur von «Geschichte der Nacht» und «Transes» Gelegenheit gegeben hat, seine bisherigen Erfahrungen auf dem für ihn neuen Terrain der Fiktion zu erproben (aus verschiedenen Pressestimmen).

Vorführdaten: Dienstag, 30. September, Donnerstag, 2., evtl. Freitag, 3. Oktober 1986

Beginn: 9.30 Uhr (Türöffnung 9.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

#### **Organisation:**

Die für die **Anmeldung** zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films (evtl. 1. und 2. Präferenz)
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich** ist
6. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum  
Filmpodium, CH-SPEZIAL  
Beckenhofstrasse 31  
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **8. September 1986**

# Ein Führer durch 54 Zürcher Ortsmuseen

Mit seiner lückenlosen Vorstellung aller Ortsmuseen im Kanton Zürich lädt der vorliegende Führer dazu ein, ausser dem nächstgelegenen «eigenen» Ortsmuseum auf Wanderungen oder Exkursionen auch andere «am Wege liegende» Ortsmuseen zu besuchen. Auswahl und Planung werden durch die übersichtlich gegliederten Informationen zu jedem Ortsmuseum erheblich erleichtert.

- Allgemeine Angaben über Kontakt Personen, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Führungen usw.
- «Was zu sehen ist»: Knapp gefasste Übersicht über die hauptsächlichsten Sammlungsschwerpunkte.
- Ausführliche Hinweise zu Geschichte und besonderen «Attraktionen» jedes Ortsmuseums.
- Zahlreiche praktische Anregungen speziell für Lehrer und Eltern, wie ein Museumsbesuch mit Schülern/Kindern/Jugendlichen durchgeführt und ausgewertet werden kann.
- Zusatzinformationen über bestehende Arbeitsgelegenheiten, Verpflegungsmöglichkeiten, Wanderrouten, andere Sehenswürdigkeiten.
- Anhang mit verschiedenen alten Handwerks- und Industrieanlagen, die heute ebenfalls der Öffentlichkeit zugänglich sind.
- Karte und Register nach Sachgebieten. Lektürevorschläge für den Unterricht.

«Geschichte zum Anfassen» (132 Seiten, ill.) ist zum Preis von Fr. 16.50 pro Exemplar zu beziehen bei:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich



# Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1986/87 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

## Kurs 12

### Überlegungen zur Identifikation mit seiner heilpädagogischen Arbeit und mit seiner Institution \*

(\* Heim, Sonderschule, Therapiestelle, Fördereinrichtungen usf.)

#### Zielsetzungen

Auseinandersetzung mit Faktoren, welche die *Identität mit Arbeit und Institution fördern* und mit solchen, welche hemmend oder störend wirken.

Möglichkeiten erarbeiten, welche die *Situation in der eigenen Institution verbessern können*.

#### Arbeitsweise

Information, Übungen, Situationsanalysen, Vergleich und Auswertung verschiedener Lösungsansätze.

#### Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

#### Teilnehmerzahl

beschränkt

#### Zeit

4 Dienstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:

28. Oktober, 4. November, 11. November, 18. November 1986

#### Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

#### Kursgebühr:

Fr. 180.—

## Kurs 14

### Die Belastung der Familienangehörigen eines behinderten Menschen. Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für Fachleute in helfenden Berufen

#### Zielsetzung

Anhand neuerer Theorien über Bewältigungsverhalten (Coping) bei kritischen Lebensereignissen soll dem Teilnehmer ein neues Repertoire an Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden.

#### Arbeitsweise

Kurzinformationen (Kurzreferate, Video), Gruppenarbeit, Rollenspiel anhand von Beispielen der Teilnehmer und deren Auswertung.

*Kursleitung:*

Brita Bürgi-Biesterfeldt

*Teilnehmerzahl*

beschränkt

*Zeit*

4 Mittwochnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:

5. November, 12. November, 19. November, 26. November 1986

*Ort*

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

*Kursgebühr*

Fr. 140.—

**Kurs 21b**

**Von der jedem Menschen eingeborenen Musikalität, und wie sie helfen kann, sich selbst und den andern besser zu erkennen**

*Zielsetzung und Arbeitsweise*

In diesem Kurs soll versucht werden, über spielerische Erfahrungsübungen den Weg zur eigenen inneren Musikalität wieder freizulegen, an sich selber zu erleben, wie dieser eingeborene Reichtum eine Brücke zu Selbstvertrauen und Freude werden kann, für uns selbst und für die uns zur Erziehung (Therapie, Pflege, Förderung usw.) Anvertrauten.

*Kursleitung:*

Ursula Looser-Menge

*Teilnehmerzahl*

beschränkt

*Zeit*

5 Freitagnachmittage von 18.00–19.30 Uhr:

24. Oktober, 31. Oktober, 7. November, 14. November, 21. November 1986

*Ort*

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

*Kursgebühr*

Fr. 160.—

---

*Anmeldung an:*

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

# Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

## Schulsportkommission

### Ausschreibung der 11. kant. Hallenfussballmeisterschaft 1986

#### A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten die Regeln, die unter Pt. E in dieser Publikation aufgeführt sind.
2. Kategorien
  - Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr, max. Jahrgang 69
  - Kat. B.: Knaben 7./8. Schuljahr
3. Zusammensetzung der Mannschaften
  - a) Klassenmannschaften
  - b) Turnabteilungen
  - c) Schulsportabteilungen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen). Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

#### B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt, pro Kategorie 2 Mannschaften an die regionalen Qualifikationswettkämpfe zu entsenden.

*Ausnahme:* Die Städte Zürich und Winterthur sind berechtigt, je 1 Mannschaft pro Kategorie direkt an den kant. Final zu entsenden.

*Mittelschulen* gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef (siehe amtl. Schulblatt 1/86)

Die *Meldung interessierter Mannschaften* hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand, der für die reglementarische Zusammensetzung der Mannschaft mitverantwortlich ist, an den Bezirksschulsportchef zu erfolgen.

#### C. Regionale Qualifikationswettkämpfe

Jede Region ist berechtigt, je 2 Mannschaften pro Kategorie an den kant. Final zu entsenden. (Ausnahmen Zürich und Winterthur)

Region 1:

Bezirke Affoltern, Horgen, Zürich Land

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 720 60 22

Meldetermin: Kat. A: 29.10.86

Kat. B: 22.10.86

Durchführung: Kat. A: 12.11.86

Kat. B: 5.11.86

Region 2:

Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon, Uster

Organisation: Max Dändliker, Rainstrasse 88, 8712 Stäfa, Telefon 926 49 19

Meldetermin: Kat. A: 29.10.86

Kat. B: 22.10.86

Durchführung: Kat. A: 12.11.86

Kat. B: 5.11.86

Region 3:

Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur Land

Organisation: Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau, Telefon 867 43 55

Meldetermin: Kat. A: 29.10.86

Kat. B: 22.10.86

Durchführung: Kat. A: 12.11.86

Kat. B: 5.11.86

*D. Finalspiele*

Kat. B: Mittwoch, 19.11.86, nachmittags,

Militärhalle, 8302 Kloten

Kat. A: Mittwoch, 26.11.86, nachmittags,

Militärhalle, 8302 Kloten

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 720 60 22

*E. Spielregeln für Hallenfussball*

Eine Mannschaft besteht aus 5 Feldspielern und einem Torhüter sowie maximal 3 Auswechselspieler.

Gespielt wird nach den Regeln des SFV.

Zusätze:

- In jedem Spiel dürfen die Spieler laufend ausgewechselt werden. Der Wechsel darf aber nur bei Spielunterbruch und mit Meldung an den Schiedsrichter erfolgen.
- Der Torabwurf von Hand ist immer gestattet (Torabstoss von Fuss nicht verlangt!). Der Ball darf aber durch den Torhüter nicht über die Mittellinie gespielt werden (in der Luft), ohne dass ihn ein Feldspieler berührt hat.
- Eine Outeingabe erfolgt nur dann, wenn der Ball in die Zuschauer gespielt worden ist.
- Bei der Outeingabe muss der Ball von Hand in das Spielfeld gerollt werden.
- Die Abseitsregel ist aufgehoben.
- Alle Freistösse werden indirekt ausgeführt. Der Abstand zum Gegner beträgt 3 Meter.
- Der Handball-Schusskreis entspricht dem Fussball-Strafraum.
- Ein Penalty erfolgt vom 7-m-Punkt.
- Berührt der Ball die Decke oder ein an der Decke aufgehängtes Gerät, so erfolgt ein indirekter Freistoss gegen diejenige Mannschaft, welche den Ball zuletzt berührt hat.
- Der Schiedsrichter ist berechtigt, unfaire Spieler wie folgt zu bestrafen:
  - a) mit einer Strafe von 2, 5, 10 Minuten (der fehlbare Spieler darf nicht ersetzt werden)
  - b) mit Ausschluss vom laufenden Spiel (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)
  - c) mit Ausschluss vom Turnier (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)

## **Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich (TLKZ)**

**Ausschreibung:**

### **5. Zürcher Volleyballturnier 1986 für Schülerinnen und Schüler ab 5. Schuljahr**

**Daten:**

Samstag: 1. / 8. / 15. / 22. / 29. Nov. und 6. Dez. 1986

Je nach Kategorie und Anzahl Mannschaften muss mit 1-2 Spieldaten gerechnet werden (Kat. F: 29. Nov. 86).

*Ort:*

Bülach (Kantonsschule, Berufsschule, Schulhaus Mettmenriet)

*Zeit:*

13.00–18.00 Uhr

*Mannschaften:*

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel gedacht. Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit Schülern aus der gleichen Schulklasse, Turnklasse oder Schulsportgruppe.

Schulsportmannschaften dürfen sich ausschliesslich aus Schülern zusammensetzen, die an einem einzigen, von der Schulgemeinde im Rahmen des freiwilligen Schulsportes bewilligten Semesterkurs teilnehmen.

*Kategorien*

					Netzhöhe	
	Altersstufe	Spiel	Spieler	Spielfeld	Knaben	Mädchen
A ab	11. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 x 18 m	2.43 m	2.24 m
B	10. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 x 18 m	2.30 m	2.24 m
C bis	9. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 x 18 m	2.30 m	2.24 m
D	9. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 x 12 m	2.30 m	2.30 m
E	7.–8. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 x 12 m	2.30 m	2.30 m
F	5.–6. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 x 9 m	2.30 m	2.30 m

*Anzahl Mannschaften:*

Pro Schulklasse sind mehrere Mannschaften teilnahmeberechtigt.

*Spielregeln:*

Kategorie Volleyball: Offizielle Spielregeln des SVBV

Kategorie Minivolley: Reglement Minivolley SVBV

*Schiedsrichter:*

Die Spiele im Minivolley werden von den Schülern selbst geleitet. Jede Minivolley-Mannschaft hat einen regelkundigen Schüler als Schiedsrichter zu stellen. Lizensierte Volleyballspieler stehen als Berater zur Verfügung.

*Versicherung:*

Ist Sache des Teilnehmers.

*Anmeldung:*

Anmeldekarten können ab 10. August 1986 bei nachstehender Adresse bezogen werden:

Max Werner  
Im Stubenchlaus 19  
8180 Bülach  
Telefon 01 / 860 74 50

Anmeldeschluss: Samstag, 13. September 1986 (Poststempel)

Pro Mannschaft ist eine separate Anmeldekarte auszufüllen.

**Spielpläne:**

Die Spielpläne werden unmittelbar nach den Herbstferien dem betreffenden Lehrer zuge stellt.

Für Lehrkräfte, die mit ihren Schülern gerne das Volleyballspiel einführen möchten, sei auf den Kurs des KZS «Minivolleyball» (Nr. 1913.1) hingewiesen. Siehe Ausschreibung im Amtlichen Schulblatt Nr. 6/86.

## **Schweizerischer Verband für Sport in der Schule** **SVSS**

### **Zentrale Lehrerkurse 1986**

<b>Kategorie C 2</b>		<b>Praxis</b>		
<i>Nr.</i>	<i>Thema</i>	<i>Datum</i>	<i>Ort</i>	<i>Leitung</i>
66	Fernöstliche Zweikampfsportarten	2.-4. 10.	Luzern	W. Lichtsteine
67	Patiner: Une meilleure technique pour plus de plaisir Tennis: Un sport, un jeu	5.-9. 10.	Leysin	D. Dubuis
68	Grunderfahrungen in den Rückschlagspielen mit Goba	31.10.-2.11.	Bern	J. Barcikowski

<b>Kategorie C 3</b>		<b>J + S-Leiter-Aus- und -Fortsbildung</b>		
77	Eishockey, Fussball, Handball, J + S FK (wahlweise)	10.-12.10.	Weinfelden	G. Gladic / W. Scholl / R. Zeender

<b>Kategorie C 4</b>		<b>Fortbildung der dipl. Turn- und Sportlehrer</b>		
87	Polysportiver Wochenendkurs	1.-2.11.	Hofwil BE	H. U. Marti

Anmeldeschluss: 6 Wochen vor Kursbeginn an Sekretariat SVSS

ETH-Zentrum  
8092 Zürich  
Telefon 01 / 47 13 47

## Zentrale Lehrerkurse

### *Bemerkungen*

Diese Kurse sind für die Fortbildung der Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte an staatlichen oder staatlich anerkannten Schulen (auch des Vorschulunterrichts) bestimmt.

Kandidaten aller Lehrerbildungsinstitutionen im Bereich Sport in der Schule werden zugelassen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.

Im freiwilligen Schulsport unterrichtende Lehrkräfte aus anderen Berufen können an diesen Kursen teilnehmen, sofern sie eine Bestätigung der Schulleitung für ihre diesbezügliche Tätigkeit der Anmeldung beilegen.

Die Kurse beziehen sich auf Sach- und Führungsfragen von gesamtschweizerischem oder regionalem Interesse, im Zusammenhang mit der entsprechenden Tätigkeit oder der Stellung im Berufsfeld «Schule».

## **Seminar «Japan: Kulturelle Identität und wirtschaftliche Entwicklung», Interlaken, 13.–15. November 1986**

Die Nationale schweizerische Unesco-Kommission organisiert vom 13. bis 15. November 1986 im Hotel Mattenhof in Interlaken ein Seminar zum Thema «Japan: Kulturelle Identität und wirtschaftliche Entwicklung».

Es werden Themen wie die folgenden behandelt: «Religion und psychologische Hintergründe in der japanischen Gesellschaft», «Japans Position im weltpolitischen Krätfeld», «Erziehung und Schulung in Japan», «Japanisches Theater und neuere japanische Literatur». Ferner wird ein Film über Japan gezeigt. Ein spezieller Genuss für die Teilnehmer, deren Zahl auf etwa 50–60 beschränkt ist, dürfte der Abend mit echter japanischer Musik sein.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können Anmeldeformulare bei der folgenden Adresse beziehen (Das definitive Programm wird nach erfolgter Anmeldung versandt.):

Nationale schweizerische Unesco-Kommission  
Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten  
Eigerstrasse 71, 3003 Bern, Telefon 031 / 61 35 36

## **Seminar «Jugendkultur auf der Suche nach Freiräumen», Parkhotel Mattenhof, Interlaken, 2.–4. Oktober 1986**

Die Nationale Schweizerische Unesco-Kommission würde sich freuen, wenn eine grosse Zahl von Jugendlichen, Kulturschaffenden, Kulturförderern, Politikern, Pädagogen, Sozialarbeitern und Vertretern der verschiedensten schweizerischen Institutionen sich zum Erfahrungsaustausch in Interlaken einfinden würden.

Personen, die am Seminar teilnehmen möchten, können Programm und Anmeldeformular bei der folgenden Adresse beziehen:

Nationale Schweizerische Unesco-Kommission, EDA  
Eigerstrasse 71, 3003 Bern

# **Metallarbeitereschule Winterthur (MSW)**

## **Experimentierkurse 1986: Mechanik**

Die MSW führt im Herbst 1986 wieder einen Experimentierkurs für Lehrkräfte der verschiedenen Volksschul-Oberstufen durch.

Der Kursleiter, ein erfahrener Physiklehrer, führt Demonstrationsversuche vor. Die Kursteilnehmer haben Gelegenheit, Mechanik-Versuche selbst durchzuführen.

Der Kurs gibt Ihnen auch Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Fachdiskussionen. Der Ausstellungsraum mit neuen und bewährten Experimenten aller Bereiche der Schulphysik steht Ihnen ebenfalls zur Verfügung, wobei Fachleute der MSW Sie beraten können.

### *Inhalt:*

1. Geschwindigkeit und Beschleunigung
2. Kraft und Masse
3. Arbeit – Energie – Leistung
4. Einfache Maschinen
5. Schwerpunkt – Gleichgewichtsarten – Standfestigkeit
6. Druck
7. Auftrieb

### *Kursort:*

Metallarbeitereschule Winterthur  
Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur  
Telefon 052 / 84 55 42

### *Kursdauer:*

1 Tag, je 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis etwa 16.30 Uhr

### *Daten:*

7., 8., 9. oder 10. Oktober 1986

### *Kosten:*

Fr. 35.— pro Kurstag inkl. Mittagessen (ohne Getränke)

### *Kursanmeldung:*

siehe Kursort

# **Fortbildungskurse der Schweiz. Heilpädagogischen Gesellschaft, Sektion Zürich, Schaffhausen, Zug**

## **Spielen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter Berücksichtigung heilpädagogischer Aspekte**

### *Das Spiel als kulturelles Gut und als Mittel zur Entwicklungshilfe*

Aus dem Programm: Spielen zum Kennenlernen und Kontakt finden, Spiel für Unterricht und Pausenplatz, Spiel-Idee für Feste und Klassenlager; Führen durch Spielen; Begegnung im Spiel und im Gespräch; neue und alte Spiele aus aller Welt.

*Kursleiter:*

Hans Fluri-Wehrli, Spielpädagoge,  
Leiter des Spiel- und Kurs-Hotels Sternen, Brienz

*Kurstage:*

Mittwoch, 10. und Mittwoch, 17. September 1986,  
jeweils von 9.00 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.45 Uhr

*Kursort:*

Winterthur

im neuen Schulhaus der städt. heilpäd. Sonderschule, Michaelsschule, Florenstrasse 11,  
8405 Winterthur-Seen, Telefon 052 / 29 26 43

*Kurskosten:*

Fr. 70.— für Mitglieder der SHG

Fr. 85.— für andere

*Anmeldung:*

an die Kurskommission der SHG, Sektion Zürich

Korrespondenzadresse: Silvia Lippuner-Caderas, Winterthur

Schule: Michaelsschule, Florenstrasse 11, 8405 Winterthur, Telefon 052 / 29 26 43

Privat: Sommerhaldenstrasse 19, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 23 15 38

## **Studienreise für Musikdidaktik in Ungarn**

Im Zusammenhang mit dem EDK-Projekt «Schulversuche mit erweitertem Musikunterricht», das am 11. Juni 1986 der Presse vorgestellt wurde, wird vom 2. bis 9. November 1986 für interessierte Lehrer eine Studienreise nach Ungarn organisiert. Vorgesehen ist der Besuch von «Musikgrundschulen» (1. bis 8. Schuljahr) mit vermehrtem Musikunterricht, eines musischen Gymnasiums und des ungarischen Jugendensembles, sowie die Pflege der daraus sich ergebenden Kontakte mit ungarischen Kollegen.

Die Kosten betragen rund Fr. 600.— (Bahnreise, Privatunterkunft). Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Anmeldungen nimmt bis 30. September entgegen:

Herr Ernst W. Weber, Haldenau 20, 3074 Muri (bei ihm können auch Unterlagen über die erwähnten Schulversuche bezogen werden).

Die Reiseteilnehmer werden auf Mittwoch 22. Oktober nachmittags zu einer Vorbesprechung an einem zentralen Ort eingeladen.

Die Studienreise ist in erster Linie für Lehrer gedacht, die sich für die Teilnehmer am erwähnten Schulversuch interessieren. Diese Lehrkräfte müssen sich mindestens bei ihrer Erziehungsdirektion selber um die Freistellung und um einen allfälligen Beitrag an die Reisekosten bemühen.

# Stiftung Lucerna

## 60. Ferienkurs in Luzern

Montag, 6. Oktober, bis Freitag, 10. Oktober 1986 in der Aula der Kantonsschule am Alpenquai

### Thema

#### Kultur in der Informationsgesellschaft

### Referate

*Prof. Dr. Armin Wildermuth*, Professor für Philosophie, Hochschule St. Gallen  
Informationsgesellschaft – eine Vorstufe zur Kulturgesellschaft?

*Dr. Thomas S. Eberle*, Dozent für Soziologie an der Hochschule St. Gallen  
Mensch-Computer-Beziehung

*Dr. Thomas Dylllick-Brenzinger*, Dozent an der Hochschule St. Gallen  
Organisation und Kultur

*PD Dr. Heinz Moser*, Privatdozent für Erziehungswissenschaften an der Universität Münster  
Jugendliche und Computerkultur

### Podiumsgespräch

*Peter Schulz*, Leiter des Medienausbildungszentrums Luzern

*Dr. Christian Doelker*, Medienpädagoge

*Dr. Erwin Koller*, Leiter des Ressorts Religion und Gesellschaft Fernsehen DRS

Information: wozu? – Medien und Alltag

### Workshops

*Emil Zopfi*, Informatiklehrer, Schriftsteller, Fernsehautor

Computer – die Gestaltung des Unsichtbaren

*Dr. Thomas Steiger*, Consultant der Steiger Engineering AG

Der Computer am Arbeitsplatz

*lic. oec. Christoph Grossmann*, Mitarbeiter am Institut für Versicherungswirtschaft an der  
Hochschule St. Gallen

Kultur und Informatik

### Administratives

Anmeldung, Auskunft und Bezug des detaillierten Programmes beim Kursaktuar:

*Dr. Rudolf Meyer*, Hofwil, 3053 Münchenbuchsee, Telefon 031 / 86 33 33 (Bürozeit)

Das Kursgeld beträgt Fr. 95.—, für Studierende Fr. 45.—, Tageskarten Fr. 25.—.

Bei frühzeitiger Anmeldung stehen für Studierende und beauftragte Presseberichterstatter  
Freiquartiere (Übernachten und Frühstück) zur Verfügung.

## **Freier Pädagogischer Arbeitskreis**

*6./7. September:*

Wochenendkurs zum Thema «Märchen»  
Versuch einer Erweiterung und Vertiefung unseres Märchenbewusstseins.  
Leitung: Rudolf Geiger  
Anmeldeschluss: 23. August

*17./24. September; 1. Oktober:*

3 Vorträge zum «Berner Kurs» von R. Steiner  
Steiner-Pädagogik – in der öffentlichen Schule  
Referent: Thomas Homberger  
Anmeldeschluss: 10. September

*27./28. September:*

Pflege der deutschen Sprache als Kulturaufgabe des Lehrers. Ein Wochenendkurs zur Geschichte und Mission der deutschen Sprache. Problemkreis Mundart – Hochsprache.  
Leitung: Dr. R. Patzlaff  
Anmeldeschluss: 13. September

*Detaillierte Programme und Anmeldung bei:*

P. Büchi, Ützikon, 8634 Hombrechtikon

## **Schule für Gestaltung Zürich Kunstgewerbeschule**

### **Orientierungsvorträge mit Lichtbildern**

über den

### **Vorkurs**

Freizeitarbeiten der Prüfungskandidaten  
Arbeiten aus dem Unterricht  
Ratschläge zur Prüfungsvorbereitung

*Referent:*

Ueli Müller, Vorsteher der Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

*Daten:*

Mittwoch, 3. September 1986, 16.15 Uhr und 19.30 Uhr

*Ort:*

Vortragssaal des Museums für Gestaltung Zürich / Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich (zu Fuss 8 Minuten vom Hauptbahnhof)

---

## Ausstellungen

---

### Ausstellungen in Schwyz

21. Juni bis 13. September 1986

#### **Zum Ruhme der Väter**

Schwyz in der Historienmalerei

#### **Turm-Museum**

Die Befreiungsgeschichte am Schwyzer Rathaus

#### **Bundesbriefarchiv**

50-Jahr-Jubiläum

Das Bundesbriefarchiv und seine Wandbilder

#### **Ital-Reding-Haus**

Von Heiden und Franzosen

Alle drei Ausstellungen sind mit dem Schwyzer Museums-Pass zu reduziertem Preis zugänglich.

### Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr

Mi 10–21 Uhr

Sa, So 10–12, 14–17 Uhr

Montag geschlossen

bis 7. September 1986

Foyer

#### **Vestibül, Verwaltungsgang**

Der Spanische Bürgerkrieg

Plakatausstellung zum 50. Jahrestag

20. August bis 5. Oktober 1986

Galerie

Reihe Schweizer Design-Pioniere 3

**Hans Coray – Künstler und Entwerfer**

# **Völkerkundemuseum der Universität Zürich**

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

## **Öffnungszeiten**

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr  
Sa/So 10–16 Uhr  
Mo und allg. Feiertage geschlossen  
Eintritt frei

## **Ständige Ausstellung**

**Indonesische Stammeskulturen**  
(im Foyer-Saal)

## **Wechselausstellungen**

**Handwerk im Leben der Purhépecha in Mexiko**  
(im 2. Stock)

# **Zentralbibliothek Zürich**

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

## **Wissende, Eingeweihte und Verschwiegene**

Esoterik im Abendland

Vom 23. September bis 22. November 1986 zeigt die Zentralbibliothek Zürich im Ausstellungsraum Predigerchor Schriften und Bilder jener bunten Schar von Magiern, Zukunftsdeutern, Alchemisten, Theosophen und Geheimbündlern, die man gemeinhin als Esoteriker bezeichnet. Es sind Dokumente der oft verdrängten Geheimwissenschaften, die erst seit neuerer Zeit – wohl nicht zuletzt als Folge um sich greifender Skepsis gegenüber unserem materialistisch ausgerichteten Weltbild – vermehrt zur Kenntnis genommen und erforscht werden. Bibliophile Kostbarkeiten wie Originalbriefe bekannter Okkultisten oder reich illustrierter alchemistische Handschriften und Drucke, Raritäten wie zum Beispiel Statuten und Regelbücher verschiedener Rosenkreuzer- und Templerbruderschaften, aber auch Trivialliteratur – anspruchslose Zauber- und Orakelbücher – gewähren Einblick in die faszinierende Vielfalt esoterischen Gedankengutes. Der Ausstellungskatalog hilft mit zahlreichen Abbildungen auch dem Laien, sich in der oft fremd anmutenden und rätselhaften Welt der abendländischen Geheimkulte und -lehren zurechtzufinden.

# Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)

251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) bis Zoo

## Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Zwergmeerkatze, Schopfmakak, Siamang, Schimpanse, Gorilla, Orang-Utan, Biber, Irbis, Löwe, Schwarzer Panther, Sibirischer Tiger, Fischotter, Elefant, Pony, Arabische Oryx, Lama, Kantschil, Rauhfusskauz, Jungfernkranich, Waldrapp.

## Aktualitäten:

Vor kurzem wurden die sanierten Waldvolieren eröffnet. Damit stehen den Kondoren, Waldrappen, Austernfischern, Kiebitzen, Rohrdommel sowie verschiedenen Eulenarten moderne Wohnräume zur Verfügung, die nicht nur den Ansprüchen der Tiere weitgehend gerecht werden, sondern auch den Besuchern gefallen.

## Neu eingetroffen:

Tomatinto (= Tomatenfrösche, ein Vertreter der Pfeilgiftfrösche aus Südamerika), in einem Terrarium im Afrikahaus.

## Unterrichtsmaterialien:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuchs sind an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF erhältlich.

neu: Tier und Lebensraum (Tarnung – Rubbelweg)

## Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 8.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler aus dem Kanton Zürich im Klassenverband in Begleitung des Lehrers gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der Schulbehörde ausgestellten Berufsausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulkasse vorbereitet werden kann).

## Fütterungen besondere Zeiten:

Menschenaffen	11.00 Uhr	16.00 Uhr	täglich
Termitenstock bei			
Schimpansen	14.00 Uhr		Mi, Fr, So
Grosskatzen	15.30 Uhr		Di, Mi, Do, Sa, So
Pinguine + Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Im Zoo Zürich dürfen nur die Tierpfleger füttern.

## andere Zeiten:

Elefanten baden	um 10.00 Uhr	täglich
-----------------	--------------	---------

# **Zoologisches Museum der Universität Zürich**

## **Universität Zürich-Irchel**

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)  
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

### **Ständige Ausstellungen:**

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz  
Meerestiere  
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere  
Embryonalentwicklung des Menschen

### **Tonbildschauprogramm:**

Das Schwein in Märchen und Sagen  
Wildschwein in der Schweiz

### **Film:**

1.-15. August: Verhalten des Hausschweins  
16.-31. August: Das Wildschwein

### **Sonderausstellung:**

Schweine  
bis 30. November 1986

Die Ausstellung vermittelt mit Präparaten, Filmen und Modellen Informationen über das Verhalten und die Haltung von Hausschweinen, die wilden Schweine, die Domestikation und Rassenbildung und die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Schweins.

### **Das Museum ist geöffnet:**

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr  
Samstag und Sonntag 10-16 Uhr  
Montag geschlossen  
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

---

## Literatur

---

### **Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Sommer 1986)**

#### *Ab 4. Altersjahr:*

Kanao, K.: Das Kätzchen klettert auf den Baum; Carlsen, 24 S., Fr. 12.80. Eine leicht verständliche, emotionell ansprechende Bildgeschichte von einem neugierigen Kätzchen.

#### *Ab 5. Altersjahr:*

Bartos-Höppner B./Laimgruber M.: Meine allerliebsten Blumen; Gerstenberg, 28 S., Fr. 18.50. Mit Jockele geht der Leser durch das Jahr. Jeden Monat lernt er eine bestimmte Blume kennen.

Brüder Grimm/Bolliger-Savelli A.: Frau Holle; Parabel, 26 S., Fr. 19.90. Das bekannte Märchen als Bilderbuch mit ganzseitigen Illustrationen.

Heck E./Jucker S.: Das andere Schaf; bohem press, 22 S., Fr. 18.50. Ein schwarzes Schaf entfernt sich von seiner Herde, irrt umher und gelangt in eine Höhle, wo es ein neugeborenes Kind wärmt.

Krause U./Bröger A.: Die Weihnachtsmänner; G. Middelhauve, Fr. 18.50. Die Weihnachtsmänner sind beleidigt, weil in der Zeitung steht, es gäbe sie nicht. Sie streiken und reisen ab in die Südsee. Aber Kurtchen kann sie im letzten Moment zurückholen.

Mogensen J./Korschunow I.: Wo bist du denn gewesen, Teddy? Parabel, 32 S., Fr. 19.90. Der ängstliche Teddybär überwindet seine Verzagtheit und rettet die Muschelkönigin.

Ross T.: Jakob der Tolpelz; Herder, 28 S., Fr. 16.70. Der Tolpelz Jakob bringt durch seine Ungeschicklichkeit seine Mutter zur Verzweiflung, dafür aber eine traurige Prinzessin zum Lachen.

#### *Ab 6. Altersjahr:*

Craig H./Holabird K.: Angelina Ballerina; Parabel, 24 S., Fr. 19.90. Für das Mäusemädchen Angelina gibt es nichts Schöneres als das Tanzen; über dem Tanzen vergisst sie alles andere.

Damjan M./Wilkon J.: Der Clown sagte Nein; Nord-Süd, 36 S., Fr. 18.80. Ein Clown und verschiedene Zirkustiere gründen einen eigenen Zirkus, wo sie statt unnatürliche Kunststücke nur zeigen, was sie selber gerne tun.

Gernhard-Eichenauer G.: Federleicht; Urachhaus, 28 S., Fr. 18.50. Märchenhafte Geschichte eines «Däumlings» mit ansprechenden Bildern.

Hall D./Butler J.: Der kleine Gorilla; Delphin, 20 S., Fr. 9.80. Ein kleiner Gorilla macht die Erfahrung, dass er schon gross genug ist, um sich ein eigenes Schlafnest zu bauen.

Harris R./Wijngaard J.: Johanns Storch; Carlsen, 28 S., Fr. 16.70. Feinsinnige Geschichte eines niederländischen Knaben aus misslichen Verhältnissen, dessen Frohmut selbst widerwärtige Menschen umwandelt. Sehr schöne Darstellungen niederländischer Landschaft und Häuser.

Herrio J./Barrett P.: Kater Moses; 30 S., Fr. 18.50. Lustige Geschichte aus England, ein gefunder Kater wird am Ende von einer Sau aufgezogen.

Iwasaki C.: Die kluge Königin; Neugebauer Press, 28 S., Fr. 18.50. Die Tochter des Ministers vermag die scheinbar unlösablen Aufträge des Königs zu erfüllen und verhilft so allen zu viel Glück. Zauberhaft illustriert.

Janosch: Komm nach Iglau Krokodil; Parabel, 32 S., Fr. 24.90. Das kleine Krokodil ist sanft und friedliebend, das genaue Gegenteil seines wilden und gewalttätigen Vaters. In Iglau wird es zur grossen Attraktion im Zoo.

Korschunow I./Schindler E.: Für Steffi fängt die Schule an; dtv, 76 S., Fr. 5.80. Eine einfühlsame Schulgeschichte, die Schulanfängern Mut macht.

Maris R.: Wer wohnt hinter dieser Tür? Carlsen, Fr. 18.50. Ein Mädchen mit seinem Hund öffnet die verschiedenen Türen eines Bauernhauses. Schönes Bilderbuch mit sehr wenig Text.

McPhail D.: Emma sucht ein Kuscheltier; A. Betz, 24 S., Fr. 10.80. Emma, das kleine Bärenkind, erkennt nach längerer vergeblicher Suche, dass ihr grosser Bärenvater das beste Kuscheltier ist. Kleines Format, sehr kindlich, aber hübsch illustriert.

Moser E.: Winzig der Elefant; Beltz & Gelberg, 32 S., Fr. 18.50. Vergnügliche Geschichte eines Elefanten, das seine Eltern verliert und bei andern Tieren Anschluss sucht und findet.

Ostheeren I./Mathieu A.: Jonathan, die freche Maus; Nord-Süd, 24 S., Fr. 18.80. Lustige Mausgeschichte, sehr schön illustriert.

Pfister M.: Die müde Eule; Nord-Süd, 28 S., Fr. 17.80. Eine Eule, die abends nicht aufstehen mag, schliesst mit einem Knaben, einem Morgenmuffel, Freundschaft.

Raud E./Smith B.: «Ich bin nicht dumm!» sagte das Wildschwein; Parabel, 32 S., Fr. 22.—. 6 Tiere zum Thema Zufriedenheit. 6 Tiere müssen lernen, dass die naturgegebenen Lebensbedingungen die besten sind.

Scheidl G. M./Meffert I.-M./Smith B.: Rundherum Freunde; Schwann, 20 S., Fr. 18.50. Die kleine Anne langweilt sich, geht auf Entdeckungsreise und findet rundherum Freunde.

Wilkon J.: Warum der Bär sich wecken liess; Patmos, 28 S., Fr. 18.50. Eine Bilderbuch-Weihnachtsgeschichte: Auch die Tiere gehen zur Weihnachtskrippe.

#### *Ab 7. Altersjahr:*

Asch F.: Der Himmel brennt; Carlsen, Fr. 15.70. Hübsche Bilderbuchgeschichte von einem kleinen Bären, der den leuchtenden Regenbogen löschen will.

Bergström G.: Willi Wiberg spielt doch nicht mit Mädchen; Oetinger, 28 S., Fr. 9.80. Er spielt nur mit Milla. Milla wirft das Bild, das Jungen von Mädchen haben, total über den Haufen.

Bröger A./Gantschev I.: Hallo, Bär! Neugebauer Press, 28 S., Fr. 18.80. Ein Tag mit dem Bären Mischa zeigt, dass auch Bären Probleme haben. Sein grösstes Problem: der Bärenhunger!

Brüder Grimm/Bernadette: König Drosselbart; Nord-Süd, Fr. 19.80. Das berühmte Grimm-Märchen, sehr schön illustriert und in gut verständlicher Sprache dargestellt.

Brüder Grimm/Sopko E.: Die Sterntaler; Nord-Süd, Fr. 18.80. Siehe oben.

Dupasquier P.: Robert und der rote Luftballon; Carlsen, 26 S., Fr. 12.80. Ein Kind findet über einen einfachen Luftballon einen Freund.

Erkyn-Gayl I./Gantschev I.: Jakob der Storch; Neugebauer Press, 32 S., Fr. 18.80. In klarer Sprache und ausdruckstarken Bildern wird erzählt, wie der Jungstorch Jakob aufwächst und im Herbst nach Süden zieht.

Hall D./Butler J.: Der kleine Elefant, Delphin, 20 S., Fr. 9.80. Kleines Bilderbuch mit sehr hübschen, naturalistischen Bildern und sachgerechten Texten.

Heine H.: Samstag im Paradies; G. Middelhauve, Fr. 18.50. Gott und die Erschaffung der Welt in Text und Bildern auf das kindliche Gemüt abgestimmt dargestellt.

Jannausch D.: Leselöwen Nikolausgeschichten; Loewe, 60 S., Fr. 7.80. Zehn unterschiedliche Nikolausgeschichten, die dem Leser die Möglichkeit offen lassen, an den Nikolaus zu glauben oder nicht.

Johnston B. H.: Nanabusch und grosser Geist; St. Gabriel, 72 S., Fr. 18.80. Schöne Indianermärchen, mit Wörterklärungen.

Kordon K./Kirchberg U.: Knuddel und Eddi; Herold, 30 S., Fr. 16.80. Sehr feinfühlig beschreibt ein Vater, wie er sein Kind durch den Wintermorgen quer durch die Stadt in den neuen Kindergarten bringen muss.

Lindgren A.: Der Drache mit den roten Augen; Oetinger, 28 S., Fr. 15.70. Eine Muttersau gebärt neben den Ferkeln einen kleinen Drachen mit sehr menschlichen Eigenschaften.

Lionni L.: Das gehört mir! G. Middelhauve, 32 S., Fr. 18.50. Vom Individualismus zur Gemeinschaft – gezeigt am Beispiel von drei Fröschen.

Mogensen J./Korschunow I.: Keine Angst vor Mäusen, Teddy! Parabel, 29 S., Fr. 19.90. Der Teddy reisst aus, steigt auf den Dachboden, trifft dort eingelagerte Puppen und eine Maus und bringt am Schluss alle zurück ins Kinderzimmer.

Potter B.: Die gesammelten Abenteuer von Peter Hase; Diogenes, 80 S., Fr. 29.80. Farbig illustrierte Neuauflage der bekannten Hasengeschichten.

Richter K./Wilkon J.: Sankt Nikolaus kommt; Nord-Süd, Fr. 18.80. Stephan erlebt Sankt Nikolaus als gütigen, hilfreichen Mann, vor dem man keine Angst zu haben braucht.

Schmitt-Menzel I.: Die Maus sucht einen Freund; Christophorus, 32 S., Fr. 9.80. Die rote «Fernsehmaus» findet trotz ihrer Andersartigkeit Aufnahme bei den grauen Mäusen im Wald. Comics-Stil.

SJW: Sammelband für das erste Lesealter Nr. 288; 32 S., Fr. 5.40. Empfohlen für Erstklässler.

Steinbacher J./Schultheis O.: Der Zirkus auf Reisen; ars edition, 28 S., Fr. 18.50. Zwei Kinder erleben in ihrer Ferienzeit hautnah, dass das Zirkusleben nicht einfach ist.

Testa F.: Bravo Wolf. Nord-Süd, 22 S., Fr. 18.80. Der «böse» Wolf löst mit einer Wohltat eine ganze Reihe von guten Taten aus.

Vincent G.: Mimi und Brumm und die Tante aus Amerika; Sauerländer, 26 S., Fr. 17.80. Die Tante bringt zwar nicht die erwarteten Geschenke zu dem von Mimi und Brumm vorbereiteten Fest mit, aber dafür geniessen sie viel Freude mit Bolero.

Welsh R.: Das kleine Moorgespenst; Oetinger, 62 S., Fr. 6.80. Das unsichtbare kleine Moorgespenst bringt alles durcheinander.

*Ab 8. Altersjahr:*

Boie K.: Heinzler mögen saure Gurken; Oetinger, 62 S., Fr. 6.80. An die Stelle der Heinzelmännchen sind die gefrässigen Heinzler getreten. In Kinderzimmern zaubern sie blitzartig Ordnung, aber als Hilfe bei den Hausaufgaben versagen sie total.

Brandes S.: Alles für die Katze; O. Maier, 64 S., Fr. 7.80. Tiny schliesst Freundschaft mit einer fremden Katze.

Donnelly E.: Ein Paket für Frau Löbenzahn; O. Maier, 64 S., Fr. 7.80. Zwei Schnabeltiere bringen Leben in das langweilige Dasein einer sittsamen Dame.

Dupasquier P.: Robert der Grosse; Carlsen, 26 S., Fr. 12.80. Einem kleinen Jungen gelingt es dank seiner Kleinheit, einen ausgerissenen Tiger wieder in den Käfig zu locken.

Frank K./Kübler S.: Sonntags kommt die Zauberkatze; F. Schneider, 62 S., Fr. 7.95. Die kleine Tina darf am Sonntagmorgen zu ihren Eltern ins Bett kriechen und bekommt fantasievolle Geschichten erzählt.

Gantschev I.: Die grüne Insel & Die graue Insel; Neugebauer Press, 28 S., Fr. 19.80. Die Bewohner von Grauel, einer mit Fabriken und Strassen überbauten Insel, beneiden die Bewohner auf Grünel, die zwischen Wiesen und blauem Himmel leben. Der Versuch, eine riesige Brücke zu bauen, führt zur Katastrophe.

Grund J. C./Rettich R.: Hi, der Poltergeist; Loewe, 62 S., Fr. 7.80. Das kleine Hi-Gespenst spukt Kindern im Kinderheim lustige Träume vor und vertreibt so Krankheiten.

Inkiow D.: Hurra! Susanne hat Zähne; E. Klopp, 82 S., Fr. 14.80. Ein Junge erlebt, wie sein kleines Schwesternchen langsam grösser wird. Auch für ihn ändert sich einiges.

Jahoda S./Weigel S.: Meine grüne Violetta; St. Gabriel, 112 S., Fr. 17.50. Ein einsames kleines Mädchen erfindet eine gezeichnete Freundin und erlebt mit ihr spannende Abenteuer.

Jannausch D./Probst P.: Die Giraffe auf Rollschuhen; Loewe, 62 S., Fr. 7.80. Fantasievolle Geschichten für Leseanfänger in Schreibschrift.

Janosch: Der alte Mann und der Bär; Diogenes, Fr. 16.80. Eine etwas ungewöhnliche Weihnachtsgeschichte, schön illustriert.

Kaspar-Locher U. u. K.: Das Waldkind; Speer, 24 S., Fr. 19.80. Märchen von einem Köhlersohn, der im Wald einer schönen Prinzessin begegnet, die er schliesslich heiraten darf.

Koci M./Breuss E.: Schwarzack; Neugebauer Press, 32 S., Fr. 18.80. In dieser eigenwillig illustrierten Geschichte wird viel erzählt, und doch bleiben zahlreiche Möglichkeiten zum selber Überlegen.

Lindgren A.: Als Klein-Ida auch mal Unfug machen wollte; Oetinger, 56 S., Fr. 12.80. Das kleine Schwesternchen möchte auch einmal so unartig sein wie sein Bruder. Kindliche Verhaltens- und Reaktionsweisen sind sehr treffend und lustig beschrieben.

Lindgren A.: Sammelaugust und andere Kinder; Oetinger, 126 S., Fr. 14.80. Elf kurze Geschichten, in denen kleine Kinder ihre grossen Probleme meistern.

Lloyd D./Firth B.: Tobi die Schildkröte; Delphin, 28 S., Fr. 9.80. Die Schildkröte trifft sich mit sechs anderen Tieren, und jedes erzählt seine Geschichte. Aussagekräftige Illustrationen in Pastelltönen.

= Verfasser = Verlag = Ausstattung: Lora und Lori die Papageien. Zwei Papageien und fünf andere Tiere erzählen sich alle ihre Geschichte.

= Hoppel das Kaninchen. Es trifft auch sechs andere Tiere, die sich alle ihre Geschichte erzählen.

Löfgren U./Ekker E. A.: Komm, Hom! Dachs, 28 S., Fr. 18.20. Schönes Bilder- und Lesebuch zum Thema Umweltschutz.

= Verfasser = Verlag = Ausstattung: Die Zauberschule. Ein armer Junge gelangt auf einem Botengang in die Zauberschule, wo ihm Lebensweisheiten mitgegeben werden.

Mai M.: Stefan lässt nicht locker; Benziger, 72 S., Fr. 11.50. Ein kleiner Junge bringt mit einer List die Eltern dazu, weniger fernzusehen. Herzige Bilder – rührend.

Mayer-Skumanz L./Opgenoorth W.: Die Mutwurzel; St. Gabriel, 80 S., Fr. 18.80. Eine Sammlung von Gedichten und Kurzgeschichten, auch für die Hand des Lehrers.

Mebs G.: Zwei Angsthassen; dtv, 30 S., Fr. 7.80. Johannes darf zum erstenmal allein Zug fahren. Dabei fürchtet der sich vor einem Mann, bis er merkt, dass dieser auch ein Angsthase ist.

Moravia A./Smith B.: Der Moorkönig; F. Schneider, 94 S., Fr. 8.95. Drei Fabeln, lebendig, fantasievoll, originell.

Morgenstern C.: Von dem grossen Elefanten; Boje, 64 S., Fr. 14.80. Auswahl von Gedichten für Kinder.

Moser E.: Paulis Traumreise; Oetinger, 64 S., Fr. 6.80. Bei seiner Tante Wilma im Haus am Waldrand träumt Pauli die fantastischsten Dinge.

Muschg H.: Siebenschläfergeschichten; Nagel & Kimche, 96 S., Fr. 15.80. Sehr phantasievolle, heitere Geschichten, die zum Denken anregen.

Nordqvist S.: Pippin der Kleine und die grosse Welt; Carlsen, Fr. 15.70. Der kleine Pippin zieht in die Welt und begegnet auf seiner fantastischen Reise vielen merkwürdigen Wesen.

Palecek L. u. J./Fussenegger G.: Der Zauberhain, Neugebauer Press, 48 S., Fr. 19.80. Persisches Volksmärchen. Aus Mitleid schenkt ein armer Bauer vielen Vögeln die Freiheit. Sie lohnen es ihm tausendfach.

Pigorsch O.: Florian Fuchs und der 1. Preis; Herder, 28 S., Fr. 18.50. Amüsantes Geschichtchen über die Wirkungsweise des Fernsehens, an einem kleinen Fuchs demonstriert.

Rettich M.: Jan und Julia gehen in den Zirkus; Oetinger, 16 S., Fr. 7.80. Der Zirkus kommt in die Stadt. Die ganze Familie besucht eine Vorstellung an einem Nachmittag. Lustige, stets dem Text angepasste Bilder.

Ruck-Pauquèt G.: Marktfrau Petunia und ihre Freunde; Loewe, Fr. 9.80. Die Marktfrau weiss über ihre Blumen wunderschöne Geschichten zu erzählen, sie ist verständnisvoll und hilfsbereit, muss sich aber manchmal auch wehren und ihren Berufsstand verteidigen. «Leselöwen»-Reihe.

Scheffler U./Brix-Henker S.: Leselöwen Ostergeschichten; Loewe. Zehn heitere Ostergeschichten ohne religiösen Inhalt. Es dreht sich alles um Kinder, Osterhasen und -eier. 62 S., Fr. 9.80.

Scheffler U./Probst P.: Such's, kleiner Fuchs! Herder, 56 S., Fr. 12.80. Der Rate-Fuchs geht auf Wanderschaft. Die Tiere, die er trifft, stellen ihm Rätsel, die der Leser lösen soll.

Schubert I. u. D.: Irma hat so grosse Füsse; Sauerländer, 24 S., Fr. 18.80. Eine kleine Hexe, die ihrer grossen Füsse wegen von den andern Hexen ausgelacht wird, trifft eines Tages auf die kleine Lore, die ihrerseits von den andern Kindern wegen ihrer grossen Ohren ausgelacht wird.

Wildsmith B.: Strizzi, Artemis, Fr. 22.— Ein streunender Hund findet eine Familie, die ihn aufnimmt.

Ab 9. Altersjahr:

Abraham P./Zucker G.: Weshalb bekommt man eine Ohrfeige? Spectrum, 32 S., Fr. 15.70. Eines Abends bekommt der Mäusejunge Robert von seinem Vater eine Ohrfeige. Er empfindet das als ungerecht und will in seiner Wut nur möglichst weit von zu Hause weg.

Andersen H. C./Leclaire D.: Die wilden Schwäne; Nord-Süd, Fr. 16.80. Bekanntes Andersen-Märchen, gut verständlich erzählt mit sehr schönen Illustrationen.

Axt R.: Florian, du träumst zu viel; Arena, 88 S., Fr. 17.60. Der Grossvater hilft Florian, der sich oft in Träume flüchtet, auch an der Wirklichkeit Gefallen zu finden.

Baumann K./Bernard J.: Piro auf Schatzsuche; Nord-Süd, 28 S., Fr. 18.80. Der kleine Seefahrer Piro und sein Hund entdecken einen Piratenschatz.

Bergman-Sucksdorff A.: Saras kleiner Hund; Oetinger, 28 S., Fr. 15.70. Sara darf bei der Geburt von jungen Hunden dabeisein, muss aber zwei Monate warten, bis sie ihr ausgewähltes Junges mitnehmen darf. Ausgezeichnete Farbfotos.

Bolliger W./Bolliger-Savelli A.: Der Tiger, der kein Tiger sein wollte; Schwann Bagel, 24 S., Fr. 18.50. Die indischen Waldohreneulenkinder sind wieder mit ihrem Los zufrieden, nachdem sie die Geschichte von Tiger Sahib, der kein Tiger mehr sein wollte, gehört haben.

Brunner H.: Michael und der Goldfisch; SJW Nr. 1741, 32 S., Fr. 2.40. Im Spital merkt der kranke Michael plötzlich, dass er mit seinem Goldfisch sprechen kann.

de Sairigné C./Cracknell A.: Wo die Schokolade wächst; O. Maier, Fr. 7.80. Allerlei Wissenswertes über die Entstehung der Schokolade, aber auch über Tee- und Kaffeplantagen.

dtv: Paul Maars kleiner Flohmarkt; 158 S., Fr. 7.80. Ein Vorlese-Lese-Rätsel-Reim-Geschichten-Anschau-Buch.

Fährmann W.: Meine Oma war Erfinderin; Arena, 56 S., Fr. 9.80. In dieser witzigen Familiengeschichte erfindet die Mutter allerlei Nützliches zur Bereicherung des Alltags – unter anderem einen Katzen-Aufzug in einem tierfeindlichen Haus.

Früh-Keyserling S.: Frieda Freytag; Herold, 96 S., Fr. 15.70. Ein kleines Mädchen und ein Igel erleben bei einem Erfinder allerlei Fantastisches.

Gärtner H./Rettich R.: Leselöwen Kinderwitze; Loewe, 58 S., Fr. 7.80. 110 nach Themen geordnete, leicht verständliche Kinderwitze, ergänzt durch lustige Illustrationen.

Haugen T.: Wenn ich einmal stark bin; Benziger, 174 S., Fr. 15.80. Jörgen ist ein mutloses Kind, das von seinen Kameraden abgelehnt wird. Erst mit Maria, einem Naturkind, das vor nichts Angst hat, fasst er Vertrauen zu sich.

Heide F. P./Gorey E.: Schorschis Wunsch; Diogenes, 66 S., Fr. 9.80. Ein tristes Buch, das die Einsamkeit des Einzelkindes neben seinen beschäftigten Eltern zeigt. Zum Glück bringt Schorschis Geburtstag eine besondere Überraschung.

Hofbauer F./Trummer M.: Der kleine grüne Tannenbaum; St. Gabriel, 50 S., Fr. 22.80. Ein kleiner Christbaum im Topf bringt zwei Kindern die Probleme des Waldsterbens nahe.

Hoffmann E. T. A./Sendak M.: Nussknacker und Mausekönig; Bertelsmann, 100 S., Fr. 44.20. Märchenbuch, das den Inhalt genau wiedergibt, in den schönen Illustrationen aber die Geschichte weiterentwickelt.

Hofman C./Tegetthoff F.: Die fantastischen Abenteuer des Pan Tau; Die vertauschte Melone; Schneider, 92 S., Fr. 7.95. Ein zweiter Band lustig und unterhaltsam erzählter Geschichten nach der gleichnamigen Fernsehserie.

Kaut E.: Pumuckl und das Schlossgespenst; Herold, 128 S., Fr. 12.80. Sechs neue Abenteuer mit dem Kobold Pumuckl.

Kühl K.: Eine Schwester für Christine; Bertelsmann, 92 S., Fr. 18.50. Ein schwieriges Kind wird adoptiert. Die Probleme der Eltern und ihrer eigenen Kinder sind einführend dargestellt.

Lindgren A.: Pelle zieht aus, und andere Weihnachtsgeschichten; Oetinger, 206 S., Fr. 22.30. Alle liebgewordenen Gestalten aus Lindgren-Büchern werden in gefälliger Aufmachung in Weihnachtsepisoden präsentiert.

Lööf J.: Das Beste von Jan Lööf; Carlsen, Fr. 15.70. Drei phantasievolle Bildergeschichten, in denen man immer wieder Neues entdeckt und die zum Weiterträumen anregen.

Maar P./Strubel S.: Die Opodeldoks; Oetinger, 160 S., Fr. 15.70. Die Opeldoks (Gnome) haben sich ins Grasland zurückgezogen. Nur der junge Deldok sucht jenseits ihres Talkessels Anschluss bei den Waldleuten.

Nesbit E.: Die verzauberte Stadt; anrich, 222 S., Fr. 18.50. Philipp bastelt eine Stadt, die plötzlich geheimnisvoll Realität wird. Mit Lucy hat er darin viele Abenteuer zu bestehen, bis sie wieder in die wirkliche Welt zurückkehren können.

Nöstlinger C.: Neues vom Franz; Oetinger, 64 S., Fr. 6.80. Der kleine Lausbub tut so, als könne er lesen. In einer zweiten Geschichte entflieht er zur Grossmutter.

Pelgrom E./The Tjong Khing: Die wundersame Reise der kleinen Sofie; A. Betz, 88 S., Fr. 23.—. Die neugierige Sofie hat einen fantastischen Traum: Ihre Tiere und Puppen spielen für sie Theater.

Planche B./Grant D.: Eskimos-Leben im ewigen Eis; O. Maier, Fr. 7.80. Knappe, sachliche Information über Sitten und Bräuche der Eskimos in Grönland.

Rauprich N.: Lasst den Uhu leben! E. Klopp, Fr. 15.—. Zwei Geschwister beteiligen sich in den Ferien aktiv an der Aktion «Schützt den Uhu» und erfahren viel über dessen Leben und Verhalten.

Sanchez Silva J. M.: Der kleine Marcelino; Herder, 94 S., Fr. 12.80. Die spanische Legende erzählt vom Leben und Sterben des kleinen Marcelino, der als Säugling vor die Pforten eines kleinen Mönchsklosters gelegt wurde.

Schreiber-Wicke E./Laimgruber M.: Katzenkarneval; A. Betz, 32 S., Fr. 18.50. Marco, ein kleiner Venezianer, wird von einer Katze zum «Karneval der Katzen» entführt. Er erlebt das tolle Treiben einer närrischen Gesellschaft.

Seelig R.: Das singende springende Löweneckerchen; Ellermann, 26 S., Fr. 18.70. Ein Märchen der Brüder Grimm, in dem das Mädchen den Königsohn gleich ein paarmal erlösen muss, bis sie vergnügt leben können.

Severy R.: Das Zauber-Einhorn; Aare, 16.80. An einem trüben Regentag formen fünf Kinder aus Knetmasse Tiere. Das Einhorn von Kay scheint ein Zauber-Einhorn zu sein, denn es geschehen seltsame Dinge im Haus.

Vladimir/Leitner T.: Sebastian im Zoo; A. Betz, 32 S., Fr. 18.50. Mit seinem Grossvater erfährt Sebastian durch seine interessierten Fragen allerlei Wissenswertes über die Tiere. Er macht sich seine eigenen Überlegungen und teilt sie dem Leser mit.

Wiemer R. O.: Pit und die Krippenmänner; Patmos, 116 S., Fr. 18.50. Pit, ein Junge aus ärmlichen Verhältnissen, bewundert in einem Warenhaus für ihn unerschwingliche Krippenfiguren. Dabei wird er eingeschlossen. Jede Krippenfigur beginnt nun ihre Geschichte zu erzählen.

*Ab 10. Altersjahr:*

Alexander L.: Die Zeitkatze; Arena, 168 S., Fr. 17.60. Jason darf mit seinem Kater Gareth auf eine abenteuerliche Zeitreise. Neunmal haben sie Gelegenheit, in verschiedenen Epochen der Geschichte aufzutauchen.

Becker R. u. A.: Kommissar Lamm kommt ins Stolpern; Loewe, 126 S., Fr. 9.80. Sieben Kurzkrimis mit dem liebenswerten Kommissar, bekannt von andern Büchern der gleichen Reihe.

Binder L. (Hrgb.): Die Kinder von Lamagari und andere Geschichten quer durch die Welt; Jugend u. Volk, 160 S., Fr. 23.—. Das dritte Buch der UNICEF bietet wiederum einen repräsentativen Querschnitt durch die Kinderliteratur der Welt.

Blobel B.: Zweistein & Co., Die Bruchlandung; Benziger, 194 S., Fr. 18.50. Diesmal konstruiert der geniale Zweistein zusammen mit seinen Freunden einen Heissluftballon. Doch der Ballon treibt unaufhaltsam auf gefährliches Gelände zu.

Fischer-Nagel A./Schmitt C.: Eine Biberburg im Auwald; E. Klopp, 134 S., Fr. 15.70. Erschöpfende Auskunft über Biber und ihre Wiederansiedlung.

Gardiner J. R.: Steinadler; O. Maier, 128 S., Fr. 14.80. Ein zehnjähriger Farmerjunge und ein Hund müssen ein Schlittenrennen gewinnen, um Grossvaters Schulden bezahlen zu können. Fesselnde Geschichte mit tragischem Ausgang.

Gast L.: Donner und Doria; Loewe, 124 S., Fr. 9.80. Pferdebuch.

Gast L.: Reni und die Ponys/Urlaubsfahrt mit Zwillingsbrüdern; Loewe, 350 S., Fr. 9.80. Reni wächst glücklich auf, bis sie durch die Eifersucht ihres Stiefbruders in Schwierigkeiten kommt.

Grund J. C.: Herr Kules und der Mann mit der Posaune; Boje, 120 S., Fr. 7.80. Zwei spannende Detektivgeschichten zum Mitraten.

Heckmann H.: Die Blechbüchse; Nagel & Kimche, 158 S., Fr. 17.80. Die acht Erzählungen schil dern kleine, spannende Begebenheiten aus dem Leben von Lausbuben.

Ippers J.: Flussaufwärts in die Hügel; Arena, 180 S., Fr. 18.50. Ein Schuljunge wandert mit einem Landstreicher umher. Dabei lernt er Leben, Geschichte und Lebensansichten des Tippelbruders kennen.

König C.: Laurins Geheimnis; Loewe, 251 S., Fr. 15.70. Spannende, fantasievolle und poetische Erzählung von zwei Brüdern, die in eine längst vergangene Zeit geraten.

Kraus R.: Rosella ist weg; Arena, 184 S., Fr. 18.50. Auf der Suche nach ihrem entflohenen Nymphenhund lernt ein dreizehnjähriges Mädchen mit den Leuten zu reden und merkt, wie wichtig es ist, Freunde zu haben.

Küsters B./Delbridge J.: Die Winterreise; Verlagsges. Schulfernsehen, Köln, 78 S., Fr. 15.70. Zwei Kinder erleben einige Abenteuer in ihrem Winterurlaub, den sie mit ihrem Vater auf einem Bergbauernhof verbringen.

Mitchell A./Benson P.: Wunderbare Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen; Carlsen, 28 S., Fr. 18.50. Einige von Münchhausens Lügengeschichten, leicht fasslich erzählt und lustig illustriert.

Preussler O.: Der Engel mit der Pudelmütze; Thienemann, 128 S., Fr. 15.70. Sechs Weihnachtsgeschichten aus dem alten K. & K. Österreich (Böhmen).

Riehl M. (Kommissar Kirsten Reihe), Arena, 110–116 S., Fr. 7.90. Die Flaschenpost. In sorgfältiger Sprache wird eine spannende Detektivgeschichte erzählt. – Fussspuren. Das Kommissar-Kirsten-Team entlarvt einen Pflanzendieb, der Neuzüchtungen stiehlt. – Mohn und Misstrauen. Die Detektivstochter Kirsten und ihre beiden Freunde haben unbefugten nächtlichen Campingbenützern und Dieben, welche ein Mohnfeld plündern, auf die Spur zu kommen.

Riesch S.: Was geschieht auf Mommelsö? Ensslin & Laiblin, 160 S., Fr. 12.80. Ein Schriftsteller kommt für sechs Wochen auf die Insel Mommelsö und erlebt mit den hier gefundenen Freunden ein Abenteuer nach dem andern.

Späh M./Stubner A.: Leselöwen Katzenbuch; Loewe, 254 S., Fr. 15.70. Turbulente Geschichte um zwei Kinder, die ein kleines Kätzchen geschenkt bekommen. In separaten Kapiteln erfährt man viel Wissenswertes über Anschaffung, Haltung und Pflege von Katzen.

Steinbach P./Heine H.: Benni Sprachlos; G. Middelhauve, 120 S., Fr. 17.60. Benni stellt seine Eltern und seine Umwelt auf einer Ferienreise nach Italien durch seine Sprachlosigkeit immer wieder vor Rätsel, überrascht sie aber manchmal auch mit Dingen, die ihm keiner zutraut.

Van Leeuwen J.: Die grosse Käse Verschwörung; Bertelsmann, 92 S., Fr. 18.50. Witzige Geschichte mit viel Ironie von einer Bande von Mäusen, die in New York den Raub des Jahrhunderts in einen Käseladen planen.

von Glinski M.: Abraxas, das total verrückte Zirkuspferd; Boje, 120 S., Fr. 9.80. Marika und Janosch fliehen mit ihrem geliebten Zirkuspferd, als sie entdecken, dass es mit Aufputschmitteln gequält wird. Der Schimmel erholt sich schnell und sorgt für die tollsten Überraschungen.

von Radowitz G.: Florian 14 – Eine Feuerwehr für Xinofrisi; Verlagsgesellschaft Schulfernsehen VGS, 136 S., Fr. 18.50. Kinder bringen ein altes Feuerwehrauto in ein griechisches Dorf. Die herzliche Aufnahme im Dorf zwingt einige, ihre Vorurteile zu revidieren.

Zeuch C.: Der kleine Riese GUGULI; Arena, 128 S., Fr. 18.50. Der kleine Riese GUGULI erlebt mit und dank seinem neuen Menschenfreund Jonas viele lustige Abenteuer.

#### *Ab 11. Altersjahr:*

Bickel A.: Jeremy und der Sonnenfalke; aare, 160 S., Fr. 17.80. Jeremy und seine Cousine kommen auf der Reise von England nach Zürich einem Kunstdiebstahl auf die Spur. Sie helfen der Zürcher Polizei bei der Aufdeckung.

Biegel P.: Die Schwarze Witwe; Arena, 114 S., Fr. 15.70. In einem Schloss aus Spinngewebe haust die «Schwarze Witwe». Die Männer, die ihr zum Opfer fallen, sind verloren. Einem schmächtigen Jungen gelingt es mit List, ihre Macht zu brechen.

Halstead B. u. J.: Paddelechse, ein schwimmender Saurier; Tessloff, 32 S., Fr. 12.80. Das Leben eines schwimmenden Sauriers wird anhand von Bildern und Texten dargestellt.

Hitchcock A.: Die drei ??? und der heimliche Hehler; Franckh, 142 S., Fr. 9.80. Ein fünfjähriger Junge verschwindet. Die drei ??? setzen alles daran, ihn wieder zu finden.

Hohlbein W.: Kein Platz mehr im Hundehimmel; Hoch, 128 S., Fr. 17.60. Ein Hund wird gestohlen. Zwei Kinder verfolgen eine heisse Spur; sie befürchten, das Tier gelange in ein Versuchslabor.

Howe D. u. J.: Kanicula; Loewe, 90 S., Fr. 9.80. Eine fröhliche, fantasievolle Geschichte von einem Hund, der ein Buch schreibt, einem Kater, der den Detektiv spielt und einem Kaninchen, das verdächtigt wird, ein Vampir zu sein.

Huby F.: Paul Pepper und der Mann im Hintergrund; Franckh, 128 S., Fr. 12.80. Spannender Krimi nach bewährtem Muster. Auf die schiefe Bahn geratene Jugendliche werden gerettet, die erwachsenen Drahtzieher verhaftet.

Kanstein I.: Barfuss übers Stoppelfeld; C. Dressler, 124 S., Fr. 14.80. Susanne, ein deutsches Kind während des 2. Weltkrieges, erlebt viel Leid, verliert aber den Mut nicht, sondern kämpft erfolgreich für ihre Zukunft.

Lang A.: Spuren und Fährten unserer Tiere; BLV Naturführer, 128 S., Fr. 12.80. Führer zu den verschiedenen Spuren der häufigsten Tierarten Mitteleuropas. Farbfotos, Zeichnungen und ausführliche Information.

Maecker G.: Als die NEUE ZEIT begann; Bitter, 96 S., Fr. 15.— Eindrückliche Erzählung, wie das Nazitum in ein kleines Dorf kommt und die Menschen verändert.

Meier W.: Die Computer-Detektive und der Fall Lucretia; Loewe, Fr. 9.80. Eine Schultasche wird gestohlen und bringt viel Aufregung. Spannende Geschichte mit Quizfragen, zu denen die Lösungen gegeben werden.

Meissel W.: Blech ist der Spur auf der Spur; Überreuter, 94 S., Fr. 14.80. In witziger Manier schildert der Autor die Bemühungen des Kommissars Blech, kriminalistische Fälle zu lösen. Die einzelnen Geschichten sind recht kurz.

Morgenstern S.: Wie komm' ich nur zu Geld; Benziger, 94 S., Fr. 13.80. Die elfjährige Charlotte aus Nizza erzählt, auf welche Arten sie seit dem Kindergarten versucht hat, Geld zu verdienen.

Pullein-Thompson C.: Die Stunde der Pferde; Schneider, 158 S., Fr. 8.95. Das verunsicherte und einsame Mädchen Debbie darf nach der Scheidung ihrer Eltern aus der Stadt auf die Pferdefarm ihres Bruders ziehen. Dort hat sie Erfolg als Pferde-Trainerin und lebt auf.

Riehl M.: Das Rätsel der alten Mühle; Arena, 120 S., Fr. 7.90. Privatdetektiv Jörgensen, seine Tochter Kirsten und weitere Verwandte und Freunde entlarven gemeinsam zwei gefährliche Banden von Wilddieben.

Röhrig T.: Neuschnee; Arena, 150 S., Fr. 17.60. Diebstahl – Unverständnis der Eltern dem stehenden Kind gegenüber – wie es durch die Anteilnahme eines Knaben sein inneres Gleichgewicht wieder findet – Lernprozess der Eltern.

Schreiber-Wicke E./Laimgruber M.: Hoch erfreut, mein Name ist MULP! A. Betz, 96 S., Fr. 14.80. Mulp, ein hilfreiches Fantasiewesen zeigt dem Mädchen Sophy, wie man dank seiner «inneren Stimme» gewisse bedrohliche Umstände «umdrehen» kann.

Storr C.: Marianne träumt; Ueberreuter, 168 S., Fr. 18.50. Ein bettlägeriges Mädchen macht sich zum Zeitvertreib eine Zeichnung. In seinen Träumen wird all dies lebendig. Bald lebt es intensiver in der Nacht als am Tag und wird langsam gesund.

Twain M.: Huckleberry Finn; Loewe, 254 S., Fr. 15.70. Neuauflage der bekannten Lausbubengeschichte. Ein Nachwort des Übersetzers und eine gute Liste mit Wörterklärungen sind nachgestellt.

Weinland D. F.: Rulaman; Deutsche Verlagsanstalt, 336 S., Fr. 21.20. Neuauflage der 1878 erschienenen Erzählung über die Höhlenmenschen. Ein Nachwort weist auf die archäologischen Fehler hin, die aber den Wert der entwicklungsgeschichtlich interessanten Handlung nicht schmälern.

*Ab 12. Altersjahr:*

Ashley B.: Flucht in die Sonne; E. Klopp, 206 S., Fr. 17.60. Ein Mädchen, das sich in seiner Familie unverstanden fühlt, läuft von daheim weg und trifft auf abenteuerliche Weise am Ort ihrer frühen Kindheit ein. Dort merkt es, dass hinter seinem harten Stiefvater, der es sucht und findet, auch Gutes steckt.

Betka L.: Wir würden's wieder tun; Arena, Fr. 17.60. Kai verträgt sich schlecht mit seinem Halbbruder Christoph. Dessen Vater will den Hund seines Buben aussetzen. Da reissen beide Knaben aus, um den Hund zu retten.

Bletschacher R.: Tamerlan; Herder, 216 S., Fr. 15.—. Poetisches Abenteuerbuch. Ein asiatisches Königskind wird ausgesetzt, wird trotzdem zum König und erobert viele Länder.

Boje K.: Mit Jakob wurde alles anders; Oetinger, 128 S., Fr. 14.80. Die Geschichte einer Zwölfjährigen, die erstmals die Zuneigung zu einem Klassenkameraden spürt – in der Zeit, da Vater und Mutter ihre Rollen als Hausfrau und Verdiener tauschen.

Bond R.: Damals zur Zeit des Monsuns; G. Bitter, 92 S., Fr. 14.80. Poetisch erzählte Geschichte eines englischen Jungen, der während des 2. Weltkrieges in Indien lebt.

de Cesco F.: Das Lied der Delphine; Benziger, 198 S., Fr. 18.50. Ein Plädoyer gegen den Delphinmord in Japan. Ein junges Mädchen versucht vergebens, einen Delphin, mit dem es sich angefreundet hat, zu retten.

Grimm I. M./Sancha A.: Es war einmal . . . Aus dem Leben der Märchenbrüder Grimm; Herder, 128 S., Fr. 17.60. Spannend erzählt dieses Buch, wie die Gebrüder Grimm dazu gekommen sind, ihre Märchen aufzuschreiben und wer sie ihnen erzählt hat. Dazwischen sind immer wieder eher unbekannte, aber sehr schöne Märchen eingeflochten.

Hauger T.: Sigurd der Drachentöter; Benziger, 208 S., Fr. 18.50. Moderne Fassung der Sigurd-Sage. Der junge Held lernt, im Sklaven den Mitmenschen zu sehen und dass Gewalt, Macht und Reichtum nicht die erstrebenswertesten Güter sind.

Häusermann G.: Heimat am Fluss; Sauerländer, 176 S., Fr. 18.—. Eine Neuauflage des 1953 erschienenen ausgezeichneten Erinnerungsbuches. 15 Jugenderlebnisse, anschaulich und fein geschildert.

Hedenius F.: Camillas Zimmer; anrich, 156 S., Fr. 14.80. Camilla weigert sich, ihre Eltern nach Kreta zu begleiten; sie will ihren Ballett-Unterricht nicht versäumen. Allein in ihrem Elternhaus gestaltet sie ihr Zimmer neu und findet dabei zu sich selbst.

Klaproth R.: Der todsichere Plan; Rex, 152 S., Fr. 19.80. Der sechzehnjährige Marco wird in einen Bankraub hineingezogen. Schliesslich erkennt er seine Schuld und tut das einzig Richtige.

Lechner A.: König Artus; Tyrolia-Verlag, 288 S., Fr. 22.30. Der Leser taucht in die geheimnisvolle Welt der verschiedensten Sagengestalten des 6. Jahrhunderts ein.

Lindemann I.: Die sizilianische Geheimschrift; Benziger, 236 S., Fr. 19.80. Spannende Abenteuergeschichte. Auf Sizilien lüften zwei Knaben ein Geheimnis. Sie zeigen Mut und Tapferkeit.

Lowry L.: Ein Job für Anastasia; Ueberreuter, 144 S., Fr. 15.70. Anastasia ist ein lebhaftes, fantasievolles Mädchen, dem ein perfider Streich misslingt.

Manz H.: Worte kann man drehen; Beltz & Gelberg, 144 S., Fr. 9.80. Kurzweilige, z. T. anspruchsvolle Sprachspielereien, Wortbilder und Mini-Geschichten, die das Denken schärfen.

Masefield J.: Das wunderbare Kästchen; Herder, 190 S., Fr. 18.50. Eine spannende, abenteuerliche Mischung von Fantasie- und Kriminalgeschichte. (Gilt in England neben «Alice im Wunderland» als eines der ersten echten Fantasie-Kinderbücher.)

Nöstlinger C.: Man nennt mich Ameisenbär . . . ; Oetinger, 158 S., Fr. 15.70. Wegen ihres Aussehens wird Thesi in der Schule viel gehänselt. Dank ihrer Grossmutter lernt sie sich mit ihrem Spiegelbild anzufreunden.

Oth R. (Hrgb.): Loewes Detektivmuseum – Täter gesucht; Loewe, 314 S., Fr. 16.80. Eine Reihe von spannenden, z. T. ausgefallenen Kriminalgeschichten verschiedener Autoren.

Paulsen G.: Puffmaistage und Buttermilchnächte; Dressler, 126 S., Fr. 14.80. Ein aggressiver Knabe, der zu Hause in der Stadt nur Langeweile und Zerstörungswut kennt, muss in seinen langen Ferien in der Schmiede seines Onkels hart arbeiten. Seine Kraft wird dringend gebraucht, das verändert sein Leben positiv.

Schütt C.: Drei reiten ins Abenteuer; Ensslin & Laiblin, 160 S., Fr. 17.60. Das Buch schildert auf spannende Art Planung, Vorbereitung und Durchführung eines 14tägigen Wanderritts dreier unternehmungslustiger Mädchen.

Steinborn W.: An Fluss und See; Loewe, 256 S., Fr. 22.30. Sachinformationen und Erlebniserzählungen über Tiere und Pflanzen in und am Wasser.

Svensson J.: Nonnis Abenteuer auf Island; dtv, 208 S., Fr. 8.80. Tb-Neuausgabe. Nonnis Erlebnisse vermitteln einen Eindruck vom Leben auf Island, insbesondere von der Härte des Klimas.

#### *Ab 13. Altersjahr:*

Beckman T.: Unter glücklichem Stern; Urachhaus, 412 S., Fr. 27.50. 3. Band einer Trilogie, die während des 100jährigen Krieges spielt. Historisch belegt, episch breit, aber spannend erzählt.

Carter P.: Kampf um Wie; dtv, 316 S., Fr. 12.80. Etwas langatmige, aber detaillierte und anschauliche Darstellung für geschichtlich Interessierte.

de Maupassant G.: Der Wolf und andere Geschichten; Union, 192 S., Fr. 12.80. Eine Sammlung von etwa zwanzig Erzählungen, die in knapper Form französische Schicksale schildern.

de Zanger J.: Für 'ne halbe Tüte Drops; anrich, 168 S., Fr. 18.50. Frank, der Zimmermannssohn, fühlt sich an seiner Schule als Aussenseiter. Er hat keine guten Freunde und wird von der Polizei einvernommen. Die Freundschaft und Zuneigung Helens hilft ihm weiter.

Domenego (Hrgb.): Dieser Herr Andersen; Herder, 176 S., Fr. 26.60. Gemeint ist der dänische Märchenerzähler H. C. Andersen. Ein Informations- und Lesebuch aus der Zeit von 1800 bis 1875.

Egli W. J.: Wenn ich Flügel hätte; dtv, 174 S., Fr. 7.80. Zu den illegalen mexikanischen Einwanderern in die USA gehört auch die Familie von Diego, dem jüngsten Sohn eines Bergbauern. Zu Hause war er arm aber glücklich; die Flucht ins «gelobte Land» wird eine Katastrophe.

Frnak K. A.: Ich reite für Tamerlan; Hoch, 128 S., Fr. 17.60. Hans Schiltberger, ein Junge aus München, will mit den Kreuzfahrern ins Heilige Land. Von den Türken gefangengenommen, beginnt für ihn das grosse Abenteuer.

Hardey E.: Bühnenluft mit Blümchenkaffee; Ensslin & Laiblin, 160 S., Fr. 17.60. Zur Nachkriegszeit in Berlin beginnt die sechzehnjährige Sylvia erfolgreich eine Laufbahn als Ballett-Tänzerin. Beeindruckend sind die Schilderungen des Zusammenhalts der Menschen in dieser von Not geprägten Zeit.

Hitchcocks Krimikabinett: Die Hunde von München; dtv, 142 S., Fr. 5.80. Acht spannende und unterhaltsame Erzählungen für Krimifans.

Jaeggi P.: Schritte im Kopf; aare, 178 S., Fr. 22.80. Sehr sachlich, glaubwürdig und instruktiv erzählt die Geschichte von einem Knaben, der durch einen Autounfall invalid wird und sein Leben meistern muss.

Kallifatidis T.: Geschichten aus dem Dorf Mühle; anrich, 80 S., Fr. 14.80. Erlebnisse eines Knaben während des 2. Weltkrieges in einem Dorf in Griechenland. Erlebtes, Gehörtes und Erwünschtes verdichten sich zu einem farbigen Bild der Vergangenheit.

Kherdian D.: Der Schatten des Halbmonds; dtv, 192 S., Fr. 7.80. Die Geschichte eines armenischen Mädchens, das seine ganze Familie verliert, erinnert daran, dass wie die Juden auch das kleine Volk der Armenier furchtbaren Verfolgungen ausgesetzt war.

Kutsch A.: Man kriegt nichts geschenkt; Oetinger, 170 S., Fr. 10.—. Silke, froh, der Schule entronnen zu sein, lernt nach einer unüberlegt begonnenen und abgebrochenen Lehre im väterlichen Laden enttäuscht über ihre Arbeit in der Fabrik, ihr Leben und ihre Beziehungen zur Umwelt bewusster zu gestalten.

Lange V.: Retten, was zu retten ist . . . ; Signal, 192 S., Fr. 27.50. Im Kampf um die Schliessung einer Chemiefabrik, aus deren Kamin umweltschädlicher Rauch entweicht, steht die Umweltschutz-Organisation Robin Wood den Arbeitern gegenüber, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben.

Lingard J.: Über die Barrikaden; O. Maier, 240 S., Fr. 18.50. Trotz der konfessionellen Spaltung in Nordirland wagen es die Kinder Sadie (ref.) und Kevin (kath.) Freunde zu sein. Aus der Freundschaft wird Liebe, und beide stehen trotz ihrer gegensätzlichen Familien dazu.

Metzler R.: Der grosse Augenblick in der Weltraumfahrt; Loewe, 384 S., Fr. 18.50. Spannende und erlebnisnahe Darstellung der Weltraumfahrt, von der ersten Rakete bis zum heutigen Stand.

Oneal Z.: Bist du traurig, Spiegelbild? Benziger, 180 S., Fr. 17.80. Anne kommt über die Weihnachtstage aus dem Internat nach Hause. Der Vater hat nach dem Tod von Annes Mutter wieder geheiratet. Anne empfindet dies als Verrat, kann sich aber langsam aus ihrer inneren Erstarrung lösen und lernt sich selbst und das Zusammenleben der Menschen besser kennen und verstehen.

Poe E. A.: Der Goldkäfer & andere fantastische Geschichten; Union, 280 S., Fr. 12.80. Fantastische Kriminal- und Gruselgeschichten.

Rutgers A.: Pioniere und ihre Enkel; Oetinger, 220 S., Fr. 10.—. Ein Charterflugzeug muss im schneedeckten Appalachen-Gebirge notlanden. Während des Wartens auf Rettung erzählen die Insassen einem jungen Dänen von den Taten ihrer Vorfäter.

Schimanek L.: Durch die Wildnis zum Eismeer; Union, 282 S., Fr. 27.50. Vier junge Männer unternehmen eine ereignisreiche Flussfahrt auf dem Mackenzie River ins Eismeer.

Schuster-Schmah S.: Hände wie Kastanienblätter; Arena, 136 S., Fr. 15.70. Liebeskummer, Probleme mit der kranken Mutter, dem geschiedenen Vater und der kleinen Schwester machen dem 14jährigen Clemens zu schaffen.

Strachan J.: Moses Beech; anrich, 240 S., Fr. 15.70. Der von zu Hause fortgelaufene Peter verirrt sich im Schneesturm und stösst auf die Hütte des alten Moses Beech. Bei der gemeinsamen Arbeit in Haus und Garten freunden sich die beiden immer mehr an.

Tasker J.: Eishölle am Everest; F. Schneider, 252 S., Fr. 12.80. Der Autor, einer von acht Teilnehmern einer winterlichen Himalaja-Expedition erzählt spannend von ihren Abenteuern. Mit Fotos reich illustriert.

Tetzner L.: Die Kinder aus Nr. 67; Band 3 u. 4; dtv, 294 S., Fr. 9.80. Die bekannte Autorin erzählt vom traurigen und grausamen Emigranten-Schicksal.

Thurber J.: Die 13 Uhren/Das wundervolle O; E. Diederichs, 128 S., Fr. 18.50. Zwei groteske Märchen in anspruchsvoller, lautmalerischer Sprache.

Topsch W. (Hrgb.): Von Wölfen und anderen Tieren; Thienemann, 176 S., Fr. 18.50. Der Sammelband enthält Berichte bekannter Tier- und Verhaltensforscher. Die Autoren versuchen, Verständnis für die Lebensgewohnheiten und -bedürfnisse der Tiere zu wecken.

Wells C.: Warnung aus der Zukunft; Arena, 168 S., Fr. 17.60. Drei Knaben werden von einem Raumschiff in die Zukunft entführt. Sie erleben dabei, wie wir die Erde misshandelten und fassen den Entschluss, die Menschheit zu retten.

Welskopf-Henrich L.: Das helle Gesicht; Beltz & Gelberg, 358 S., Fr. 15.70. Geschichte einer jungen Indianerin, die in den Slums von Chicago aufgewachsen ist. Nach dem Attentat auf einen angesehenen Prärieindianer zieht sie zusammen mit ihrem Bruder in die Reservation, um für das Recht und den Lebensraum ihres Volkes zu kämpfen.

Wynne Jones D.: Die Kraft der Mandola; C. Dressler, 192 S., Fr. 17.60. Clennen, der Sänger, reist mit seiner Familie in einem Planwagen von Stadt zu Stadt, um Neuigkeiten zu verbreiten und Lieder vorzutragen. Er ist im Besitz einer wundersamen Mandola, die der Sage nach Berge versetzen kann.

Zopfi E.: Der Computerdieb; Benziger, 148 S., Fr. 15.80. Ein computerverrückter Aussenseiter lässt sich zu einem Diebstahl hinreissen, dessen Folgen aber seinem jungen Leben eine positive Wendung geben.

#### *Ab 14. Altersjahr:*

Behl I.: Zeit für Undine oder: Der Schweiger; anrich, 110 S., Fr. 15.70. Ein Aussenseiter und Träumer ringt sich zur Realität und eigenem Handeln durch.

Bojunga-Nunes L.: Mein Freund der Maler; Dressler, 64 S., Fr. 12.80. Claudio fühlt sich alleingelassen nach dem plötzlichen Tod seines erwachsenen Malerfreundes. Mit Hilfe der hinterlassenen Bilder und seiner eigenen Träume beginnt der Knabe allmählich das Leben besser zu verstehen.

Brenni P.: Freunde des Friedens; Rex, 92 S., Fr. 22.80. 15 kurze Biographien von Männern und Frauen unserer Zeit, die ihr Leben für Friede, Freiheit und Gerechtigkeit eingesetzt haben. (Gandhi, Schweitzer, Luther King, Mutter Teresa etc.)

de Cesco F.: Im Zeichen der blauen Flamme; dtv, 224 S., Fr. 8.80. Dritter und letzter Band über die Frühgeschichte Japans, im Stile einer Sage erzählt.

Doyle A. C.: Sherlock Holmes: Die neue Katakombe; Franckh, 128 S., Fr. 9.80. In diesem Band sind fünf mehr oder weniger spannende Fälle (Rätsel) vereinigt.

Dühnfort E.: *Yvain der Löwenritter*; Freies Geistesleben, 160 S., Fr. 25.90. Yvain, ein tapferer, gerechter Ritter aus König Artus' Runde, hat auf seinen Wegen gefährliche Abenteuer zu bestehen. Ein Löwe wird sein Begleiter und Retter aus höchster Not.

Eykman K.: *Liebeskummer*; Beltz & Gelberg, 56 S., Fr. 9.80. Geschichte der Verarbeitung eines Verlustes. Zeigt eine Entwicklung zum Positiven.

Findeisen H./Cuz N.: *Die Geburt der Sonne*; Union Verlag, 168 S., Fr. 23.—. Lateinamerikanische Märchen mit ansprechenden holzschnittartigen Illustrationen.

Halvorson M.: *Cowboys kennen keine Tränen*; Müller, 140 S., Fr. 18.—. Shane macht seinen Vater, einen ehemaligen Rodeo-Star, für den Tod der Mutter verantwortlich. Nach vielen Missverständnissen gelingt es den beiden, wieder eine gute Vater-Sohn-Beziehung aufzubauen.

Hoffmann N.: *Wie ein Grashalm im Felsen*; Patmos, 128 S., Fr. 15.70. Für gläubige junge Christen werden Fragen und Denkanstösse für das Leben gegeben. Gute Fotos lockern das Buch auf und lassen den Betrachter ruhen.

Howker J.: *Ich sag doch, es war ein Ungeheuer*; O. Maier, 190 S., Fr. 20.50. Sozialer und geogr. Hintergrund ist Arbeitslosigkeit in Nordengland. Eine unbekannte Bestie reist in der Gegend Lämmer. Auf sie ist eine Belohnung von 500 Pfund ausgesetzt . . .

Jenkins P.: *Das andere Amerika*; F. Schneider, 288 S., Fr. 12.80. Ein junger amerikanischer Student beschliesst, zusammen mit seinem Hund Amerika zu durchwandern, um Land und Leute kennenzulernen.

Kaufhold P.: *Mit Rucksack und Bluejeans auf den Spuren der weissen Götter*; Bitter, 190 S., Fr. 27.60. Spannender Reisebericht; gelungene Kombination von Abenteuer- und Sachbuch. Eine Familie reist durch unwegsames Gelände in Südamerika.

Pfeiffer O.: *Zwischen Himmel und Hölle*; Dressler, 176 S., Fr. 15.70. Ein Mädchen ist von ihrer ersten grossen Liebe, für die sie alles opfert, enttäuscht. Sie findet sich aber dank Freunden und Frauenhaus doch wieder zurecht.

Piechota U.: *Auch sonntags wird gelacht*; Ensslin & Laiblin, 160 S., Fr. 17.60. Guter Einblick in die Sozialarbeit des heutigen Pfarrers. Lisa tritt im Pfarrhaus eine Haushaltstelle an und erfährt, dass hier alles sehr menschlich und «normal» zugeht.

Platt K.: *Crocker*; anrich, 124 S., Fr. 12.80. Eine Liebesgeschichte zwischen Schülern, die zur Ansicht kommen, dass gewisse Dinge zwischen Mann und Frau auch warten können.

Rotstrumpf: *Ich hab doch einen Traum*; Benziger, 296 S., Fr. 27.80. Anspruchsvolles Mädchenjahrbuch, das Lebenshilfe vermitteln möchte.

Sachs M.: *Keine Pizza mehr für Ellen*; anrich, 196 S., Fr. 15.—. Eine Freundschaft macht Ellen so stark, dass sie mit aller Entschiedenheit abnehmen kann und Selbstvertrauen gewinnt.

Sachs M.: *Im Sommer der Sternschnuppen*; dtv, 118 S., Fr. 6.80. Die aus kleinbürgerlichen Verhältnissen stammende Gloria hält sich für ein schriftstellerisches Genie und fühlt sich allen Menschen überlegen. Sie übernimmt im Sommer die Verantwortung für eine Kindergruppe und erfährt zum erstenmal den Wert mitmenschlicher Beziehungen.

Schwörer S.: *Pass auf, dass Mutter nichts anstellt*; Ensslin & Laiblin, 160 S., Fr. 17.60. Ein Jugendroman, der die Schwierigkeiten und Freuden zweier halbwüchsiger Kinder und deren alleinstehender Mutter schildert.

Thiemt H. G./Schreeb H. D.: *Wenn man Wölfe finden will*; Arena, 240 S., Fr. 23.—. Abenteuerliche Erlebnisse eines Jungen. Die Autoren entwerfen ein genaues und lebendiges Bild der Zeit um 1800, als Napoleon die Rheinlande besetzt hielt.

Weidenmann A.: Die Glorreichen 7 und das unheimliche Haus; Loewe, 320 S., Fr. 15.70. Die bekannte Schülerbande löst einen Fall. In salopper, aber humorvoller Sprache geschriebene, spannende Detektivgeschichte.

Welskopf-Henrich L.: Der siebenstufige Berg; Beltz & Gelberg, 386 S., Fr. 15.70. Ein spannender Abenteuerroman aus einer Indianer-Reservation, verbunden mit viel Sachwissen über die Dakotas.

*Ab 15. Altersjahr:*

Alexander L.: Die Bettlerkönigin, Entscheidung in Westmark; Arena, Fr. 21.20. «Die Bettlerkönigin» ist der letzte Band der Westmark-Trilogie. Dem König von Regia und Augusta, Königin von Westmark, gelingt es, gegen ihre Feinde anzukämpfen und Westmark zu befreien.

Chowanetz R. (Hrgb.): Liebe – Geschichten von Boccacio bis Böll; Arena, 532 S., Fr. 23.—. 50 klassische Liebesgeschichten.

de Cesco F.: Aischa oder die Sonne des Lebens: aare, 256 S., Fr. 22.80. Die Probleme eines algerischen Mädchens zwischen den althergebrachten Sitten ihrer Familie und der modernen Lebensweise in Paris.

Hetmann F.: Grosses Geld; Arena, 172 S., Fr. 21.20. Das Buch schildert den Aufstieg des Bankhauses Fugger in Augsburg zur Zeit Luthers und Karls V.

Heyne I.: Kara, der Sklave aus Punt; Herder, 240 S., Fr. 18.50. Zur Zeit der ägyptischen Königin Hatschepsut wird der junge Sklave Kara ein bedeutender Bildhauer und rächt sich auf seine Weise am Mörder seiner Mutter.

Schneider G.: Kälteeinbruch; Arena, 176 S., Fr. 17.60. Schüler spielen in einem Film über die Zeit nach dem 30jährigen Krieg als Statisten mit. Die Gewalt jener Zeit färbt auf die Mitspieler ab; die Beteiligten lernen und staunen über die Geschichte und sich selber.

*Ab 16. Altersjahr:*

Alcantara M. (Hrgb.): Unheimliche und fantastische Geschichten aus Lateinamerika; dtv, 188 S., Fr. 9.80. Die lateinamerikanischen Autoren werden in einem kurzen Lebenslauf vorgestellt. Ihre Gedankenwelt und die fremdländische Kultur werden erläutert, dass man die fantastischen, irrealen Erzählungen besser begreift.

Baustian L. (Hrgb.): Loewes Phantastische Geschichten; Loewe, 318 S., Fr. 18.50. Eine vielseitige Auswahl fantastischer Erzählungen aus der Weltliteratur.

Kohlhagen N.: Purpurrote Schattenspiele; Schneider (Ed. Pestum) 156 S., Fr. 15.70. Eine Frauzeitschrift-Journalistin analysiert rückblickend ihren Werdegang vom Kind zur Frau.

*Ab 18. Altersjahr:*

Albus M.: Paulo Evaristo Arns – Ich trage keinen Purpur; Patmos, 96 S., Fr. 12.—. Ein Journalist beschreibt eine kurze Zeitspanne im Leben des Erzbischofs von São Paulo (Brasilien) und versucht, ihn durch Gespräche mit ihm oder mit Leuten aus seiner Umgebung dem Leser näherzubringen.

*Sachbücher für Freihandbibliotheken:*

*Unterstufe:*

Basteln mit Papier und Krimskrams; Tessloff, 96 S., Fr. 18.50. Einfache, gut erklärte Arbeiten aus Papier, Karton etc.

Mein erster Brockhaus; F. A. Brockhaus, Fr. 25.90. Ein buntes Bilder-ABC-Lexikon für Erstlese-anfänger, sachlich und klar dargestellt.

Wild R./Dupasquier P.: So ist das mit der Uhr; Carlsen, Fr. 14.80. Lustig illustriertes Sachbuch über Uhren. Der Text dazu ist einfach, gut verständlich und anregend für Diskussionen.

*Unter-/Mittelstufe:*

Biedermann K.: Ich gehe ins Spital; SJW, Fr. 2.40. Genaue Beschreibung des Kinderspitals. Untersuchungen, Operation etc. werden mit einfachen Worten zu erklären versucht.

Chisholm J. u.a.: Alles, was ich wissen will über Erde, Sterne und Raumfahrt; O. Maier, 76 S., Fr. 18.50. Das Buch vermittelt einen ersten Überblick über unsere Erde, das Sonnensystem und die Raumfahrt.

Fussenegger G./Stoarczyk P.: Freue dich, Christkind kommt bald; A. Betz, 32 S., Fr. 18.50. In Bilderbuchform werden Weihnachtsbräuche aus verschiedenen Ländern Europas dargestellt.

Hansen E.: Unsere Hausgans; Kinderbuchverlag Luzern, 40 S., Fr. 18.80. Fotobilderbuch mit gutem Text. Man erfährt viel Wissenswertes über Gänse.

Kalas S.: Das Gänse-Kinder-Buch; Neugebauer Press, 52 S., Fr. 18.50. Auf schönen Fotos beobachten wir das Brüten einer Wildgans, sehen zu, wie die Gänse schlüpfen und begleiten sie bis zu ihrem ersten Flug.

Kiskalt I.: Wir feiern eine Kinderparty; Econ, 148 S., Fr. 7.80. Spiele, Rezepte, Zauberkunststücke.

Schnieper C./Meier M.: Spinnen; Kinderbuchverlag Luzern, 40 S., Fr. 18.80. Fotobilderbuch mit gutem Text. Man erfährt viel Wissenswertes über Spinnen.

Thal J.: Achtung! Der Zug fährt ab; Hoch, 48 S., Fr. 15.70. 13 lustige, kleine Geschichten um eine Modellbahn. Gebäude und Anlagen sind z.T. selbst gebastelt worden. Basteltips am Schluss des Bildbandes.

Wild R./Dupasquier P.: So ist das mit dem Auto; Carlsen, Fr. 14.80. Heitere Beschreibung der wichtigsten Autoteile in eine Geschichte verpackt.

*Mittelstufe:*

Bunter Kinder-Kosmos, Franckh, 46 S., Fr. 15.70. – Tiere aus Steppe und Dschungel: Dieses Sachbuch aus der bekannten Reihe stellt die vielfältige Tierwelt Asiens vor. (Neuaufgabe, dünner und kleiner, aber auch billiger als die frühere Ausgabe). – Tiere in Fluss und Teich: Sehr informatives, kindernahes Zoologiebuch.

Davot F. u. M.: Wie der Hund zum Menschen kam; O. Maier, 48 S., Fr. 10.80. Buch im A4-Format, broschiert. Was Hund und Mensch miteinander verbindet, wird in Comics geschildert. Zusätzliche Informationen über Herkunft, Verhaltensweise und verschiedene Rassen.

Fischer-Nagel H. u. A.: Der Tannenbaum; Kinderbuchverlag Luzern, 40 S., Fr. 18.80. Der Weg der Tanne vom Samenkorn über den schlagreifen Baum bis zum Brett, mit ansprechenden Fotos und klarem Text. Daneben wird auch auf die wichtige Aufgabe des Waldes für die Umwelt eingegangen.

Fischer-Nagel H. u. A.: Schau mal – Unsere Wolle; Kinderbuchverlag Luzern, 32 S., Fr. 15.80. Kurze ansprechende Einführung mit illustrativen Fotos über den Weg der Wolle vom Schaf bis zum fertigen Pullover.

Halstead B. u. J.: Flugfinger, ein fliegender Saurier; Tessloff, 32 S., Fr. 12.80. In diesem Buch wird von einem Flugsaurier (Pterodactylus) erzählt. Ergänzt wird die reich illustrierte Geschichte durch Sachinformationen, die von der Erzählung klar abgegrenzt sind.

Hansen E.: Im Hühnerstall; Arena, 61 S., Fr. 15.70. Das Leben der Hühner, wie es sein sollte. Kurze Gegenüberstellung zu Batteriehühnern. Sehr schöne Fotos.

Hug E.: Spass mit botanischen Versuchen, SJW, 32 S., Fr. 2.40. 27 einfach durchführbare Experimente ohne grossen technischen Aufwand.

Krafft K./Bachelet G.: Vulkane – Erstes Antwortbuch für Kinder; Tessloff, 58 S., Fr. 15.70. Ein Sachbuch, das in einfacher Sprache und klaren Bildern Antwort gibt auf alle Fragen, die über Vulkane auftauchen können.

Lewandowski J.: Das Jahrhundert des Automobils; Südwest, 192 S., Fr. 27.50. Geschichte des Automobils, verständlich dargestellt.

Lustig P./Mönter B.: Peter Lustigs Bastelbuch; vgs, 56 S., Fr. 18.50. Nicht alltägliche Bastelideen und Versuche aus wertlosen Materialien. Sehr ansprechende Darstellung.

Ritter J./Schmitz S.: Die Fisch-Uhr; Ellermann, 38 S., Fr. 18.70. Fische in ihren natürlichen und künstlichen Lebensräumen zu verschiedenen Jahreszeiten, in gemalten Bildern mit wenig Text dargestellt.

Ruland H.: Der gestohlene Segen; Herder, 256 S., Fr. 21.20. Bibl. Geschichten – AT – in zeitgemässer Sprache und getreu der überlieferten Texte und kulturgeschichtl. Zusammenhänge nacherzählt.

Steinbach G. (Hrgb.): Lurche und Kriechtiere; Mosaik, 288 S., Fr. 25.90. Ein hervorragendes Bestimmungsbuch mit Fotos und Texten zu 137 Arten.

Veit B./Wiebus H.-O.: Umweltbuch für Kinder; O. Maier, 96 S., Fr. 18.50. Gute, einfache Informationen; verschiedene Umweltthemen sind angesprochen; Illustrationen z.T. etwas unübersichtlich.

Wissen Universal: Sehen, Licht und Farbe; Tessloff, 64 S., Fr. 18.50. Was ist Licht, und was hängt alles damit zusammen? Bedeutung der Wahrnehmung für uns, und auf wie ungewöhnliche Art manche Tiere Licht nutzen.

#### *Mittel-/Oberstufe:*

Chinery M.: Bei uns in Haus und Garten; Herder, 32 S., Fr. 14.80. Sehr schön illustriertes Buch mit vielen Anleitungen zum Beobachten der Tier- und Pflanzenwelt im Garten. (Ameisenhaltung, Wurmzucht, Heimlabor etc.)

Eisenreich D./Zimmer U. E., BLV, 64 S., Fr. 7.95.

- Alpenblumen
- Gefährdete Pflanzen
- Greifvögel und Eulen
- Heilpflanzen
- Schmetterlinge
- Singvögel

Einfache Bestimmungsbücher mit den häufigsten Arten, den wichtigsten Merkmalen, guten Fotos. Handliches Format, Schutzumschlag aus Plastik.

Fischer M.: Bilder aus Trockenblumen; Christophorus, Fr. 6.—. Anleitung zur Anfertigung von Bildern aus getrockneten Blättern, Blumen etc.

Gewusst wann. Das neue Nachschlagewerk für junge Leser; Tessloff, 126 S., Fr. 27.50. Das Werk ist gegliedert in die Gebiete: Pflanzen und Tiere/Vergangenheit des Menschen/Wissenschaft und Technik/Wie Menschen leben/Verkehr/Erde/Weltraum/Kunst/Sport.

Hecker U.: Laubgehölze (Spectrum der Natur) BLV, 320 S., Fr. 36.60. Ausführliche Beschreibungen und über 500 brillante Farbfotos und Zeichnungen.

Hoffer R./Wolff J.: Wildtieren auf der Spur; P. Parey, 224 S., Fr. 45.10. Das interessante Tierbuch zeigt durchwegs Tiere aus unseren Gegenden, die wild lebend fotografiert wurden.

Jegerlehner J.: Walliser Sagen; Ed. Olms, 324 S., Fr. 38.—. Neuauflage der bekannten Sammlung. Einzelne der 77 Sagen haben auch Eingang in unsere Lesebücher gefunden.

Kingma R.: Münzen und Geld; Tessloff, 48 S., Fr. 13.80. Band 78 der WAS IST WAS-Reihe vermittelt erstes Grundwissen über die Numismatik.

Lemke S.: Das verrückte Bastelbuch; O. Maier, 64 S., Fr. 16.80. Witzigstes, lustigstes und fantasievollstes Buch seit langem. Aus einfachen Werkmaterialien werden Objekte, kleine Kunstwerke, Spiele und Gebrauchsgegenstände gezeigt.

Matricardi P.: Bilderlexikon der Flugzeuge; Südwest, 240 S., Fr. 62.60. Ein wertvolles Nachschlagewerk, auch als Einführung zur Geschichte der Luftfahrt geeignet. Gestaltung und Grafik überzeugend, Gliederung übersichtlich.

Mayr H.: Fossilien; BLV, 256 S., Fr. 36.60. Über 500 Versteinerungen in Farbe. Dieses Bestimmungsbuch ist dank der hervorragenden Illustration auch für den jugendlichen Benutzer geeignet. Die Entstehung der Fossilien wird beschrieben, Tabellen erleichtern die Übersicht.

Michalski U. u. T.: Ich zeig dir was und du machst mit; Droemersche Verlagsanstalt/Knaur, 240 S., Fr. 23.—. Eine Fülle origineller Spiel- und Bastelideen, reich illustriert.

Minelli M. P. u. A.: Der Hund und die anderen Haustiere; Südwest, 80 S., Fr. 18.50. Lebendig geschriebene Texte und gut ausgewählte Illustrationen erläutern die Zusammenhänge der Lebensweise der Tiere und deren Umwelt.

Périn P./Forni P.: So lebten sie zur Zeit der Völkerwanderung; Tessloff, 68 S., Fr. 17.30. Reichhaltige Information mit vielen Illustrationen.

Rankin C. u. a.: Wie das Leben beginnt; Tessloff, 64 S., Fr. 22.30. Fortpflanzung und Brutpflege der Tiere, anschaulich und gut verständlich.

Schumann W.: Der neue BLV Steine- und Mineralienführer; BLV, 384 S., Fr. 36.60. 600 Mineralien, Gesteine und Meteoriten auf brillanten Farbfotos mit anschaulichem Text nach aktuellem Stand der Wissenschaft. Register u. Bestimmungsschlüssel.

Uhl W. (Hrgb.): Basteltag; Orell Füssli, 128 S., Fr. 34.80. Basteln, Werken und Gestalten mit Kindern. Viele originelle Ideen. Materialien: Papier, Pappe, Sagex, Textilien, Holz, Bast, Wachs, Gips etc. Eignet sich besonders für Eltern und Handarbeitslehrer/-innen.

Wegler M.: Zwerkaninchen; Gräfe u. Unzer, 56 S., Fr. 9.80. Ein guter, leichtverständlicher Ratgeber für Zwerkaninchenhalter.

Wegweiser durch die Natur: Säugetiere / Schmetterlinge / Fische; Das Beste, je ca. 300 S., 3 Bde. zus. 88.—. Die drei Bände sind ansprechend illustriert, informativ und ermöglichen eine rasche Orientierung und Bestimmung von Gattung und Art.

Wiesner H.: Zootiere; BLV, 128 S., Fr. 12.80. Die häufigsten Bewohner europäischer Zoos werden kurz und verständlich beschrieben. Handbuch zum Zoobesuch.

Wunderlich E.: Kartoffeldruck; O. Maier, 64 S., Fr. 9.80. Sehr gute, deutlich erklärte Anleitungen zur Ausführung von Kartoffeldrucken auf Papier, Holz oder Stoff.

#### *Oberstufe:*

Auf der Maur F.: Erlebnis Schweiz; AT, 144 S., Fr. 29.80. Ansprechender Fotoband über die Schweiz mit Angaben über Sehenswürdigkeiten, Kantone, Produkte, Volk und Bräuche.

Aytür-Scheele Z.: Hobby Origami; Falken, 88 S., Fr. 18.50. Papierfalten für gross und klein, anschaulich dargestellt. Es handelt sich hauptsächlich um Tierfiguren und Blumen.

Betz G.: Pablo Picasso; Leben und Werk; Belser AG, 90 S., Fr. 15.70. Biographie und Kunstbetrachtung. Geeignet für Oberstufen-/Mittelschüler zur Vorbereitung eines Vortrags.

Biedermann U.: Ein amerikanischer Traum; Rasch u. Röhring, 208 S., Fr. 44.20. Die Geschichte des 100jährigen Erfolges von Coca-Cola.

Chinery M.: Bei uns auf Wiesen und Feldern; Herder, 32 S., Fr. 14.80. Sehr schönes Sachbuch über Pflanzen und Tiere. Reich illustriert mit farbigen Zeichnungen und Fotografien.

Chinery M.: Naturschutz beginnt im Garten; O. Maier, 192 S., Fr. 27.50. Führer durch die Welt des Natur-, Blumen- und Gemüsegartens mit Einbezug des Lebens auf Bäumen, in Sträuchern, Teichen und Tümpeln. Der Leser soll zu aktivem Naturschutz motiviert werden.

Das grosse Hausbuch des Wissens; Delphin, 784 S., Fr. 29.80. Reichbebildertes Nachschlagewerk über die Wissensgebiete Geschichte, Staatsbürgerkunde, Literatur, Kunst, Musik, Massenmedien, Deutsche Sprache und Grammatik, Physik, Chemie, Mathematik, Biologie und Geographie.

Der Jugend-Brockhaus (3 Bände); F. A. Brockhaus, je 400 S., Fr. 58.90. Oberstufenlexikon, angemessen in Umfang, Sprache und Druck.

Emil: Feuerabend, Diogenes; 94 S., Fr. 16.80. Sketchs; allerdings nicht dasselbe, wie wenn Emil leibhaftig präsent ist!

Engelmann B.: Vollwert-Süssspeisen; BLV, 96 S., Fr. 9.80. Rezepte für 187 Desserts.

Giudetti M./Molino A.: Europa in der Antike; Tessloff, 66 S., Fr. 27.50. Geschichte des antiken Griechenland und des Römischen Reiches, reichhaltig illustriert und interessant verfasst.

Hahn H.-M. (Hrgb.): D 1 unser Weg ins All; Westermann, 208 S., Fr. 45.80. Sehr informatives und spannendes Sachbuch über den europäischen – insbesondere den deutschen – Weg der Raketenentwicklung und Weltraumfahrt. In frag- und kritikloser Begeisterung abgehandelt.

Heisse Tips für kühle Köpfe; Benziger, 88 S., Fr. 15.80. Unterhaltsame Experimente und Tricks für Familien- und Gruppenabende.

Jllg. F.-A.: Motorrad A-Z; F. Schneider, 348 S., Fr. 23.—. Geschichte, Typen, Hersteller, Rennsport, Tips und Tricks für die Praxis. Viel Vorgeschnack für Motorrad-Begeisterte.

Kahmann I.: Patchwork und Quilten; BLV, 96 S., Fr. 9.80. Genaue Arbeitsanleitungen um «Patchwork» zu erlernen. Gute Zeichnungen und Erklärungen.

Koustrup B.: Malen nach europäischen Volkskunstmotiven; BLV, 96 S., Fr. 9.80. Eine Sammlung von Motiven für den fortgeschrittenen Porzellan-, Keramik- oder Stoffmaler.

Lohberg R./Lutz T.: BTX für jedermann; Schreiber, 40 S., Fr. 5.80. Einfache, übersichtliche Information über ein neues Medium.

Lovegrove R./Snow P.: Folg ich dem wechselvollen Lauf der Flüsse; Gerstenberg, 128 S., Fr. 44.20. Ein hervorragend geschriebener Bericht über den Lebensraum Fluss, in welche von einem Ornithologen das Leben der verschiedenen Vögel von der Quelle bis zur Mündung des Flusses geschildert wird, mit fantastischen farbigen Zeichnungen.

Mayland H. J.: Aquarium für Anfänger; ECON, 178 S., Fr. 9.80. Nach einer ausgiebigen Einführung in Technik, Wasser und Bepflanzung folgt ein ausführlicher Teil über Aquarienfische und ihre Lebensbedingungen. Kapitel über Fütterung, ungebetene Gäste und die häufigsten Krankheiten schliessen dieses sehr nützliche Buch ab.

Mergast P./Uhlenkamp G. (Hrgb.): Heitere Kurzszenen; Don Bosco, 120 S., Fr. 15.—. Kurzszenen und Sketches zum Spielen.

Messen, Berechnen und Computern; Tessloff, 64 S., Fr. 18.50. Dieser Teil einer 8bändigen Enzyklopädie zeigt verschiedene Aspekte des Messens und Berechnens von den Ursprüngen bis zum Computer in Wort und Bild.

Müller S.: Modellieren; BLV, 96 S., Fr. 9.80. Der richtige Umgang mit Modelliermasse, Salzteig, Pappmaché und Gips wird in Wort und Bild dargestellt.

Müller-Scherz H.: Tausend Tips & Tricks für unterwegs; Loewe, 158 S., Fr. 9.80. Ein nützlicher Ratgeber für Camper, Wandervögel und Globetrotter.

Natter M.: Falken-Handbuch: Stricken; Falken, 312 S., Fr. 27.50. Sämtliche Strickmuster klar und deutlich beschrieben.

Pott E.: Moor und Heide; BLV, 128 S., Fr. 9.80. Nach einer kurzen Einleitung über Entstehung, Nutzung und Schutz von Moor und Heide werden die wichtigsten Pflanzen und Tiere in Wort und Bild vorgestellt.

Riesen-Kreuzwort-Rätsel-Lexikon; Falken, 1024 S., Fr. 23.20. 250 000 Begriffe sind als Antworten zu Kreuzworträtselfragen nach der Anzahl der Buchstaben geordnet.

Scheurmann I.: Das GU Aquarienbuch; Gräfe u. Unzer, 144 S., Fr. 18.50. Inhaltlich kompetent, jedoch nicht bibliotheksgerecht gebunden.

Schnitt A.: Für dich, wenn dir das Lachen vergeht; Kiefel, 48 S., Fr. 12.80. Entzückendes schmales Bändchen mit farbigen Blumenfotos, begleitet von heiteren, manchmal lyrisch-religiösen Gedanken, die etwas Licht in den oft grauen Alltag zu bringen vermögen. Auch als Geschenk an erwachsene Freunde zu empfehlen.

Thiel H. P./Würmli M.: Loewes Lexikon vom Menschen; Loewe, 358 S., Fr. 25.90. Sehr gute Darstellung der Geschichte und Eigenart des Menschen. Das letzte Kapitel bietet zudem sehr feinfühlige Sexualaufklärung, ein anderes gute Gesundheitslehre.

Thomas P.: Zwiesprache mit Gott; Kiefel, 48 S., Fr. 12.80. Kurztexte aus dem Alten Testament, ebensolche aus den Evangelien mit Assoziationen zur heutigen Zeit, die sich zu ganz besonderen Gebeten formen lassen. Nur für reife, sensible Leser zu empfehlen und natürlich auch als Geschenk für erwachsene Freunde.

Tschabold R. G.: Windjammer; AT, 72 S., Fr. 22.80. Mit prächtigen Fotos und kurzem verständlichem Text wird der Überlebenskampf der letzten grossen Fracht- und Schulsegelschiffe gezeigt.

Ventura P./Ceserani G. P.: Kreta; Artemis, 48 S., Fr. 24.80. Dieses Sachbuch gibt einen Einblick in die früheste Geschichte Kretas und in die minoische Kultur.

*Für die Hand des Lehrers:*

*Kindergarten:*

Bedrischka B.: Ringel, Ringel, Rosen; Sellier, 20 S., Fr. 8.80. Sammlung von bekannten und weniger bekannten Kinder-Tanzspielen (Lieder und Verse). Illustriert und mit Anleitungen versehen.

Grimm/Bernadette: Die Wichtelmänner; Nord-Süd, 28 S., Fr. 19.80. Ein schuldlos verarmter Schuster kommt mit Hilfe der Wichtelmänner zu Wohlstand und Glück. Ansprechend illustriert, Text kurz, aber schwierig.

Lounsbach B. E./Nomis P.: Ikarus, der Flieger; Sellier, 24 S., Fr. 14.80. Die Ikarus-Sage, mit moderner Technik gewandelt – und doch ein neues Märchen!

Meffert K./Stracuk H.J.: Di chlini Traumfee verzellt; AT, 48 S., Fr. 18.80. Sehr schöne Gute-Nacht-Geschichten, mit kunstvoll gemalten Bildern.

Schultheis O.: «Schlipperdibix», sagt der Kasper; dtv, 136 S., Fr. 7.80. Anregung für den Kasperlspieler, Stücke selber in den eigenen Dialekt zu übertragen.

*Unterstufe:*

Abeln R./Maier-F. E.: Das hat er für uns getan; L. Auer, 64 S., Fr. 17.80. 30 Geschichten aus dem Leben Jesu werden kurz zusammengefasst erzählt. Die Sprache ist einfach, aber auch spannungslos. Illustrationen sehr schematisch und vereinfacht.

Baumgarten F.: Der Frühling ist da! Titania, Fr. 12.80. Bilderbuch mit Versen über das Frühlingserwachen im Tierreich.

Hartig M.: Wann blüht der Zuckertütenbaum? Arena, 240 S., Fr. 23.—. In überzeugender Weise beschreibt die Autorin die beiden letzten Jahre des 2. Weltkrieges aus der Sicht eines kleinen Mädchens: Zerstörung der Stadt durch Bomben; verschollener Vater; Leben auf einem Bauernhof, wo man keine Angst vor Luftangriffen haben muss.

Hoffmann K. W.: So singt und spielt man anderswo; O. Maier, 80 S., Fr. 17.60. Spiele, Lieder und Rezepte aus südeurop. Ländern können Einblicke geben in den Kulturkreis von Gastarbeiter-Kindern.

Janosch: Ich bin ein grosser Zottelbär; Parabel, 32 S., Fr. 24.90. Hansl hat genug von der Erziehung. Er verzaubert sich zum grossen Zottelbär und bringt seine Welt in Ordnung: Er macht hitzefrei in der Schule, regelt den Strassenverkehr für die Kinder etc.

Löscher W.: Der Wind, das himmlische Kind; Don Bosco, 120 S., Fr. 27.50. Das Buch ist eine Anleitung, Naturerscheinungen (Sonne, Regen, Wolken, Wind etc.) wahrzunehmen, nachzuahmen und in spielerische Aktionen umzusetzen. 9 Dias liegen bei.

### *Mittelstufe:*

Exley H. (Hrgb.): *Lasst die Erde leben!* Ehapa, 128 S., Fr. 44.20. Sammlung von Aufsätzen und Zeichnungen von Kindern und Jugendlichen aus aller Welt zur Umweltproblematik der heutigen Zeit. Wenig eigenes Erleben, um so mehr Gelerntes und Gehörtes wird reproduziert.

Findeisen H./Cuz N.: *Die Geburt der Sonne*; Union Verlag, 168 S., Fr. 23.—. Eine reichhaltige und reizvoll bebilderte Sammlung südamerik. Märchen.

Haku Sha/Fischer B. u. E.: *Gopal – Ein indischer Balladensänger zeichnet sein Leben*; P. Hammer, 40 S., Fr. 17.60. 21 naive, feine Strichzeichnungen erzählen, wie und warum er in einem Slum der Grossstadt Ahmedabad lebt. Fotos ergänzen den in Deutsch und Gudscharati gehaltenen informativen Text.

Jooss E. (Hrgb.): *Das Brotwunder – Geschichten zum Leben*; Herder, 144 S., Fr. 18.50. Zum Vorlesen im BS-Unterricht.

Kohlsaat F./Hohenester W.: *Die Apotheke am Markt*; Ellermann, 24 S., Fr. 18.70. Wie eine Apotheke funktioniert, wer dort arbeitet, wie wichtig Arzneimittel sind und vieles mehr erfährt man aus diesem Bilderbuch. (Sehr viel Text, wenig Bilder.)

Kremer E.-M.: *Wir Kinder aus der Dritten Welt*; Rex, 110 S., Fr. 19.80. Die Kinder berichten in Ich-Erzählungen von ihrem Leben. Sehr kompetent behandelt die Autorin die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme der 3. Welt.

Lüscher G.: *Wanderungen in die Urgeschichte*; Ott, 234 S., Fr. 36.80. 17 Ausflüge mit Wegbeschreibungen zu Stätten der Stein-, Bronze- und Eisenzeit in der Schweiz. Abbildungen und ausführliche Beschreibungen zu über 80 Fundstätten.

Thudichum M./Knobloch J. (Hrgb.): *Der Drache vom Rosenstrauch*; Herder, 192 S., Fr. 18.50. Gute Textauswahl, Märchen als Verständigungsmittel zwischen verschiedenen Ländern.

### *Oberstufe:*

Bezzel E.: *Vögel*, Band 3; BLV, 192 S., Fr. 25.90. Detailliertes Sachbuch über Wasservögel.

Bischof P.: *Das Gesicht des Menschen*; Heft 1, Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, 40 S., Fr. 11.—. Der Schüler erkennt durch selbständiges, genaues, vom Lehrer begleitetes Beobachten die Gesetzmässigkeiten beim Zeichnen des menschlichen Antlitzes. Die zeichnerische Leistung wird durch Bildbetrachtungen und Lesetexte ergänzt und abgerundet.

Both B. (Hrgb.): *Wenn wir anfingen mit dem Herzen zu denken*; Kiefel, 80 S., Fr. 26.60. Besinnliche Texte mit schönen Farbfotos illustriert. Gedankenanstösse für den Religions- und Lebenskundeunterricht.

Bleeser P. (Hrgb.): *Geschichten zwischen Himmel und Erde*; Patmos, 128 S., Fr. 15.70. Texte und Impulse für den BS- und Lebenskunde-Unterricht von versch. Autoren wie Hüsch, Camara, Marti, Bichsel, Kirkegaard, Hohler etc.

Brehm E.-M./Kerler W.: *Deponie Erde, das grosse Buch vom Müll*; Freizeit-Verlag, 222 S., Fr. 27.50. Ein Sach- und Aktionsbuch über Entstehung, Verwertung, Beseitigung und Vermeidung von Müll auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten. Interessanter Einstieg über Müllprobleme in der Antike und im Mittelalter.

Cordes C. L. (Hrgb.): *Augenblicke der Entscheidung*; Herder, 192 S., Fr. 18.50. Sammlung von Erzählungen versch. Autoren zum Thema: Augenblicke der Entscheidung, die dem Leben eine andere Wendung geben. Beitrag zur Lebenskunde auf der Oberstufe.

Die Schweiz um die Jahrhundertwende; Das Beste, 320 S., Fr. 64.80. Ein Panorama der Zeit von 1880 bis 1914 mit Text und einer Fülle von Fotografien.

Europa in der Vorzeit – Die Geschichte des Menschen; Tessloff, 66 S., Fr. 27.50. Recht ausführliche Darlegung der Menschheitsgeschichte Europas von den ersten Jägern bis zum keltischen La Tène. Reich bebildert.

Griesbeck J.: Spiele für Party und Fest; Don Bosco, 168 S., Fr. 18.50. Anregungen für die Gestaltung geselliger Anlässe, Klassenabende, aber auch im privaten Kreis.

Heidtmann H. (Hrgb.): Vergessen, was Angst ist – Mut im Alltag; Signal, 216 S., Fr. 27.50. Zum Teil gute Texte für die Hand des Lehrers.

Nava M./Callori C.: Häkeln; Delphin, 160 S., Fr. 29.80. Fachbuch für Arbeitslehrerinnen, Kursleiterinnen und sehr tüchtige jugendliche Handarbeiterinnen.

Noël M.: Ein ganz alltägliches Leben; Kiefel, 80 S., Fr. 24.80. Texte und Bilder schliessen die seelischen Abgründe hinter den Alltagsdingen auf, suchen – oft leidvoll – nach den Urgründen des Daseins.

Pausewang G.: Ich hab einen Freund in Leningrad; O. Maier, 128 S., Fr. 20.50. 16 nachdenklich machende Geschichten, in denen Menschen versuchen, die Grenzen der Länder, aber auch der Vorurteile und der Gedankenlosigkeit zu überwinden.

Philipp/Heck/Wöbcke: Israel; dtv, 328 S., Fr. 21.20. Der Merian-Reiseführer informiert über Gegenwart und Geschichte, Politik, Wirtschaft, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge, Speisen und Getränke u. a. m. Ergänzt durch Skizzen und Karten.

Popp G.: Die Grossen des christlichen Glaubens; Quell Verlag, 304 S., Fr. 24.80. Die Biographien-Sammlung bietet, wie die früheren Bände von Popp, sehr viel geballte Information. Mehr Nachschlagewerk als Lektüre.

Schleberger E. (Hrgb.): Märchen aus Sri Lanka (Ceylon); E. Diederichs, 284 S., Fr. 27.50. Märchen der Singhalesen, Göttermythen, Schwänke, Tiergeschichten.

Schröpfer W.: Ein-Mann-Puppentheater; Don Bosco, 60 S., Fr. 15.70. Anleitung für eine tragbare Bühne mit Puppen und Texte dazu.

#### *Für Lehrer aller Stufen:*

Bennett/Götzfried/Zintl: Alpin-Lehrgang 8 – Erste Hilfe / Bergrettung, BLV, 128 S., Fr. 31.30. Ausführliches deutsches Lehrbuch über Erste Hilfe allgemein. 2. Teil: Rettungen im alpinen Gelände. (Bergsteigerkenntnisse vorausgesetzt).

Breloer H. (Hrgb.): Mein Tagebuch; vgs, 528 S., Fr. 44.20. Aufwendiger Wälzer. Wie 27 Personen während des Dritten Reiches ihre Schicksale in Tagebüchern festgehalten haben: Illusionen über den Führer, Opposition, Bomben, Flucht; oft erschütternde Tragödien.

Brüder Grimm: Im Himmel steht ein Baum, dran häng ich meinen Traum; Winkler, 142 S., Fr. 23.—. Volks- und Kinderlieder, gesammelt und illustriert von den Gebrüdern Grimm.

Eppenstein-Baukhage M.: Das Computerbuch für Schüler und Lehrer; Heyne, 234 S., Fr. 12.80. Als Einführungslektüre geeignet, auf Deutschland bezogen.

Jerusalem und seine grosse Zeit; Arena, 256 S., Fr. 12.80. Vom Leben und der Kultur in Jerusalem zur Zeit Christi.

Landis J.: Spiele aus der Kinderzeit; AT, 64 S., Fr. 22.—. Spiele, Lieder, Tänze und Verse für Kinder, hübsch mit Bildern von Salzteigfiguren illustriert.

Riediger G.: Wenn wir Kinder Flügel hätten; Butzon & Becker, 176 S., Fr. 18.80. Geschichten, Gedichte und Lieder mit moralischem, biblischem Inhalt. Für die Hand des Religionslehrers.

Steinberg/Lenhart: Wenn Gewässer sauer werden; BLV, 128 S., Fr. 14.80. Sachbuch über Gewässer.

## **Strom unterwegs – Übertragung und Verteilung des elektrischen Stromes in der Schweiz.**

Warum werden noch immer Freileitungen gebaut? Warum wird der Strom nicht in Kabeln geführt, die die Landschaften nicht verschandeln? Wozu sind die grossflächigen Schaltanlagen gut, mit den unzähligen Masten, Seilen und Isolatoren, auf die man vom Auto oder vom Zug aus ab und zu einen kurzen Blick wirft? Was verbirgt sich hinter den Türen der mehr oder weniger auffällig plazierten Trafostationen unserer Gemeinde?

Antwort auf diese und zahlreiche andere Fragen gibt das neue, von der INFEL herausgegebene Lehrerheft «Strom unterwegs – Übertragung und Verteilung des elektrischen Stromes in der Schweiz». Das 40 Seiten umfassende, im A4-Format schwarzweiss gedruckte Heft, ist mit Zeichnungen und Fotografien reich illustriert.

Es kann bei der INFEL, Ressort Jugend und Schulen, Postfach, 8023 Zürich bezogen werden. Der Preis für das Heft beträgt Fr. 10.—.

## **«Wie funktioniert Werbung?», ein Schulungsprogramm des BSW, Bund Schweizer Werbeagenturen, das hilft, Werbung zu verstehen**

Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums seines Berufsverbandes, hat der BSW eine farbige Broschüre mit dem Titel «Entdeckungsreise in die Welt der Werbung» herausgegeben. Auf 60 Seiten gibt sie Auskunft über die Entstehungsgeschichte der Werbung und erklärt anhand von konkreten Beispielen alles Wichtige, das man wissen muss, wenn man Werbung besser verstehen will.

Die Broschüre ist Bestandteil eines Schulungsprogramms, welches durch Videokassetten und Unterrichtsmaterial für die Mittel- und Oberstufenschulen ergänzt wird. Das Material steht Lehrern, die im Unterricht die Werbung als Funktion der Wirtschaft erklären und besprechen wollen, leihweise zur Verfügung. Der BSW hat verschiedenes Anschauungsmaterial zusammengestellt und den Unterrichtsstoff didaktisch aufbereitet. Auskunft über die Broschüre und den Lehrstoff erteilt die BSW-Geschäftsstelle, Kurfürstenstrasse 80, 8002 Zürich, Telefon 01 / 202 65 40.

# Lebensraum Wasser

von Hansruedi Wildermuth

Die Dokumentation enthält eine umfassende, speziell auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichtete Biologie der Lebensräume Bach und Weiher. Methodische Hinweise, praktische Arbeitsanleitungen, Medienlisten und ein Bildbestimmungsschlüssel für wirbellose Wassertiere ergänzen die Arbeitsblätter, die den Hauptteil des Sets darstellen. Die sorgfältig illustrierten Arbeitsblätter sind als Kopiervorlagen geeignet und liegen je in einer Schüler- und einer Lehrerversion vor.

Jedes der insgesamt 60 Themen ist einem von insgesamt drei Schwierigkeitsgraden zugeordnet und entsprechend gekennzeichnet. Damit lässt sich die Unterrichtseinheit stufengerecht für alle Schultypen ab 5. Schuljahr bis zum Gymnasium einsetzen.

Ringordner Format A4 mit 112 Lehrer-/Schülerarbeitsblättern und 12seitiger Bestimmungshilfe, reich illustriert, kopierfähig, mit Griffregister.

Verlag Schweiz. Bund für Naturschutz (SBN), Basel 1986. SBN-Preis Fr. 46.50 (zuzüglich Porto/Verpackung), Art. Nr. 90 (Ladenpreis Fr. 57.—).

Zu beziehen bei: Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.

## Neuerscheinung:

*Thomas Wyss:*

Die dienstrechtliche Stellung des Volksschullehrers im Kanton Zürich

352 Seiten, Fr. 32.— (und Porto/Verpackung), zu beziehen bei Fotorotar AG, Gewerbestrasse 18, Postfach, 8132 Egg, Telefon 01 / 984 17 77.

## Lebenskunde

Die lebens- und sozialkundliche Fachstelle des Pestalozzianums hat drei Broschüren mit Hintergrundinformationen, Themenbeispielen, didaktischen Hilfen und Arbeitsmaterialien zur Gemeinschafts- und Sexualerziehung entwickelt. Die drei Arbeitseinheiten sind im Verlag Pro Juventute erschienen.

- «*Sich kennen lernen*»  
Lebenskundliche Unterrichtsvorschläge für die Oberstufe (7. Schuljahr)
- «*Argumente*»  
Für und gegen die schulische Sexualerziehung
- «*Lästig oder lustig ?*»  
Wenn sich die Sexualität in den Unterricht einschleicht . . .

Die drei Broschüren kosten je Fr. 9.50 und können bezogen werden bei:

Verlag Pro Juventute

Seefeldstrasse 8

Postfach

8022 Zürich

# Der Computer vor der Schultür

Heinz Moser

## Der Computer vor der Schultür

Entscheidungshilfen für Lehrer, Eltern und Politiker

192 Seiten mit 8 einfarbigen Abbildungen, laminierter Pappband, Fr. 34.80, zu beziehen bei Orell Füssli, Zürich.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

Der Computer vor der Schultür ist ein Ratgeber für Lehrer, Eltern und Politiker. Es beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen der Computer in Schule und Gesellschaft. Es zeigt, wie Computer in der Schule eingesetzt werden können, um Lernprozesse zu unterstützen und zu optimieren. Es erläutert auch die sozialen und ethischen Aspekte des Computers in der Schule und wie diese überwunden werden können.

### 45. Kantonaler Zürcher Orientierungslauf 1986 am Sonntag, 28. September 1986

Der 45. Zürcher Orientierungslauf wird am Sonntag, den 28. September 1986, in der Gemeinde Langnau a/A und dessen Umgebung ausgetragen.

Für ein Startgeld von Fr. 15.— pro Dreier-Mannschaft (ausgenommen Kategorie Sie + Er) erhalten alle Läuferinnen und Läufer ein Gratis-Billett vom Wohnort zum Wettkampfplatz (Gültigkeit auf SBB-Linien beschränkt), die Verpflegung (Bratwurst, Brötchen, einen Becher Ovomaltine), Unterhaltung (ab 10.30 Uhr spielt ein Orchester auf dem Rangverkündigungsplatz), Auszeichnungen (bei den ersten drei Mannschaften pro Kategorie erhält jeder Läufer eine Medaille und alle Jugendlichen ein Stoffabzeichen des ZOL 86, eine persönliche Startnummer und vieles mehr (Versicherung, gedruckte Ranglisten usw.))

#### *Schulklassen:*

Alle Schulklassen, welche mit vier Mannschaften teilnehmen (miteinander anmelden, Name des Lehrers und Schulort), erhalten einen grossen Zürcher OL-Wimpel!

Ausschreibungen und Anmeldeformulare sind beim Kantonalen Amt für Jugend + Sport, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich; Telefon: 01 / 311 75 55, erhältlich. Anmeldeschluss ist am Freitag, den 12. September 1986.

### Schweizer Jugend forscht

Im Herbst dieses Jahres werden wieder die regionalen Treffen zum Schweizerischen Wettbewerb der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» stattfinden. Unterstützt von einer vorwiegend privaten Trägerschaft, darüber hinaus aber auch von der Erziehungsdirektoren-Konferenz und dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, fördert diese Stiftung selbständige Arbeiten junger Forscher von 15 bis 21 Jahren in Mittel- und Berufsschulen und zeichnet die Besten alljährlich mit Preisen aus.

Wir bitten die Schulleitungen und Lehrer, die Schüler auf diesen Wettbewerb aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme zu ermuntern.

Sowohl Arbeiten, die ausserhalb der Schule, wie auch solche, die z. B. als Semester- oder Abschluss-Arbeiten innerhalb der Schule entstehen, können angemeldet werden.

Die Schulen erhalten die Unterlagen von den regionalen Sekretariaten der Stiftung direkt.

## **Wald-Jugend-Woche 1986**

Die Wald-Jugend-Woche ist 1985 zum ersten Mal durchgeführt worden. Rund 10 000 Schülerrinnen und Schüler haben sich daran beteiligt.

Die Aktion «Wald erläbe» wird auch 1986 durchgeführt. Um in der Öffentlichkeit ein wirksames Echo auszulösen, werden möglichst viele Aktivitäten in der Woche vom 13. bis 20. September durchgeführt.

In einem Merkblatt (8 Seiten) finden Sie grundsätzliche Gedanken, konkrete Aktionsvorschläge und eine Liste geeigneter Unterrichtshilfen und Medien. Auch der von der «Schweizerischen Lehrerzeitung» durchgeführte Wettbewerb mit dem Thema «Wir geben dem Wald unsere Stimme» wird darin vorgestellt.

Die Unterlagen können gratis bezogen werden bei: Wald-Jugend-Woche c/o SZU

Rebbergstrasse, 4800 Zofingen

Bitte der Bestellung einen adressierten und frankierten Briefumschlag (C5) beilegen.

## **Broschüre über Erdbeben**

Die Nationale Schweizerische Unesco-Kommission und die Schweizerische Geophysikalische Kommission haben kürzlich eine 24 Seiten umfassende Broschüre mit dem folgenden Titel publiziert: «Erdbeben: Entstehung, Risiko, Hilfe». Sie besteht aus 10 Kapiteln, z.B. der Aufbau der Erde; Wo und wann treten Erdbeben auf?; Wie gross ist die Erdbebengefährdung in der Schweiz?; Wie kann man sich vor Erdbeben schützen?; usw.

Diese Broschüre richtet sich speziell an Lehrer und Schüler. Sie kann gratis – auf deutsch und französisch – und in mehreren Exemplaren (Klassensatz) bei folgender Adresse bestellt werden:

Sekretariat der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission EDA  
Eigerstrasse 71, 3003 Bern

## **Voranzeige**

## **Schülerwettbewerb: Bodenverschwendug – Bodenhaushalt**

Die Schweizerische Kantonsplanerkonferenz, der Bund Schweizer Planer, die Schweizerische Vereinigung für Raumplanung und das Bundesamt für Raumplanung beabsichtigen, Ende August einen Schülerwettbewerb zur Thematik «*Bodenverschwendug – Bodenhaushalt*» auszuschreiben. An diesem Wettbewerb, dem eine attraktive und aktuelle Aufgabenstellung zugrundeliegt und der bis im Frühsommer 1987 dauern soll, können sich Schulklassen aus der ganzen Schweiz beteiligen (7.–13. Schuljahr). Unterlagen und Auskünfte sind ab Ende August 1986 beim Bundesamt für Raumplanung, Informationsdienst, 3003 Bern, erhältlich.

# Offene Lehrstellen

---

**Kantonsschule Wiedikon Zürich**  
**Literar- und Realgymnasium**  
**Lehramtsschule, Unterseminar**

J41

An der Kantonsschule Wiedikon Zürich ist auf Frühjahr 1987

**1 Hauptlehrerstelle für Turnen und Sport (evtl. Teilstipendium)**

zu besetzen.

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein Diplom I und II für Turnen und Sport der ETH oder eine gleichwertige Ausbildung ausweisen können und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen. Die Schulleitung gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis zum 30. August 1986 dem Rektorat der Kantonsschule Wiedikon Zürich, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich einzureichen (Telefon 01 / 463 30 40).

Die Erziehungsdirektion

---

**Kantonsschule Buelrain Winterthur**

K42

An der Kantonsschule Buelrain Winterthur (Wirtschaftsgymnasium und Handelsmittelschule) sind auf 16. April 1987 folgende Lehrstellen zu besetzen:

**1 Stelle für Geografie**

**1/2 Stelle für Geschichte und ein weiteres Fach**

Die Bewerber(innen) müssen das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt besitzen und über Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Kantonsschule Buelrain, Postfach, 8401 Winterthur, schriftlich Auskunft über die Bewerbungsunterlagen einzuholen. Die jetzigen Lehrbeauftragten gelten als angemeldet.

Bewerbungen sind bis zum 31. August 1986 an die gleiche Adresse zu richten.

Die Erziehungsdirektion

---

**Stadt Zürich**

J42

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 werden in der Stadt Zürich folgende

**Lehrstellen**

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

<i>Schulkreis</i>	<i>Stellenzahl</i>
<i>Primarschule</i>	
Uto	5
Letzi	4
Waidberg	3
Zürichberg	3
Glattal	7
<i>Ober- und Realschule</i>	
Glattal	2
<i>Sekundarschule</i>	
Waidberg	1 math./nat. Richtung
<i>Arbeitsschule</i>	
Letzi	2
Waidberg	1
Glattal	2

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

*Die Bewerber müssen im Besitze des Wählbarkeitszeugnisses sein.*

*Bewerbungen sind bis 12. September 1986 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.*

Die Anmeldung darf nur in *einem* Schulkreis erfolgen.

<i>Schulkreis</i>	
Uto	Herr Andreas Rüegg, Umlbergstrasse 1, 8002 Zürich, Telefon 202 59 91
Letzi	Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich, Telefon 62 33 60
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 361 00 60
Zürichberg	Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 251 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich Telefon 312 08 88

Der Schulvorstand

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 werden folgende Stellen von

## Kindergärtnerinnen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

**Schulkreis** **Stellenzahl**

Uto	10
Letzi	4
Waidberg	4
Zürichberg	4
Glattal	5
Schwamendingen	3

Gute Besoldung mit Aufstieg zum dritten Maximum. Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, fortschrittliche Pensionskasse. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das Formular, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adresse und Telefonnummer nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Wählbar sind Schweizerbürgerinnen mit dem Diplom eines vom Jugendamt des Kantons Zürich anerkannten Kindergartenseminars und mindestens einjähriger Unterrichtspraxis.

*Bewerbungen sind bis 12. September 1986 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.*

Die Anmeldung darf nur in *einem* Schulkreis erfolgen.

## Schulkreis

Uto	Herr Andreas Rüegg, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich, Telefon 202 59 91
Letzi	Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich, Telefon 62 33 60
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 361 00 60
Zürichberg	Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 251 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 312 08 88
Schwamendingen	Herr Guido Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, Telefon 41 95 55

## Der Schulvorstand

---

## **Kreisschulpflege Zürichberg**

J44

Auf Herbst 1986 ist infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin eine

### **Lehrstelle an der Unterstufe**

als Verweserei neu zu besetzen.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen bis zum 15. August 1986 dem Präsidenten der Kreisschulpflege Zürichberg, Herrn U.Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, einzureichen.

---

## **Schule für verschiedene Berufe**

### **Berufsschule I der Stadt Zürich**

J45

An der *Schule für verschiedene Berufe/Berufsschule I der Stadt Zürich* ist auf Beginn des Sommersemesters 1987 (Stellenantritt 21. April 1987) folgende Stelle neu zu besetzen

### **Vorsteher/in der Abteilung Mode und Gestaltung**

#### *Aufgaben:*

Leitung der Abteilung. Bearbeitung schulischer und fachtechnischer Fragen. Beaufsichtigung und Förderung des Unterrichts. Lehrerberatung und Schülerbetreuung. Vertretung der Abteilung gegenüber Lehrbetrieben, Eltern, Berufsverbänden und andern Institutionen. Unterrichtsverpflichtung 10 Wochenstunden.

#### *Anforderungen:*

Wählbarkeit als Hauptlehrer an eine Berufsschule. Organisationstalent. Erfahrung in Administration. Speditive und zuverlässige Arbeitsweise. Geschick im Verkehr mit Lehrern und Schülern. Erfolgreiche Unterrichtspraxis an einer Berufsschule.

#### *Anstellung:*

Im Rahmen der städtischen Lehrer-Besoldungsverordnung. Die Besoldung entspricht derjenigen eines Hauptlehrers nebst Vorsteherzulage.

#### *Anmeldung:*

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für die Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den erwähnten Beilagen bis 12. September 1986 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

#### *Auskunft:*

P. Wey, Vorsteher der Abteilung Mode und Gestaltung, Ackerstrasse 30, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 43 10.

Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

---

## **Schulgemeinde Oberengstringen**

J46

Auf Beginn des Wintersemesters 1986/1987 (Schulbeginn 20. Oktober) ist an unserer Schule

### **1 Lehrstelle der Mittelstufe**

als Verweserei zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an unser Schulsekretariat, Postfach 150, 8102 Oberengstringen, das auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

---

---

## **Schulgemeinde Oberengstringen**

K01

Wir suchen auf Anfang November 1986 eine

### **Handarbeitslehrerin**

als Vikarin bis Ende Schuljahr 1986/87 für die beurlaubte Stelleninhaberin. Eine Weiterbeschäftigung als Verweserin ab Schuljahr 1987/1988 ist eventuell möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an unser Schulsekretariat, Postfach 150, 8102 Oberengstringen. Für weitere Auskünfte steht unser Schulsekretariat (Telefon 750 15 57) oder die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Leuch (Telefon 750 16 80), zur Verfügung.

---

## **Primarschulpflege Unterengstringen**

K02

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Lehrerteams suchen wir auf Herbst 1986

### **1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung**

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8–10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeitszeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsbüliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontakt- aufnahme. Telefon 01 / 750 16 88.

---

## **Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern**

D25

sucht auf Herbst 1986 oder nach Vereinbarung

### **1 Logopäd(in)**

für 8–14 Wochenjahresstunden.

Die Arbeit mit unseren Kindern ist logopädisch vielseitig.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer solchen Stelle interessiert sind.

Ihre Anfrage, evtl. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, richten Sie bitte an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a.A., wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird, Telefon 01 / 761 39 53.

Sonderklassenkommission

---

---

## **Schule Adliswil**

K03

Auf Beginn des Herbstquartals 1986 (20. Oktober) suchen wir eine

### **Therapeutin für Psychomotorik**

Es handelt sich um eine Teilzeitstelle (50%). Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der Besoldungsverordnung der Stadt Adliswil.

Nähere Auskünfte erteilen die beiden Therapeutinnen Frl. E. Bischofberger und Frl. Ch. Zimmermann, sowie der Schulsekretär.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis am 23. August 1986 an den Schulsekretär, Im Isengrund, 8134 Adliswil, zu richten.

Die Schulpflege

---

## **Schule Horgen**

K04

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 sind an der Primarschule

### **2-3 Lehrstellen der Unter- oder Mittelstufe**

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Inhaber des kantonalen Wählbarkeitszeugnisses werden eingeladen, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 3. September 1986 zu richten an: Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Der zuständige Sachbearbeiter, Herr Stäger, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft (Telefon 725 22 22). Rufen Sie uns an!

Die Schulpflege

---

## **Schule Oberrieden**

K05

Auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 (20. Oktober 1986) ist in unserer Gemeinde

### **1 Lehrstelle an der Realschule, 2. Real**

neu zu besetzen.

Oberrieden ist eine schön gelegene Gemeinde am See mit günstigen Verkehrsverbindungen. Unsere Schule bietet gute Voraussetzungen für zeitgemässere Unterrichtsgestaltung.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von einsatzfreudigen und begeisterungsfähigen Lehrerinnen und Lehrern.

Interessenten bitten wir, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege, Schulsekretariat, alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden, zu richten.

Die Schulpflege

---

---

## **Oberstufenschulpflege Wädenswil**

K06

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1987 eine

### **Reallehrstelle**

neu zu besetzen.

Unsere Schule bietet alle Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht. Für weitere Auskünfte wende man sich an Herrn Rolf Reinl, Reallehrer, Eichweidstrasse 18, 8820 Wädenswil, Telefon privat: 780 50 68, Schule: 780 22 92.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Schulpflege Küsnacht**

K07

Auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 (20. Oktober 1986) ist in unserer Gemeinde

### **1 Lehrstelle an der Primarschule (6. Klasse)**

durch einen Verweser zu besetzen.

Interessenten werden gebeten, beim Schulsekretariat, Telefon 910 41 41, ein Anmeldeformular zu beziehen und dieses bis spätestens Ende August 1986 ausgefüllt unter Beilage von Lebenslauf, Zeugnissen und Stundenplan zurückzuschicken an: Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

---

## **Schulgemeinde Stäfa**

K08

Auf den 20. Oktober 1986 suchen wir eine gutausgewiesene

### **Hauswirtschaftslehrerin für die Oberstufen**

für ein volles Pensem.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit Beilagen der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau R. Gysi, Rigistrasse 16, 8712 Stäfa, Telefon 01 / 926 37 13.

---

---

## **Sprachheilschule Stäfa, Seestrasse 101, 8712 Stäfa**

K09

Unsere direkt am sonnigen Zürichsee-Ufer gelegene IV-Sonderschule mit Tages- und Wocheninternat betreut in 4 Gruppen 32 Kinder der Primarschul-Unterstufe.

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1986 oder nach Vereinbarung

### **Dipl. Logopädin/en**

mit besonderer Verantwortung.

Wir bieten:

- stellvertretende Leitung der IV-Abklärungsstelle (bei Eignung ist spätere Leitung vorgesehen)
- zürcherische Arbeitsbedingungen (inkl. 12 Wochen Ferien)
- vielseitigen und selbständigen Arbeitsbereich
- Vollstelle (keine Teilzeitarbeit möglich)

Wir erwarten:

- mehrjährige einschlägige Erfahrungen in Lehr- und Behandlungstätigkeit von Kindern der Unterstufe
- Bereitschaft zur Übernahme logopädischer Behandlungen
- Teamfähigkeit in interdisziplinärer Zusammenarbeit

Für Auskünfte steht Ihnen die Leitung der Sprachheilschule Stäfa, Herr E. Birrer, Telefon 01 / 926 37 66, gerne zur Verfügung.

Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung wollen Sie bitte an die Kommissionspräsidentin, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung 18, 8712 Stäfa, richten.

---

## **Sprachheilschule Stäfa**

K10

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1986/87 (20. Oktober) wird an unserer Schule für stimm-, sprech- und sprachgestörte Kinder (IV-Bereich)

### **1 Lehrstelle an der Sonderklasse C2/C3**

frei.

Falls Sie an dieser Stelle interessiert sind und über ausreichende Schulerfahrung auf der Primarschulunterstufe sowie über eine heilpädagogisch orientierte Zusatzausbildung verfügen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Leiter der Sprachheilschule Stäfa, Herrn Ewald Birrer, Seestrasse 101, 8712 Stäfa. Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 01/ 926 37 66.

---

---

## Oberstufenschule Hinwil

K11

An unserer Schule sind auf Frühling 1987 zwei Lehrstellen für Sekundarlehrer zu besetzen.

### **1 Phil. I-Stelle zur Wahl**

(der bisherige Verweser gilt als angemeldet)

### **1 Phil. I-Stelle als Verweser**

Wenn Sie Interesse haben, sich für eine dieser Lehrstellen zu bewerben, dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August an den Präsidenten der Oberstufe, Herrn Hans Eggenberger, Sackstrasse 24, 8340 Wernetshausen.

Die Schulpflege

---

## Primarschulgemeinde Wetzikon

K12

Auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 ist in unserer Gemeinde die Stelle einer

### **Dreiklassen-Abteilung auf der Unterstufe (1.–3. Klasse)**

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wenn Sie an der Übernahme dieser äusserst dankbaren Aufgabe interessiert sind, erbitten wir uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August 1986 an die Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon.

Nähtere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, H. Mahler, Telefon 01 / 931 11 81.

Die Primarschulpflege

---

## Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

K13

Wir suchen für unsere Schule auf Beginn des Wintersemesters 1986/87

### **1 Hauswirtschaftslehrerin für 19 Wochenstunden**

Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, Ihre Anmeldung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Rösli Rüegger, Binzstrasse 33, 8620 Wetzikon (Telefon 930 27 89) zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

---

## Oberstufenschulpflege Dübendorf

K14

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an der Oberstufenschule Dübendorf

### **eine Reallehrerstelle**

zu besetzen.

Ausführliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen dem Sekretariat Oberstufenschule, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf, bis Ende August 1986 einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

---

Unsere Stadt zählt insgesamt 25 000 Einwohner. Fünf Pfarrer und weitere Mitarbeiter betreuen die 13 000 Reformierten.

Auf den 1. Oktober 1986 oder spätestens auf den 1. April 1987 suchen wir an eine neu geschaffene Stelle

### **Jugendarbeiter(in) im Halbamt**

#### *Schwerpunkte des Aufgabenbereichs*

- Förderung und Koordination der bisherigen Jugendarbeit
- diakonische und seelsorgerliche Arbeit im Quartier
- Aufbau neuer Arbeitsgebiete

#### *Wir erwarten von Ihnen*

- persönliches kirchliches Engagement
- selbständiges Arbeiten
- Zusammenarbeit im Team
- der Aufgabe entsprechende Ausbildung

#### *Wir bieten*

- guten Teamgeist
- selbständiges Arbeiten
- eine dem Alter und der Ausbildung entsprechende Besoldung

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Th. Markwalder, Telefon 01 / 945 23 87, unsere Sekretärin, Frau H. Pleyer, Telefon 01 / 940 54 54.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind so schnell wie möglich, spätestens aber bis Ende August 1986, zu richten an das Sekretariat der Ref. Kirchgemeinde, Zentralstrasse 40, 8610 Uster.

---

### **Oberstufenschule Uster**

An unserer Schule ist

#### **1 Lehrstelle als Handarbeitslehrerin**

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau H. Brunner, Tägerackerstrasse 37, 8610 Uster.

---

### **Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen**

An unserer Schule ist

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 20. Juli 1986 an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu richten.

Die Schulpflege

---

---

## **Schulpsychologischer und Heilpädagogischer Dienst des Bezirks Pfäffikon ZH**

K18

Auf Beginn des Wintersemesters (20. Oktober 1986) sucht der Zweckverband für den Schulpsychologischen und Heilpädagogischen Dienst des Bezirks Pfäffikon für die Therapiestelle in Bauma

### **eine(n) Therapeutin/Therapeuten für Psychomotorik**

Es handelt sich um ein Teilpensum im Umfang einer Viertelstelle, d. h. 7 Wochenstunden. (Besoldung nach Sonderklassenlehrer-Ansatz).

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dr. A. Soldati, Neuhofstrasse 37, 8307 Lindau, Telefon G 052 / 33 10 21 (P. 052 / 33 19 73), an den auch Bewerbungen gerichtet werden können.

Spezifisch fachliche Fragen beantwortet auch Frau D. Stäubli, Psychomotorik-Therapeutin, Hofwiesenstrasse 7, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 53 62.

---

## **Schulgemeinde Russikon**

K19

Auf das Wintersemester 1986/87 suchen wir für die neu geschaffene

### **5. Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I oder phil. II)**

einen Verweser.

Wir erwarten von Ihnen die Bereitschaft, auch gewisse Fächer der andern Fachrichtung (Gg, Na/D, ČG) zu erteilen. Denkbar wäre auch eine Doppelbesetzung (phil. I und phil. II).

Bewerbungen sind bis spätestens 20. August 1986 zu richten an den Präsidenten der Oberstufenkommission H. Hug, Chnündlerweg 3, 8332 Rumlikon.

Die Schulpflege

---

## **Pestalozziheim Buechweid, Russikon**

K20

Uns wurde ab sofort eine

### **halbe Lehrstelle**

zur Entlastung der beiden Sonder-B-Oberstufenklassen bewilligt. Eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Klassenlehrern ist Voraussetzung.

Auskünfte erteilt die Heimleitung oder die beiden Klassenlehrer.

Pestalozziheim Buechweid, 8332 Russikon, Telefon 01 / 954 03 55

---

---

## **Primarschulpflege Bertschikon, Bezirk Winterthur**

K21

An unserer Schule in Gundetwil ist die

### **Lehrstelle für Mittelstufe 4. Kl.–6. Kl.**

devinitiv zu besetzen.

Der derzeitige Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Bewerbungen, versehen mit den nötigen Unterlagen, senden Sie bitte bis 20. August 1986 an den Schulpräsidenten, Herrn Kurt Herzog, Hofacker, 8546 Gundetwil.

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschulgemeinde Dinhard**

K22

Auf den Herbst des laufenden Schuljahres 1986/87 ist an unserer Primarschule eine

### **Lehrstelle an der Unterstufe**

devinitiv zu besetzen.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind bis spätestens 30. August 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege Dinhard zu richten: Herrn Kurt Dössegger, Schibenstrasse 3, 8474 Dinhard

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschule Schlatt ZH**

K23

Auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 (20. Oktober 1986) ist an unserer Schule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe/Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Interessenten, welche gerne in einer Mehrklassenschule (2–3 Klassen) auf dem Lande unterrichten möchten, werden gebeten, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 25. August 1986 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Anliker, 8418 Schlatt, einzureichen. Ein schönes Lehrerhaus könnte ab September 1986 bezogen werden.

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschule Schlatt ZH**

K24

An unserer Schule ist durch Wahl

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

definitiv zu besetzen.

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 25. August 1986 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Anliker, 8418 Schlatt, zu richten.

Die Primarschulpflege

---

---

## **Primarschulpflege Seuzach**

K25

An unserer Unterstufe ist

### **1 Lehrstelle**

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 25. August 1986 zu richten an: Herrn Hans Badertscher, Aspstrasse 44, 8472 Ober-Ohringen.

Die Primarschulpflege

---

## **Oberstufenschulgemeinde Andelfingen**

K26

Wir suchen für das Wintersemester 1986/87 eine

### **Hauswirtschaftslehrerin**

für 21 Wochenstunden. (Teilpensum möglich.)

Interessentinnen melden sich bitte bei Frau M. Landolt-Wieland, alte Steinerstrasse 1, 8450 Kleinandelfingen.

---

## **Schulgemeinde Bassersdorf**

K27

Auf Mitte August oder nach Vereinbarung suchen wir

### **Logopädin oder Logopäden**

Es handelt sich um ein Teilpensum von 9–11 Wochenstunden.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, Bassersdorf (Telefon 836 58 81) zu schicken.

---

## **Oberstufenschulpflege Bülach**

K28

Auf Beginn des Wintersemesters des Schuljahres 1986/87 suchen wir

### **1 Sekundarlehrer (in) phil. I**

für die Übernahme einer 2. Sekundarklasse (Verweserei).

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und ein gut eingerichtetes Schulhaus bieten Gewähr für ein angenehmes Arbeitsklima.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 20. August 1986 an das Oberstufenschulsekretariat Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach (Telefon 860 77 07).

Die Oberstufenschulpflege

---

---

## **Oberstufenschulpflege Bülach**

K29

Auf Beginn des Wintersemesters des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers

### **1 Lehrstelle an der Oberschule**

(1. Klasse) als Verweserei neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und ein gut eingerichtetes Schulhaus bieten Gewähr für ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. August 1986 an das Oberstufenschulsekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Oberstufenschulpflege Bülach**

K30

Eine unserer Handarbeitslehrerinnen beabsichtigt, aus familiären Gründen vom Schuldienst zurückzutreten.

Wir suchen deshalb auf Beginn des Wintersemesters 1986 eine

### **Handarbeitslehrerin**

für ein wöchentliches Unterrichtspensum von 24 Stunden.

Frau Ruth Merkle, Präsidentin der Handarbeits- und Haushaltungskommission erteilt gerne weitere Auskünfte (Telefon 860 76 32).

Interessentinnen richten ihre Bewerbung bis 20. August 1986 an die Oberstufenschulpflege, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Schulgemeinde Eglisau**

K31

Auf das Wintersemester 1986/87 ist an unserer Schule die Stelle einer

### **Handarbeitslehrerin**

zur Zeit 25 Wochenstunden, zu besetzen.

Die Stelle beinhaltet den Unterricht an der Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Bewerbungen sind bis am 31. August 1986 an die Präsidentin der Frauenkommission Eglisau, Frau S. Zwinggi, Burgstrasse 36, 8193 Eglisau, zu richten, welche auch für allfällige Auskünfte zur Verfügung steht.

Die Schulpflege

---

---

## Schule Kloten

K32

In der Stadt Kloten wird auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ein freiwilliges 10. Schuljahr, das an die 3. Sekundar- oder Realklasse anschliesst, als zusätzliches Weiterbildungs- und Berufswahlvorbereitungsjahr eingeführt. Getragen wird diese Schule durch die vier Gemeinden Kloten, Bassersdorf, Nürensdorf und Opfikon-Glattbrugg. Standort ist Kloten.

Für dieses Weiterbildungs- und Berufswahlvorbereitungsjahr suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1987/88

### 3 Oberstufenlehrer/innen (Sek. phil. I und II/Reallehrer)

Es handelt sich dabei um zwei Stellen mit Voll- und eine Stelle mit Halb- bis Zweidrittelpensum.

Das freiwillige zusätzliche 10. Schuljahr läuft vorerst für eine Versuchsperiode von drei Jahren.

Für die Besetzung dieser Stellen setzen wir

- Wählbarkeitszeugnis des Kantons Zürich
  - ausgeprägte Teamfähigkeit
  - Bereitschaft zur Mitarbeit am Aufbau einer neuen Schule
- voraus.

Wir offerieren die Oberstufenlehrerbesoldung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Hilfe und Unterstützung durch die entsprechende Fachkommission und die Schulpflege.

Falls Sie sich von einer dieser Stellen angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. August 1986 an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten.

Nähere Auskunft über die neu zu besetzenden Stellen gibt Ihnen gerne der Leiter unserer Schule, Herr Peter Senn, Werkjahrsschule Hinterwiden, 8302 Kloten, Telefon 813 47 80 (Schule) oder 865 47 22 (Privat).

Die Schulpflege

---

## Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

K33

An unserer Primarschule in Rorbas ist

### 1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 15. August 86 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen, zu richten.

Die Schulpflege

---

---

## **Schulpflege Boppelsen**

K34

Primarschule Boppelsen sucht

### **Logopädin**

zum Therapieren von ca. vier Kindern.

Wenden Sie sich bitte an: Schulpflege Boppelsen, A.Gassmann, Unterdorfstrasse 4, 8113 Boppelsen, Telefon 844 20 04

Die Schulpflege

---

## **Primarschulgemeinde Buchs ZH**

K35

Für unsere Primarschule suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

### **1 Legasthenie-Therapeutin**

zur Übernahme von ca. 4–6 Stunden pro Woche .

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Peter Gysel, Zihlstrasse 30, 8107 Buchs, Telefon 01 / 844 07 59.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf**

D38

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

### **1 Logopädin**

ca. ¾-Amt, kann auch in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und Zusammenarbeit.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10. Bewerbungen an obige Adresse.

---

## **Oberstufenschule Dielsdorf**

K36

An unserer Schule ist durch Wahl

### **1 Lehrstelle an der Realschule**

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn C. Bolanz, Im Wegacher 6, 8157 Dielsdorf, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Oberstufe Regensdorf**

K37

An unserer Realschule in Regensdorf ist

### **1 Lehrstelle für Reallehrer**

durch Wahl zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Auskünfte erteilt der Präsident der Oberstufenschulpflege F. Spiess, Loowiesenstrasse 13, 8106 Adlikon.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Oberstufenschulpflege Regensdorf**

K38

Wir suchen auf das Wintersemester 1986/87 qualifizierte(n)

### **Turnlehrer(in)**

für ein Teipensum von 15–20 Stunden/Woche Turn- und aushilfsweise Schwimmunterricht an unserer Oberstufe. Besoldung nach kant. Besoldungsverordnung.

Bewerbungen sind zu richten an die: Oberstufenschulpflege Regensdorf, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Auskünfte erteilen gerne: Fredi Spiess, Oberstufenschulpräsident, Telefon 01 / 841 01 57 oder die Schulverwaltung, Telefon 01 / 840 63 91.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Primarschule Stadel bei Niederglatt**

K39

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Primarschule

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

eventuell durch Wahl, neu zu besetzen.

Trotz günstiger Verkehrslage zu den Bezirkshauptorten Bülach und Dielsdorf finden Sie bei uns noch vorwiegend ländliche Verhältnisse. Wohnsitznahme in der Gemeinde Stadel wird erwünscht (Dorfteile Stadel, Windlach, Schüpfheim, Raat). Bewerberinnen oder Bewerbern kann, dank schuleigener Liegenschaften, bei der Wohnungssuche und Umzug geholfen werden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 23. August 86. Bitte richten Sie diese an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Maag, Brunnacherstrasse 24, 8174 Stadel, Telefon 01 / 858 12 34.

Die Primarschulpflege

---

---

## **Primarschulpflege Stadel bei Niederglatt**

K40

Wir suchen auf Beginn des 2. Semesters des laufenden Schuljahres (20. Oktober 1986)

### **1 Musikpädagogin oder -pädagogen**

die/der bereit wäre, unsere Erstklässler in musikalischer Grundschule zu unterrichten.

Wir denken an einen auf ein Jahr gestrafften Kurs, der, die im zweiten Kindergartenjahr verpasste musikalische Früherziehung nachholen könnte. Zwei Gruppen zu 7-8 Schüler sind zu erwarten, was mindestens *2 Wochenlektionen* erforderlich machen würde. Unterrichtsort ist Stadel.

Interessierte Lehrkräfte mit entsprechender Ausbildung richten ihre Bewerbung bitte bis zum 23. August 1986 an den Aktuar der Primarschulpflege, Herrn Max Haupt, Dorfstrasse 36, 8175 Windlach, Telefon 01 / 858 17 67, der Ihnen für allfällige Fragen gerne zur Verfügung steht.

Die Primarschulpflege

---

---

## **Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen**

---

### **Heim + Schule Hirslanden, Zürich**

K41

Auf Herbst 1986 suchen wir zur Ergänzung unseres Lehrerteams eine  
**erfahrene Lehrerin oder einen Lehrer**

an unsere heiminterne Oberstufe Sonderklasse D. HPS-Ausbildung ist erwünscht.

Wir legen grossen Wert auf die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Leitung und den Erziehern des Heims. Zu den Aufgaben gehört auch die Betreuung der Tagesschüler und der Kontakt zu deren Eltern.

Interessenten erteilt die Heimleitung (Frau E. Rubin, Telefon 01 / 53 15 70) gerne Auskunft über diese vielseitige Tätigkeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten des Stiftungsrates: Herrn Dr. P. Frey, Heim + Schule Hirslanden, Witellikerstrasse 45, 8008 Zürich.

---

